J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

WORKS IN PROGRESS

HERAUSGEGEBEN VON DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –

UND DER

DEUTSCHEN KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER
REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR ZU MAINZ

VI.

DIE REGESTEN DES KAISERREICHES UNTER
RUDOLF, ADOLF, ALBRECHT, HEINRICH VII.
1273–1313

VIERTE ABTEILUNG:

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten zum Itinerar 1312

hrsg. von

MICHEL MARGUE

bearbeitet von

LINDA HAMMANN

elektronische pdf-Ressource

Mainz 2019

www.regesta-imperii.de

J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

WORKS IN PROGRESS

HERAUSGEGEBEN VON DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –

UND DER

DEUTSCHEN KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER
REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR ZU MAINZ

VI.

DIE REGESTEN DES KAISERREICHES UNTER RUDOLF, ADOLF, ALBRECHT, HEINRICH VII. 1273–1313

VIERTE ABTEILUNG:

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten zum Itinerar 1312

hrsg. von

MICHEL MARGUE

bearbeitet von

LINDA HAMMANN

elektronische pdf-Ressource

Mainz 2019
www.regesta-imperii.de

Das Vorhaben *Regesta Imperii*: »Regesten Kaiser Heinrichs VII.«
der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur
wird im Rahmen des Akademienprogramms
von der Bundesrepublik Deutschland sowie den Ländern Hessen und Saarland gefördert.

Übersicht

Einleitung V
Notabene VIII
Abkürzungen X
Itinerarkarte XII
Regesten 1
Schrifttumsverzeichnis 52

Einleitung

Als Teil der Nachwuchsförderung der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur wurde 2017 an der Saarbrücker Arbeitsstelle der Regesta Imperii für die Dauer von einem Jahr eine Trainee-Stelle geschaffen. Der Stelleninhaberin Linda Hammann sollte Gelegenheit gegeben werden, innerhalb dieser Zeit ein eigenständiges Projekt zu bearbeiten und damit einen selbstständigen Forschungsbeitrag zu leisten. Die folgenden Regesten zum Itinerar Heinrichs VII. im Jahr 1312 bilden das Ergebnis ihrer Arbeit.

Der Zuschnitt des Projekts folgte dabei nicht nur technischen, sondern auch inhaltlichen Überlegungen: Während der Zeitraum vom Beginn des Italienzuges im Herbst 1310 bis zum Ende des Jahres 1311 vergleichsweise gut erforscht ist, präsentieren sich die Regierungsjahre 1312–1313 deutlich weniger gut bearbeitet. Die grundlegende Aufarbeitung der Itinerarstationen des Kaisers für das Jahr 1312 bot sich daher als klar umrissenes und realisierbares Aufgabengebiet an, von dem aus in Zukunft weiterführende Forschungsfragen ihren Ausgang nehmen können. Die hier nun vorliegenden Itinerarregesten behandeln den Zeitraum vom Aufbruch Heinrichs aus Genua in Richtung Pisa (16. Februar 1312) bis zu seinem Winterlager 1312/1313 bei San Casciano nach dem Scheitern der Belagerung von Florenz. Es handelt sich demnach um die Kaiserkrönung in Rom mit seiner militärischen Vorgeschichte und den Kampf gegen Florenz und seine Verbündeten.

Diese Ereignisse werden im Folgenden in der Form von Itinerarregesten präsentiert. Itinerarregesten bilden ein chronologisches und geographisches Gerüst zur Einordnung von zukünftigen inhaltlichen Detailregesten: Sie umfassen Informationen zu Aufenthaltsort und -dauer, zu Ankunfts- und Abreiseterminen sowie zum Reiseweg des Herrschers. Rechtsakte, performative Handlungen und andere Ereignisse wie die detaillierte Schilderung der Geschehnisse in Rom oder vor und um Florenz werden daher nicht berücksichtigt. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt als eigene Regesten nachgeliefert. Ergänzt werden die Regesten durch eine von Martin Uhrmacher erstellte Karte mit den erschlossenen Itinerarstationen, die im Vergleich zu früheren Itinerarkarten einige neue Erkenntnisse zeigt.

Die Grundlage des Itinerars bilden die Rechnungen des Gilles de la Marcelle, der häufig tagesgenau den Aufenthaltsort des Kaisers und seiner Entourage dokumentiert. Wenngleich diese Angaben oftmals sehr akkurat sind, ist dies jedoch nicht immer der Fall, wie der Zeitraum der Belagerung von Florenz zeigt. Gilles de la Marcelle notiert als Ortsangabe ab dem Aufenthalt in San Giovanni (Nr. **00831**) lediglich *devant Florence* und wird erst wieder ab dem 5. November in San Casciano (Nr. **00837**) konkreter.

Bei solchen dunklen Flecken in den königlichen und kaiserlichen Rechnungen bieten Urkunden und Briefe, vor allem aber Belege aus der überreichen italienischen Historiographie die

Möglichkeit, die Lücken zu füllen. Zwar liegt der Fokus der narrativen Quellen auf der Darstellung der Ereignisse und weniger auf einem genau nachvollziehbaren ›Logbuch‹ des Herrschers, nichtsdestotrotz liefern die Werke, oftmals beiläufig, wertvolle Daten zur chronologischen und geographischen Einordnung der Geschehnisse. Die Orts- und Datumsangaben in den Rechnungen wurden daher durch historiographische Quellen ergänzt, korrigiert und bestätigt. Angesichts der Fülle dieser Quellen musste jedoch eine Auswahl getroffen werden: Bevorzugt berücksichtigt wurde daher aus offensichtlichen Gründen die lokale italienische Chronistik und Annalistik.

Dieser Schwerpunkt auf der bislang für Heinrich VII. kaum berücksichtigten italienischen Stadthistoriographie öffnet den Zugang zu bisher übersehenen Details, die in den bekannten historiographischen Werken nicht enthalten sind. Je mehr sich Heinrich der Heimat der Verfasser nähert, um so ausführlicher und interessierter werden deren Berichte zum Romzug, wie sich beispielsweise an der Chronik des Marchionne di Coppo Stefani oder den Sieneser Chroniken feststellen lässt.

Der Großteil der herangezogenen historiographischen Quellen ist zeitgenössisch und stammt aus der ersten Hälfte bzw. der Mitte des 14. Jahrhunderts. Jüngere Chroniken und Annalen bis spätestens ins 16. Jahrhundert wurden herangezogen, wenn davon auszugehen ist, dass sich diese Texte auf ältere, nicht überlieferte Vorlagen stützen, wie beispielsweise im Fall von Ioan Fabrizio degli Atti, der zu Beginn des 16. Jahrhunderts eine verlorene Chronik des 14. Jahrhunderts kompilierte.

Um trotz der arbeitsökonomischen Unmöglichkeit der Vollständigkeit der Belegstellen ein möglichst breites Spektrum an Quellen heranzuziehen, wurde die lokale Historiographie nicht nur durch die bekanntesten italienischen Werke zu Heinrich VII., etwa von Giovanni Villani, Ferreto de' Ferreti und Albertino Mussato, ergänzt, sondern auch durch drei bedeutende nordalpine Werke. Die Berücksichtigung und der Mehrwert der »Gesta Baldewini« und der Trierer Bilderchronik für die Rekonstruktion des Itinerars sind dadurch begründet, dass beide Werke auf der Erinnerung und den Berichten Erzbischofs Balduin von Trier beruhen, der seinen Bruder Heinrich auf dem Romzug begleitete. Ebenso wie Balduin von Trier war auch Bischof Nikolaus von Butrinto Begleiter und Augenzeuge eines Großteiles des Romzuges. Auch er liefert in seiner an Papst Clemens V. adressierten »Relatio« häufig essenzielle Informationen zu Wegstationen und Datierungen. In Einzelfällen wurden die Angaben der italienischen Quellen zudem durch weitere nordalpine Chroniken ergänzt.

Wo die Angaben in den Trierer Zeugnissen, den »Gesta Baldewini« und der Bilderchronik von denjenigen in den italienischen Werken abweichen, ist dies oft dem Umstand geschuldet, dass Heinrich und Balduin vermutlich in zwei verschiedenen Heeresabteilungen reisten und nicht immer die gleiche Reiseroute nahmen oder aber mit einem Tag Unterschied eine Ortschaft verließen bzw. erreichten. Ein ähnliches Problem ergibt sich in Bezug auf Heinrichs Itinerar im

Contado von Perugia und im Umland von Florenz. Hier unterscheiden die Quellen nicht immer zwischen Heinrichs Person und dem kaiserlichen Heer, so dass nicht festzustellen ist, ob Heinrich an den Eroberungen und Zerstörungen im Contado persönlich teilnahm und sich somit in den genannten Orten auch aufhielt, oder ob es sich lediglich um Taten und Stationen kleinerer Kontingente von Heinrichs Heer handelte, bei denen der Kaiser selbst nicht anwesend war. Daher werden in solchen Fällen nur die Stationen in das Itinerar Heinrichs aufgenommen, für die sich die dortige Anwesenheit des Kaisers durch die Quellen möglichst eindeutig belegen lässt. Die übrigen, in den Quellen genannten Stationen des kaiserlichen Heeres sind in den jeweiligen Kommentaren aufgeführt.

Die Itinerarregesten setzen sich folgendermaßen zusammen:

1) Die Kopfzeile enthält das rekonstruierte Ankunfts- bzw. Abreisedatum oder den erschlossenen Zeitraum des Aufenthaltes, sowie die Ortsangabe mit heutigem Namen. Liegen für die Station Rechnungen vor, wird in der Kopfzeile das darin notierte Datum und der verwendete Ortsname übernommen.

2) Der Regestentext ist aus dem kleinsten gemeinsamen Nenner aller herangezogenen Belegstellen konstruiert.

3) Die Belegstellen werden in alphabetischer Titelfolge mit Angabe des darin enthaltenen Datums, sofern vorhanden, aufgelistet.

4) Im Kommentar erfolgt die Diskussion der Datierung. Wenn notwendig, werden Erklärungen zur Geographie, zu Ortsnamen etc. geliefert. Alle Abweichungen zwischen den Belegstellen werden gesammelt und ggf. diskutiert.

Historiographische Regesten beruhen auf narrativen Quellen, die *per se* durch einen hohen Grad an Subjektivität gekennzeichnet sind und deren Zusammenfassung in einem Regest wegen ihres Konstruktionscharakters eine methodologische Herausforderung darstellt. Als Sonderform der historiographischen Regesten bieten die Itinerarregesten die Möglichkeit, gesicherte Erkenntnisse zu liefern, weil sie auf der Schnittmenge der zahlreichen, das Itinerar betreffenden Quellentexte, beruhen. Dass sie dabei auf den ersten Blick im Vergleich zum Kommentar etwas nüchtern ausfallen, dürfte ihrem Nutzwert keinen Abbruch tun.

Saarbrücken-Luxemburg, im Dezember 2019 *Michel Margue und Linda Hammann*

Notabene

A) Die Nummerierung der Regesten in den Work-in-progress-Publikationen erfolgt in der Reihenfolge der Bearbeitung der Stücke, nicht zwingend in chronologischer Folge. Um diese vorläufigen Nummern eindeutig von den endgültigen Nummern der Druckbände zu unterscheiden, sind die Work-in-progress-Nummern fünfstellig angelegt und durch mindestens eine voranstehende Null gekennzeichnet. Da die Work-in-progress-Publikationen sowohl einen ständig wachsenden chronologischen Band als auch provenienzorientierte Publikationen umfassen, können einzelne Stücke in mehreren Publikationen enthalten sein. Den jeweiligen Bearbeitungsstand gibt das Datum an jedem Seitenende an.

B) Archiv-Überlieferung aus Italien wird aktiv recherchiert bis einschließlich des 15. Jahrhunderts; spätere Abschriften werden nur dann aufgenommen, wenn sie der Arbeitsstelle bereits aus der Literatur oder anderen Quellen bekannt sind oder zufällig gefunden werden. Ungedruckte historiographische Quellen werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.

C) Der Umgang mit der Überlieferung berücksichtigt folgende Regeln:

1) Datierungen in der Kopfzeile sind nach bester Überlieferung transskribiert; hierbei werden lediglich die Großschreibung von Ort und Monat und die Kleinschreibung von Kalenden, Nonen und Iden vereinheitlicht.

2) Zeugnis-Zitate unterhalb der Kopfzeile werden, sofern möglich, ediert: Gewöhnlich wird in solchen Fällen eine Abweichung von Überlieferung und benutzten Editionen in Kauf genommen, wo durch schulmäßige Groß- und Kleinschreibung sowie Interpunktion das Verständnis erleichtert werden kann. Vokalisches und konsonantisches i und j sowie u und v werden unterschieden; ihre Standardisierung unterbleibt lediglich bei Eigennamen. Allerdings unterbleibt auch die Auflösung abgekürzter Namen, wo sie unterschiedlich vorgenommen werden kann. Die inhaltliche Festlegung erfolgt, wo notwendig, durch die deutsche Übersetzung oder Paraphrase. Die Schreibweisen der Quelle werden übernommen, auch wenn sie von der gängigen Orthographie abweichen, ohne dass dies durch [!] kenntlich gemacht wird.

3) Vornamen von Personen aus Italien werden ins Italienische aufgelöst, sofern dies eindeutig möglich ist. Nicht eindeutig auflösbare Namen und Namen noch nicht identifizierbarer Personen werden kursiv gesetzt.

4) Der Asteriskus (*) kennzeichnet die Grundlage(n) des Regests.

5) Römische Urkundenzählungen in Drucken, Regesten u. ä. sind überall dort, wo keine Mißverständnisse naheliegen, auf arabische Ziffern umgestellt worden.

Notabene

D) Angaben in blauer Schrift beziehen sich auf Überlieferungen, Drucke oder Regestenwerke, die von den Bearbeitern bislang nicht selber eingesehen und überprüft werden konnten. Sie stammen aus der Literatur beziehungsweise aus dem Nachlass Hellmut Kämpf (Bestand N 30) sowie den Beständen W 4 und W 5 (Nachrichten und Notizen aus italienischen Archiven und Bibliotheken) im Archiv des DHI Rom. Insbesondere Altsignaturen aus Archiven und Bibliotheken sind möglicherweise in diesen Fällen nicht mehr aktuell und werden nach Erhebung der Bestände durch die Bearbeiter aktualisiert.

E) Regesta Imperii können angesichts zahlreicher und breitgefächerter landes- und ortsgeschichtlicher Spätmittelalterforschungen, -darstellungen und -essays kein Schrifttumsrepertorium sein. Somit sind zumeist nur solche Veröffentlichungen angeführt, die tatsächlich benutzt wurden.

F) Die Signierung der Regesten gibt an, welche(r) Bearbeiter(in) an dem betreffenden Stück mitgearbeitet hat. Es bedeuten

A. Christina Abel

H. Linda Hammann

J. Kurt-Ulrich Jäschke

P. Sabine Penth

Th. Peter Thorau

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abt.	Abteilung
AC	Archivio Comunale
AD	Archives départementales
ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AfD	Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde
AN	Archives Nationales
Art.	Artikel
AS	Archivio di Stato
ASC	Archivio Storico Comunale, Archivio Storico del Comune
AV	Archivio Vescovile
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter(in)
BN	Bibliothèque Nationale
BSS	Biblioteca Storica Subalpina
BSSS	Biblioteca della Società Storica Subalpina
cap.	capitulum, capitula
CD	Codex diplomaticus, Codice diplomatico
CLUDEM	Centre Luxembourgeois de Documentation et d'Études Médiévales
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani
DHI	Deutsches Historisches Institut
Diss.	Dissertation
ebd.	ebenda
ed.	ediert
Ed.	Editor(in)
Erg.-Bd.	Ergänzungsband
Fn.	Fußnote
fol.	folio
HBLS	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
HLS	Historisches Lexikon der Schweiz
HPM	Historiae Patriae Monumenta
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber(in)
HStA	Hauptstaatsarchiv
HZ	Historische Zeitschrift
KS	Kaiserselekt
LexMA	Lexikon des Mittelalters

Abkürzungen

lib.	liber, libri
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MGH Const.	Monumenta Germaniae Historica, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum
MGH DD	Monumenta Germaniae Historica, Diplomata
MGH LL	Monumenta Germaniae Historica, Leges in 2^{O}
MHP	Monumenta Historiae Patriae
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
n.	numero
NA	Neues Archiv
ND	Nachdruck
N. F.	Neue Folge
Nr., Nrn.	Nummer, Nummern
N. S.	Nova Series, Nuova Serie
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
r	recto
RI	Regesta Imperii
RI-Beihefte	Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii
RIS	Ludovico Antonio MURATORI (Hrsg.): Rerum Italicarum Scriptores
RIS^{2}	Rerum Italicarum Scriptores. Nuova edizione riveduta, ampliata e corretta
S.	Seite
Sp.	Spalte
StaatsA	Staatsarchiv
s. v.	sub voce
UB	Urkundenbuch
Urk.	Urkunde
v	verso
Vol.	Volumen
Z.	Zeile
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung

Der Romzug Kaiser Heinrichs VII.
(29. September 1310 - 24. August 1313)
Entwurf und Kartographie: Martin Uhrmacher
© Université du Luxembourg, 2019
Besançon
Doubs
Aare
Murten
Bern
Lausanne
Lac Léman
Rhône
Genève
Chambéry
Montmélian
Aiguebelle
La Chambre
Modane
Lanslebourg
Mont Cenis
Susa
Avigliana
Torino
Chieri
Casale
Asti
Vercelli
Novara
Magenta
Milano
Pavia
Lodi
Soncino
Crema
Soresina
Paderno
Pompiano
Quinzano
Brescia
Cremona
Piacenza
Castel S. Giovanni
Voghera
Tortona
Serravalle
Gavi
Pontedecimo
Genova
Recco
Chiavari
Sestri
Pignone
Portovenere
Nizza
Durance
Isère
Dora Baltea
Lago Maggiore
Ticino
Lago di Como
Adda
Lago di Garda
Trient
Verona
Venedig
Piave
Adige
Po
Tanaro
Mare Adriatico
Bologna
Reno
Mar Ligure
Mar Tirreno
Pisa
S. Piero a Grado
Livorno
San Saviano
Rossignano
Bibbona
San Vincenzo
Campiglia Marittima
Vignale-Riotorto
Suvereto
Scarlione
Castiglione
Grosseto
Magliano
Montalto
Barberino
San Casciano
Castel Fiorentino
San Miniato
Peccioli
Poggibonsi
Firenze
San Salvi
Incisa
Figline
San Donato
Santa Maria Novella
Siena
Buonconvento
Paganico
Ponte a Ema
Impruneta
La Verna
San Giovanni
Montevarchi
Arezzo
Cortona
Castiglione
Perugia
Marsciano
Todi
Amelia
Viterbo
Sutri
Baccano
Veji
Isola Farnese
Tivoli
Roma
Arno
Tevere
Station des Romzuges
Station mit längerem, mindestens mehrtägigem Aufenthalt Heinrichs
Orientierungsort
erfolglose Belagerung
Tod Heinrichs
Von Bern nach Rom (29.09.1310 - 19.08.1312)
Reise per Schiff
Von Rom nach Pisa (20.08.1312 - 10.03.1313)
Von Pisa nach Buonconvento (09.08.1313 - 24.08.1313)
Überführung von Heinrichs Leichnam nach Pisa (Beisetzung am 02.09.1313)

REGESTEN

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten zum Itinerar 1312

Work in progress

Stand: 20.12.2019

1312 Februar 16, Genua 00796

König Heinrich verlässt Genua und reist Richtung Pisa.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 447 2) Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI (1903) S. 62 *(Anno Domini MCCCXII [...] instante vere)* 3) Annales Mediolanenses cap. 84, in: RIS 16 (1730) Sp. 693 *(de mense Februarii)* 4) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 5) Cronica Reinhardsbrunnensis, ed. HOLDER-EGGER (1896) S. 650 6) Cronica S. Petri Erfordensis moderna, ed. HOLDER-EGGER (1899) S. 342 7) Cronaca Senese detta Cronaca maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 316 *(a dì 16 di febraio)* 8) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 236 9) Dino Compagni, Cronica III 35, ed. CAPPI (2000) S. 138 10) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 31 11) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 42, ed. FERRAI (1889) S. 93 12) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 176 13) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 37, ed. PORTA 2 (1991) S. 237 *(a dì XVI del mese di febbraio)* 14) Guglielmo Ventura, Memoriale cap. 61, ed. COMBETTI (1848) Sp. 781 15) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 250 Nr. 298 *(addi XI Ferraio MCCCXII)* 16) Riccobaldo da Ferrara, Compilatio cap. De Henrico Augusto, ed. HANKEY (2000) S. 228 *(instante vere novo)* 17) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009) S. 678 *(mense februarii)*. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 298 nach Nr. 456 zum 16. Februar.

WIDDER, Orte (2008) S. 79, datiert den Abzug aus Genua auf den 16. Februar und bezieht sich auf BÖHMER a.a.O. Ebenso entscheiden sich für den 16. Februar BOWSKY, Henry VII (1960) S. 153; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; GUASCO, Discesa (2015) S. 151; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78, und NORD, Via Francigena (2008) S. 159. HEYEN, Ciclo iconografico (1993) S. 104, datiert dagegen ohne Angabe von Belegstellen auf den 15. Februar, ebenso PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 97; Heinrich stellte am 16. Februar jedoch noch zwei Urkunden in Genua aus: MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 732 Nr. 743 und S. 732f. Nr. 744. Die Datierung richtet sich nach der Mehrheit der Quellen mit tagesgenauem Datum sowie nach der überwiegenden Forschungsmeinung. – 1) Albertino Mussato fasst sich zur Abreise Heinrichs aus Genua sehr kurz und macht lediglich die Angabe, dass dieser mit einer großen Flotte *(magna classe)* abgereist sei. – 2) Die Annales Forolivienses geben, wie ihre Vorlage, die 16) Compilatio von Riccobaldo da Ferrara (dazu MAZZATINTI, a.a.O., Introduzione, S. XV), mit *instante vere* nur einen ungefähren Zeitpunkt der Abreise aus Genua an und nennen keine Details, ebenso wenig wie die 3) Annales Mediolanenses, laut denen Heinrich Genua im Februar verließ und nach Pisa zog. – Die 4) Cronica di Pisa und 12) Giovanni di Lemmo datieren den Aufbruch nicht, machen dafür aber die Angabe, Heinrich reise auf dem Seeweg. – Die 5) Cronica Reinhardsbrunnensis und die 6) Cronica S. Petri Erfordensis moderna legen Heinrichs Abzug aus Genua fälschlicherweise in das Jahr 1311 und berichten ebenso fälschlicherweise, er sei über die Toskana, Ligurien und die Lombardei nach Verona gezogen. – Die 8) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri berichtet nicht explizit über Heinrichs Aufbruch aus Genua, schildert allerdings entgegen 1) Mussato, dass Heinrich mit wenigen Leuten *(con poca gente)* von Genua aus über das Meer nach Pisa gekommen sei. – Auch 14) Guglielmo Ventura zufolge, der wie die 8) Cronaca senese nicht explizit von der Abreise berichtet, ist Heinrich nach einem viermonatigen Aufenthalt, zu dem Ventura keine genaueren Daten angibt, mit wenigen Rittern auf dem Seeweg nach Pisa gelangt. – Gleichermaßen betont 10) Ferreto de' Ferreti die geringe Zahl der Männer *(paucis sequentibus illum)*, die Heinrich auf der Seereise Richtung Pisa begleiteten, schildert dies allerdings genauer als die 8) Cronaca senese: Ihm zufolge befanden sich nicht mehr als 800 Mann in Heinrichs Gefolge, da viele Franzosen und Deutsche *(multi namque ex Gallis Germanisve)* der im Heer kursierenden Krankheit zum Opfer gefallen waren; zur Seuche in Heinrichs Gefolge BOWSKY, Henry VII (1960)

S. 137; zur Truppenstärke Heinrichs THORAU, Herrschaftsdurchsetzung (2010) S. 94f. Heinrichs engste Vertraute und Leibwächter während der Reise Richtung Pisa waren laut 10) Ferreto de' Ferreti [Graf] Amadeus V. von Savoyen, Erzbischof Balduin von Trier, der Bruder des Königs, Bischof Theobald von Lüttich, der Marschall Heinrich von Flandern, Herzog Rudolf von Bayern, Jofrid von Leiningen und einige weitere hochrangige Personen. Außerdem zählt er den Kardinal von Ostia, Nikolaus von Prato, und den Genuesen Luca Fieschi, Kardinal von S. Maria in Via Lata, den er fälschlicherweise als Kardinal von Genua bezeichnet, als Heinrichs Begleiter auf; der Bischof von Albano, Leonardo Patrasso, informiert 10) Ferreto de' Ferreti weiter, sei bei Lucca an einer Krankheit verstorben.– 9) Dino Compagni geht nicht gesondert auf Heinrichs Abreise aus Genua ein, erwähnt jedoch, dass Heinrich mit 30 Galeeren in Pisa eingetroffen sei (dazu auch Nr. **00804**). – Diese Angabe macht auch die 15) Luccheser Fortsetzung und berichtet zudem, warum Heinrich den Seeweg nahm: Der Landweg sei durch die Liga von Florentinern und Lucchesen, die die Wege durch die Garfagniana und die Lunigiana besetzt hielten, versperrt. In der Luccheser Fortsetzung ist die Abreise auf den 11. Februar datiert, was aller Wahrscheinlichkeit nach einem Lesefehler geschuldet ist, bei dem in der römischen Ziffer XVI die V übersehen wurde. – 11) Giovanni da Cermenate, der die einzelnen Stationen von Heinrichs Reise von Genua nach Pisa unerwähnt lässt, erklärt in Übersteinstimmung mit der Luccheser Fortsetzung ebenfalls, warum Heinrich per Schiff reist: *cunctis itineribus terrestribus Guelphorum opera per terram clausis.* Auch die 7) Cronaca Senese maggiore und 13) Giovanni Villani geben an, Heinrich sei mit 30 Galeeren aus Genua aufgebrochen und nennen den 16. Februar als Tag des Aufbruchs. – Laut 17) Tolomeo da Lucca verließ Heinrich, nachdem er zuvor Genua Privilegien verliehen hatte, die Stadt im Februar und gelangte *per mare Lorice* vor Pisa, um die feindlichen toskanischen Truppen bei Sarzana zu umgehen. Was mit *per mare Lorice* gemeint ist, lässt sich nicht zweifelsfrei eruieren. *Lorice* könnte sich auf die Stadt Lerici beziehen, die im Osten zusammen mit Porto Venere auf der Westzunge den Golf von La Spezia begrenzt (dazu Nr. **00801**). – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 153; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 462–464; GUASCO, Discesa (2015) S. 151; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 97f. H.

1312 Februar 16, Recco *(le merquedi, XVI jour de fevrier, a Reck)* 00797

König Heinrich macht auf dem Weg von Genua nach Pisa in Recco Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 294 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1154 Z. 37–39 Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. – Vgl. dazu COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

1312 Februar 17, Chiavari *(le juedi, XVII jour de fevrier, a Clavery)* 00798

König Heinrich macht auf dem Weg von Genua nach Pisa in Chiavari Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 294 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1154 Z. 40f. Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

1312 Februar 18 – 19, Sestri Levante *(le venredi, XVIII jour de fevrier, a Siestre* […] *le semedi, XIX jour de fevrier, ce lieu)* 00799

König Heinrich macht auf dem Weg von Genua nach Pisa in Sestri Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 294 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1154 Z. 42 – S. 1155 Z. 1 Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor, in der es Rechungsposten für den 18. und den 19. Februar gibt. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

1312 Februar 20, Pignone *(le dimence, XX jour de fevrier, a Pignon)* 00800

König Heinrich macht auf dem Weg von Genua nach Pisa in Pignone Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 294 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1155 Z. 4f. Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. – Vgl. dazu LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

1312 Februar 21 – März 5, Porto Venere *(le lundi, XXI jour de fevrier, a Porto Venere […] le dimence, V jour de mart)* 00801

König Heinrich macht auf dem Weg von Genua nach Pisa in Porto Venere Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 447 2) Codex Balduini, Abb. 17b, ed. SCHMID (2009) S. 66f. 3) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 92 4) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 317 5) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 221 *(XXIV. Februarii)* 6) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 37, ed. PORTA 2 (1991) S. 237. – **Drucke** der Rechnung**:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 294f. Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1155 Z. 28 – Z. 36 Nr. 1152. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 298 vor Nr. 457 ohne Datum.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. Er trägt 15 Rechnungsposten für den Aufenthalt in Porto Venere ein und notiert, Heinrich sei am 5. März nach dem Essen *(apres mangier)* aufgebrochen. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78, vermutet, Heinrich sei bis zum Mittag in Porto Venere verblieben und bezieht sich dabei wahrscheinlich auf die Angabe im Rechnungsposten. – Laut 1) Albertino Mussato, 6) Giovanni Villani und der 4) Cronaca Senese maggiore, die hier Villani fast wörtlich kopiert, zwang schlechtes Wetter Heinrich dazu, in Porto Venere zu verweilen. 1) Albertino Mussato gibt an, wegen eines großen Sturms habe Heinrich 40 Tage in Porto Venere verbracht. 6) Giovanni Villani und die 4) Cronaca Senese maggiore erwähnen einen Aufenthalt von 18 Tagen, wobei LUDWIG auf einen Fehler Villanis hinweist: Heinrich hielt sich dort bloß 13 Tage auf, wie die Rechnungen bezeugen. Mussatos Angabe eines 40-tägigen Aufenthaltes ist somit fehlerhaft; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78 Anm. 13. Ferreto de' Ferreti, lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 32, erwähnt bei der kurzen Beschreibung von Heinrichs Reise von Genua nach Pisa ebenfalls einen dreitägigen Sturm *(triduo igitur maris procelas remigio superans)* ohne Angaben zum Aufenthaltsort Heinrichs während des Unwetters. – Im 2) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Reise über Porto Venere nach Porto Pisano. Die Abbildung zeigt Heinrich in Begleitung auf einem Schiff. – Die 3) Cronaca senese berichtet, dass der Podestà von Siena, ein gewisser *misere Tebaldo da Monte Lupponi*, per Brief darüber informiert worden sei, dass Heinrich in Porto Venere in See gestochen und nun mit vielen Leuten *(con molta giente)* in Pisa angekommen sei (Nr. **00804**); zur Truppenstärke Heinrichs THORAU, Herrschaftsdurchsetzung (2010) S. 94f. – Den 5) Gesta Baldewini zufolge reiste Heinrich am 24. Februar über Porto Venere nach Porto Pisano (Nr. **00802**). Der Verfasser irrt sich vermutlich im Datum, da aus den Rechnungen des Gilles de la Marcelle hervorgeht, dass Heinrich sich vom 21. Februar bis zum 5. März in Porto Venere aufhielt. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 464; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

[1312 März 5 – 6], bei Livorno 00802

König Heinrich macht auf dem Weg von Genua im pisanischen Hafen bei Livorno Station.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 447 2) Codex Balduini, Abb. 17b, ed. SCHMID (2009) S. 66f. 3) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 317 4) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 33 5) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 221 6) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 37, ed. PORTA 2 (1991) S. 237 7) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 250 Nr. 298.

Keine der historiographischen Quellen gibt ein Datum für Heinrichs Aufenthalt im Hafen Pisas an, was jedoch durch die Angaben in den Rechnungen des Gilles de la Marcelle ausgeglichen wird. Wenn Heinrich sich bis zum 5. März noch in Porto Venere aufhielt und am 6. März bereits in Pisa einzog, ist der kurze Aufenthalt in der Hafenanlage auf diese kurze Zeitspanne zu datieren, so auch CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 464; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 98. – Die Hafenanlage des pisanischen Territoriums, Porto Pisano, lässt sich auf dem heutigen Gebiet der Stadt Livorno, in der nördlichen Peripherie nahe der Fortezza Vecchia, verorten. Aufgrund des progressiv steigenden Meeresspiegels wurde die Hafenanlage im 16. Jh. aufgegeben und Livorno, ursprünglich als Verteidigungsposten für Porto Pisano angelegt, stieg zur neuen bedeutenden Hafenstadt auf. – 1) Albertino Mussato gebraucht nicht explizit das Toponym Porto Pisano, aber der von ihm verwendete Ausdruck *Pisas applicans* sowie die zuvor genannte große Flotte, mit der Heinrich reist, deuten darauf hin, dass er Heinrichs Anlegen in Porto Pisano meint. – Im 2) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Reise über Porto Venere nach Porto Pisano. Die Abbildung zeigt Heinrich in Begleitung mehrerer Personen auf einem Schiff zu Wasser. – Bei der 3) Cronaca Senese maggiore und 6) Giovanni Villani, den die Cronaca Senese maggiore hier fast wörtlich kopiert wird nur knapp angemerkt, dass Heinrich nach Porto Pisano gelangt sei, ehe ausführlicher von dessen Ankunft in Pisa berichtet wird. Gleiches gilt für die 5) Gesta Baldewini. – 4) Ferreto de' Ferreti verwendet wie auch 1) Albertino Mussato zwar nicht explizit den Namen Porto Pisano, aber der von ihm gebrauchte Ausdruck *Pisas appulit* legt wie die weiteren Ausführungen nahe, dass er hier den Hafen Pisas meint. Ihm zufolge wurde Heinrich nach dem Anlegen von Pisaner Edelleuten sowie einer Schar Exilierter aus der Toskana empfangen, ehe er zur Basilika S. Piero a Grado außerhalb Pisas und von dort aus in die Stadt zog (Nrn. **00803** und **00804**). – Die 7) Luccheser Fortsetzung erwähnt in einem Halbsatz, Heinrich habe sich vor seiner Ankunft in Pisa in Livorno aufgehalten. Der unbekannte Verfasser verwendet hier für das Gebiet bereits den heute noch gebräuchlichen Namen, meint aber vermutlich Porto Pisano. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 98; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

[1312 März 6], Basilika S. Piero a Grado vor Pisa 00803

König Heinrich wird auf dem Weg von Genua nach Pisa an der Basilika S. Piero a Grado vor den Mauern Pisas von einer ihm entgegen ziehenden Schar Pisaner in Empfang genommen.

Darstellung: Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 33.

Da Ferreto de' Ferreti kein Datum nennt, ist die Datierung aus Heinrichs Abreise aus Porto Venere am 5. März und seiner Ankunft in Pisa am 6. März zu erschließen (Nrn. **00801** und **00804**). Es ist anzunehmen, dass Heinrich vor dem Einzug in die Stadt am 6. März an der Basilika S.Piero a Grado, die ca. 8 km von der Innenstadt Pisas entfernt liegt, Station machte. Für den

6. März entscheiden sich auch CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43 und PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 98. – Laut Ferreto de' Ferreti wurde Heinrich an der vier Meilen vor den Mauern Pisas liegenden Basilika von dem ihm entgegen ziehenden Popolo *(a populo)* und auch dem niederen Volk *(ilares plebis)* in Festtagskleidung mit viel Jubel und Musik in Empfang genommen, ehe er *purpura, gemis auroque micante supertectus* nach Pisa eingeholt wurde. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 464; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 98; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

1312 März 6, Pisa *(le lundi, VI jour de mart, a Pise)* 00804

König Heinrich erreicht Pisa.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 447 2) Annales Caesenates, in: RIS 14 (1729) Sp. 1133 3) Chronicon Mutinense, ed. CASINI (1917–1919) S. 65 4) Codex Balduini, Abb. 18a, ed. SCHMID (2009) S. 68f. 5) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 92 *(a dì VI di marzo)* 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 236 *(a dì VI di marzo)* 7) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 317 *(a dì 16 di marzo)* 8) Cronica di Pisa cap. 104, ed. IANNELLA (2005) S. 57 *(di Quaresima)* und ebd. cap. 130 S. 75 9) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 *(a dì 6. di Marzo in Lunedì)* 10) Dino Compagni, Cronica III 35, ed. CAPPI (2000) S. 138 *(a dì VI di marzo 1311)* 11) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 31 *(octavo idus februarii)* 12) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 42, ed. FERRAI (1889) S. 95 13) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 37, ed. PORTA 2 (1991) S. 237 *(a dì VI di marzo)* 14) Guglielmo Ventura, Memoriale cap. 62, ed. COMBETTI (1848) Sp. 781 15) Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina 12, 1, ed. MANCINI (1979) S. 159 16) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 250f. Nr. 298 *(addi XI di Marso)* 17) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 529 18) Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 54 *(di quaresima)* 19) Storie Pistoresi, ed. BARBI (1907-1927) S. 54. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 295 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1156 Z. 16 Nr. 1152. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 298 nach Nr. 459 zum 6. März.

Die Datierung richtet sich nach der Mehrheit der herangezogenen Quellen mit tagesgenauer Datierung auf den 6. März, die sowohl von der Rechnung des Gilles de la Marcelle, als auch von der Sekundärliteratur bestätigt wird: GUASCO, Discesa (2015) S. 151; WIDDER, Orte (2008) S. 79; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; BOWSKY, Henry VII (1960) S. 153; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78. Die Angabe des 11. März für die Ankunft in der 16) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik ist aller Wahrscheinlichkeit nach einem Lesefehler geschuldet, bei dem aus der römischen Ziffer V eine X wurde. Die 7) Cronaca Senese maggiore datiert die Ankunft auf den 16. März, nennt diese aber in einem Atemzug mit der Herrschaftsübernahme durch Heinrich, die am 17. März erfolgte. Entweder hat der anonyme Autor somit die Daten durcheinandergebracht, oder es handelt sich auch hierbei um einen Lesefehler, bei dem aus dem 6. März der 16. März wurde. Angesichts der fast wörtlichen Übereinstimmung in diesem Passus mit 13) Villanis Text, der auf den 6. März datiert, scheint ein Lesefehler wahrscheinlich. Die erste Belegstelle der 8) Cronica

di Pisa und 18) Ranieri Sardo geben mit der Fastenzeit *(di quaresima)* nur einen ungefähren Zeitraum an, wegen des Gebrauchs des Calculus Pisanus wird bei Ranieri im betreffenden Absatz 1313 als Jahr genannt. 10) Dino Compagni hingegen gebraucht den Calculus Florentinus und datiert Heinrichs Ankunft daher ins Jahr 1311. – Ohne ein Datum zu nennen erwähnt 1) Albertino Mussato nur beiläufig Heinrichs Ankunft in Pisa nach dessen Aufenthalt in Porto Venere (Nr. **00801**). Ihm zufolge vergrößert sich Heinrichs Gefolge in Pisa durch das Herbeiströmen von Menschen aus allen Teilen der Toskana und der Romagna sowie durch die weißen Guelfen und Ghibellinen als Getreue des Reiches in Italien. – Die 2) Annales Caesenates geben weder ein Datum, noch Details und vermerken lediglich knapp Heinrichs Ankunft in Pisa, ähnlich das 3) Chronicon Mutinense mit der Angabe März. – Im 4) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Ankunft und den längeren Aufenthalt Heinrichs in Pisa, während auf der Abbildung der Einzug und die Schlüsselübergabe vor den Toren der Stadt dargestellt sind. – Unter der Kapitelüberschrift mit tagesgenauem Datum der Ankunft Heinrichs berichtet die 5) Cronaca senese von einem Brief an den Podestà von Siena, einem *misere Tebaldo da Monte Lupponi*, der darin informiert werde, Heinrich sei von Porto Venere aus in See gestochen und mit vielen Leuten *(con molta giente)* in Pisa angekommen. Der Chronik zufolge versetzte das Eintreffen des Königs die gesamte Toskana in große Angst, da Heinrich gekommen sei, um die ganze Region, die sich im Aufstand befand, zu erobern und die Guelfen zu bestrafen. Heinrich handele, so der Bericht, diesbezüglich auf Geheiß des Papstes *per levar via le parti di Toschana* (Nr. **00801**). – Die 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri gibt keine Details und weist lediglich auf die Ankunft hin, nennt dabei aber das tagesgenaue Datum, ebenso die 9) Cronica Sanese, mit dem Zusatz, Heinrich sei an einem Montag über das Meer nach Pisa gelangt. – Die 7) Cronaca Senese maggiore berichtet zum 16. März 1312, Heinrich sei in Pisa als Herr *(come loro signore)* mit Prozessionen und großen Feierlichkeiten empfangen worden und habe große Geldgeschenke erhalten, um seine sehr bedürftigen Leute zu versorgen. Außerdem habe Pisa ihm die Herrschaft übertragen. Der Verfasser der Cronaca Senese maggiore kopiert an dieser Stelle fast wörtlich die ebenfalls knappe Schilderung von 13) Giovanni Villani, mit der Ausnahme, dass bei Villani als Ankunftsdatum der 6. März genannt ist. – In der 8) Cronica di Pisa wird an zwei Stellen von der Ankunft berichtet; während in der Belegstelle in cap. 104, der nach der großen Ähnlichkeit im Wortlaut zu schließen wahrscheinlich die gleiche Textvorlage wie 18) Ranieri Sardo zugrundeliegt (IANNELLA, a.a.O., Introduzione, S. XIf.) werden Heinrichs Eintreffen in Pisa per Schiff (Nr**. 00796**) und der feierliche Empfang in der Stadt zur Fastenzeit nur knapp erwähnt. Die Anmerkung in cap. 130 fällt noch kürzer aus: Lediglich die Ankunft über den Seeweg ist vermerkt. – 10) Dino Compagni leitet Heinrichs Ankunft in Pisa mit einer kurzen, poetischen Beschreibung der Stadt ein, die er als diejenige charakterisiert, die sich am meisten von der Ankunft Heinrichs erhoffte. Laut Compagni hatte das in seinen Augen durch und durch reichstreue Pisa Heinrich bereits 60 000 Goldfloren in die Lombardei geschickt und ihm für sein Eintreffen in der Toskana nochmals 60 000 Goldfloren versprochen *(fiorini .lx^{m}.)*, in dem Glauben seine verlorenen Besitzungen zurück zu erlangen und seine Feinde zu unterwerfen. Daher schenkten die Pisaner Heinrich auch ein kostbares Schwert *(la ricca spada in segno d'amore)*, richteten Feierlichkeiten für ihn aus und empfingen Heinrich, der der Schilderung nach am 6. März mit 30 Galeeren in Pisa eintraf, wie ihren Herrn *(come loro signore)*. Anschließend berichtet Compagni, dass die Florentiner keine Gesandten zu Heinrich nach Pisa schickten und schildert das respektlose Verhalten der Florentiner gegenüber Heinrichs Gesandtem Ludwig von Savoyen. – 11) Ferreto de' Ferreti berichtet, wie Heinrich nach seinem Halt an der Basilika S. Piero a Grado vor den Mauern Pisas (Nr. **00803**), begleitet von der Menge, die ihn dort empfing, unter einem purpurnen und reich mit Edelsteinen und Gold geschmückten Baldachin in die Stadt einzieht; Heinrich habe sich dann *apud pontificale theatrum sedem* niedergelassen und für sein Gefolge ein üppiges Festmahl ausgerichtet. – 15) Ioan Fabrizio degli Atti erwähnt nur knapp Heinrichs Ankunft in Pisa und gibt weder Datum noch Details. – 12) Giovanni da Cermenate erwähnt ebenfalls nur knapp, Heinrich sei von Genua aus nach Pisa gekommen, macht aber keine genaueren Angaben zum dortigen Empfang. Ihm zufolge dauerte der Aufenthalt in Pisa zwei Monate (Nr. **00805**). Er betont, dass während des Pisa-Aufenthaltes nichts gegen die Aufständischen der Toskana unternommen wurde, mit Ausnahme des Heerzuges der Malaspina gegen Lucca

mit Zustimmung des Königs. Außerdem seien währenddessen häufig Gesandte eingetroffen, die von der Anwesenheit Johanns von Gravina in Rom und dessen Angriffen auf den von den Heinrich treuen Colonna gehaltenen Ponte Molle (dazu Kommentar zu Nr. **00818**) berichteten und Pisa so mit Gerüchten erfüllten. – 14) Guglielmo Ventura zufolge, der keine Angaben zum Datum macht, kam Heinrich mit wenigen Rittern auf dem Seeweg nach Pisa. Während er über den Empfang Heinrichs nichts berichtet, schildert er die Zuspitzung der Lage in der Toskana: Guido della Torre habe sich zum Zeitpunkt von Heinrichs Eintreffen in Pisa in Florenz aufgehalten und die Florentiner und andere toskanische Guelfen gegen Heinrich aufgewiegelt. Er habe zudem Truppen zusammengezogen *(circa quatuor milia milites)*, um Heinrich zu belagern; die Aufständischen wollten Heinrich auf Anraten von und als Gefallen für Robert von Neapel nicht empfangen und ihn daran hindern, Rom zu betreten. – Der 16) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik zufolge wurde Heinrich mit größten Ehren in Pisa empfangen. Das Volk übergab ihm laut dem anonymen Verfasser freiwillig die Schlüssel zur Stadt und zum pisanischen Territorium und beschenkte ihn reich *come a vero signiore*. – 17) Nikolaus von Butrinto nennt weder Datum noch Details zu Heinrichs Ankunft in Pisa und vermerkt lediglich, Heinrich habe ihm, in Pisa angekommen, befohlen, sowohl selbst vor ihm zu erscheinen als auch weitere Leute zu ihm zu schicken. Butrinto schreibt, er sei der Bitte nachgekommen und habe viele Grafen und Edelleute zu Heinrich geschickt, ehe er zu einer erneuten Gesandtschaft aufbrach; vgl. FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 175f. – Die 19) Storie Pistoresi bezeichnen Pisa als immer schon dem Reich treu ergebene Stadt, in der Heinrich mit großen Feierlichkeiten und Turnieren *(con grandissima festa d'armeggiare e d'altre cose)* wie als Herrscher *(come a tanto signore)* empfangen wurde. Heinrich wurde der Quelle zufolge sofort die Herrschaft über Stadt und Contado Pisas übertragen. – Zur Herrschaftsübernahme Heinrichs in Pisa MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 743f. Nr. 753 und S. 744 Nr. 754, sowie POLONI, Enrico VII (2016) S. 123f. Zur Truppenstärke Heinrichs THORAU, Herrschaftsdurchsetzung (2010) S. 94f. Die bei 10) Ferreto de' Ferreti genannte Residenz Heinrichs identifiziert CIPOLLA, a.a.O. S. 34 Anm. 1, als das Haus der Brüder Gherardo und Bonaccorso Gambacorti; dazu DANIELE, Dimore (2010) S. 36. Zur Situation in Rom, die bei 12) Giovanni da Cermenate anklingt, BOWSKY, Henry VII (1960) S. 159f.; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 256–258. – Vgl. zum Aufenthalt in Pisa BOWSKY, Henry VII (1960) S. 153; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 464–467; GUASCO, Discesa (2015) S. 151; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; WIDDER, Orte (2008) S. 79. H.

1312 April 23, Pisa *(dimence, XXIII jour d'avril)* 00805

König Heinrich verlässt Pisa und reist Richtung Rom.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 448 2) Annales Caesenates, in: RIS 14 (1729) Sp. 1133 3) Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI (1903) S. 62 4) Annales Mediolanenses cap. 84, in: RIS 16 (1730) Sp. 693 5) Chronicon Mutinense, ed. CASINI (1917–1919) S. 65 6) Cronica Antiqua, ed. FUMI (1902–1920, 1922–1929) S. 135 7) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 *(a dì 29. d'Aprile)* 8) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 93 9) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 237 *(a dì XXIIII d'aprile)* 10) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 318 *(a dì 24 d'aprile)* 11) Cronica di Pisa cap. 105, ed. IANNELLA (2005) S. 57 *(milletrecentotredici)* und ebd. cap. 130 S. 75 12) Dino Compagni, Cronica III 36, ed.

CAPPI (2000) S. 140 13) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 39f. *(.VI. kalendas maias)* 14) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222 *(XXIV. die Aprilis)* 15) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 177 16) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 42, ed. FERRAI (1889) S. 96f. 17) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 40, ed. PORTA 2 (1991) S. 240 *(dì XXIII d'aprile)* 18) Guglielmo Ventura, Memoriale cap. 62, ed. COMBETTI (1848) Sp. 781 *(die vero tercia aprilis, hora vesperarum)* 19) Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina 12, 1, ed. MANCINI (1979) S. 159 *(a dì XXVII de marzo)* 20) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 *(a di XXIII di Aprile)* 21) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 ([2]1921) S. 529–535 22) Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 54 *(negli anni Domini 1313)*. – **Drucke** der Rechnung**:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 15f. Nr. 1152.– **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 300 nach Nr. 480 zum 23. April.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor und wird von der Mehrheit der Quellen mit tagesgenauem Datum bestätigt, so auch LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 70 und 78, der 18) Venturas Datierung des Aufbruchs aus Pisa auf den 3. April als Lesefehler interpretiert. Für den 23. April entscheiden sich auch GUASCO, Discesa (2015) S. 163; WIDDER, Orte (2008) S. 79; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 99 und 102; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 272; BOWSKY, Henry VII (1960) S. 157f.; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 469. Die Datierungen in der 11) Cronica di Pisa und bei 22) Ranieri Sardo in das Jahr 1313 rühren vom Gebrauch des Calculus Pisanus her. Die Datierung auf den 24. April, die sich u. a. in der 9) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, der 10) Cronaca Senese maggiore und in den 14) Gesta Baldewini findet, und die CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 45 übernehmen, erklärt LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 70 mit der Tatsache, dass Heinrichs Heer nicht gebündelt aufbrach, sondern in kleinere Kontingente unterteilt an aufeinanderfolgenden Tagen, so dass Balduin von Trier beispielsweise Pisa erst am 24. April verließ. Die Datierung des Aufbruchs auf den 26. April bei 13) Ferreto de' Ferreti oder den 27. April bei 19) Ioan Fabrizio degli Atti hängt entweder ebenfalls mit einem nicht gemeinsamen Aufbrechen verschiedener Abteilungen zusammen oder ist, wie die Datierung der 7) Cronica Sanese auf den 29. April auf einen Lesefehler zurückzuführen, wovon CIPOLLA, 2 (1914) S. 39f. Anm. 3, ausgeht. – Ohne ein Datum zu nennen schildert 1) Albertino Mussato Heinrichs Abreise aus Pisa knapp. Nach zwei Monaten Aufenthalt in Pisa, im März und im April, habe Heinrich geräuschlos *(nullo strepitu)*, also vermutlich heimlich, die Stadt in geringer Begleitung *(paucis concomitantibus)* verlassen und sei Tag und Nacht über Piombino und durch die Maremma nach Viterbo gereist, das er am 1. Mai nach Sonnenuntergang erreicht habe (Nr. **00814**). Die Kardinäle mit den übrigen Begleitern, so Mussato, folgten Heinrich und waren durch das hohe Tempo der Reise und die Beschwerlichkeit des Weges sehr erschöpft. In dieser Angabe Mussatos lässt sich die Teilung des Heeres für den Marsch erkennen, die LUDWIG a.a.O., für die unterschiedlichen Angaben zu Stationen und Daten verwantwortlich macht. – Die 2) Annales Caesenates geben weder ein Datum noch irgendwelche Details und vermerken lediglich mit wenigen Worten Heinrichs Reise von Pisa nach Rom, ebenso 15) Giovanni di Lemmo. – Ähnlich knapp verzeichnen die 3) Annales Forolivienses in einem Satz Heinrichs Reise von Pisa nach Rom und geben außer dem Jahr 1312 keinerlei Details zur Reise. Einzig die Situation in Rom wird konkretisiert: Dort hielten dem unbekannten Annalisten zufolge nach der Ankunft von Johann von Gravina, dem Bruder König Roberts von Neapel, die Orsini den größten Teil der Stadt besetzt. – Ebenso kurz ist Heinrichs Abreise aus Pisa in den 4) Annales Mediolanenses erwähnt, die hinzufügen, Heinrich sei von drei Kardinälen begleitet worden und um Pfingsten in Rom eingetroffen (Nr. **00818**). – Das 5) Chronicon Mutinense erwähnt nur knapp Heinrichs Abzug aus Pisa und seine Reise Richtung Rom im April, ähnlich die 6) Cronica Antiqua. – Die 7) Cronica Sanese schildert kurz, dass Heinrich am 29. April Pisa verlassen habe und durch die Maremma nach Rom gereist sei, um dort die Kaiserkrone von drei Kardinälen zu erlangen, die Papst Clemens V. ihm geschickt hätte. – Der anonyme Verfasser der 8) Cronaca senese berichtet unter der Überschrift *Come*

lo'nperadore andò a Grosseto. Anno Domini MCCCXII, Heinrich sei von Pisa aus durch die Maremma über Castiglione della Pescaia, Grosseto und Magliano nach Rom gezogen (Nrn. **00810**, **00811** und **00812**). Dabei sei er von 1 200 Rittern und noch mehr Fußsoldaten begleitet worden, sowie von Niccolò Bonsignori, der Heinrich nach Rom geführt habe, wo jenen die bei seiner Königswahl vom Papst versprochene Kaiserkrone erwartete. Außerdem befanden sich in Heinrichs Gefolge zwei Kardinäle, die ihn in Rom krönen sollten, die Grafen von Santa Fiora, die Grafen d'Elci *(d'Ilci)* und die Grafen von Sticciano, die Grafen Guidi da Battifolle und alle toskanischen Grafen, die der ghibellinischen Partei angehörten und Feinde der guelfischen Partei waren. – Laut der 9) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri brach Heinrich von Pisa auf und reiste in Begleitung des Kardinallegaten [Arnald de Falgueriis] *per la marina* bis nach Viterbo (Nr. **00814**). Bei der Angabe *per la marina* handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um die Landschaft Maremma. – Die 10) Cronaca Senese maggiore gibt an, Heinrich habe Pisa am 24. April mit mehr als 2 000 Rittern und vielen Fußsoldaten verlassen und sei durch die Maremma gereist. Auf der Reise begleitet wurde er der Cronaca zufolge von Niccolò Bonsignori aus Siena, der Heinrich sehr nahegestanden habe und ihn quasi führte. Der darauffolgende Abschnitt zu den Begleitern Heinrichs ähnelt sehr stark der älteren 8) Cronaca senese, die vermutlich als Vorlage diente, dazu LISINI, Prefazione (1931–1939) S. XX. Die Cronaca maggiore reichert ihre Vorlage weiter mit Informationen an und gibt beispielsweise die Namen der zwei Kardinäle, Nikolaus von Prato und Luca Fieschi. Zuvor, S. 317, wird geschildert, Heinrich habe in Pisa noch bis zum 22. April auf Verstärkung aus seiner Heimat gewartet *(aspettando gente nuova di suo paese)*. Diese Passage wiederum stimmt fast wörtlich mit 17) Villanis Schilderung (a.a.O. S. 238) überein, dazu LISINI, Prefazione (1931–1939) S. XXI. Laut 9) Cronaca maggiore und 17) Villani befanden sich bei Heinrich in Pisa bis zum 22. April, neben 1 500 transalpinen Rittern: sein Bruder Balduin von Trier, sein Cousin [Theobald von Bar], Bischof von Lüttich und Bruder des Grafen [Heinrich III.] von Bar, der Herzog [Rudolf] von Bayern, der Graf [Johann] von Forez *(di Foresi)*, sein Schwager [Amadeus], der Graf von Savoyen, Guido, Bruder des [Hugo,] Dauphin von Viennois, Heinrichs Cousin und Marschall Heinrich, Bruder des Grafen [Robert] von Flandern und dessen Neffe Robert, Sohn des Grafen von Flandern, außerdem der *conte d'Alvagna de Lamagna*, den DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 464f. Anm. 4, als Jofrid von Leiningen, Heinrichs Hofmeister, identifiziert. – 17) Giovanni Villani beschreibt, Heinrich sei nach seiner Abreise aus Pisa zügig mit über 2 000 Rittern durch die Maremma, durch den Contado von Siena und jenen von Orvieto gereist und habe sich nirgendwo länger aufgehalten. – In der 11) Cronica di Pisa wird gleich an zwei Stellen von der Abreise berichtet. Die Belegstelle in cap. 105 nennt nur das Jahr *(milletrecentotredici)* und thematisiert die Abreise dabei nicht explizit, sondern merkt lediglich Heinrichs Reise nach Rom über die Maremma zur Milvischen Brücke *(Ponte Molla)* an. In Heinrichs Begleitung befinden sich laut Quelle die Kardinäle Nikolaus von Prato und Luca Fieschi sowie ein *guascone*, womit der Kardinalbischof und päpstliche Legat Arnaud de Faugères, ein Neffe Clemens' V. und aus der Gascogne stammend, gemeint ist. Die Belegstelle in cap. 130 liefert kein Datum und schildert die Abreise ähnlich knapp: Heinrich sei von Pisa auch nach Rom aufgebrochen, um die Kaiserkrone zu erlangen, und dazu durch die Maremma gereist, da die Toskaner ihm zusammen mit König Robert von Neapel feindlich gesinnt gewesen seien. – 12) Dino Compagni erwähnt die Abreise aus Pisa und den Marsch nach Rom lediglich beiläufig und nennt kein Datum. – Laut 13) Ferreto de' Ferreti verließ Heinrich Pisa, nachdem er Genuesen, verbannte Toskaner und deutsche Truppen zu einem Heer zusammengezogen hatte, am 26. April in Begleitung einiger Adliger und 200 angesehener Männer *(medieque plebis viros)*. Auffälligerweise merkt Ferreto de' Ferreti hier an, Heinrich würde Pisa nicht wiedersehen, berichtet aber nur wenige Abschnitte weiter, wie Heinrich 1313 nach Pisa zurückkehrt, a.a.O. S. 90. Als Stationen der Romreise nennt er Vignale an der Grenze des pisanischen Gebiets, Castiglione della Pescaia, ein Lager fünf Meilen vor Siena, und Viterbo. Insgesamt beschreibt Ferreto die Reise trotz Auslassung einiger Stationen, die sich bei Gilles de la Marcelle finden, recht genau und verzeichnet teilweise sogar die Uhrzeit, zu der gegessen wurde. Zudem berichtet er, Amadeus von Savoyen und Balduin von Trier seien Heinrich mit ihren deutsch-italienischen Heeresteilen in geringem Abstand gefolgt, und gibt so einen weiteren Beleg für die Aufteilung des Heeres. – Die 14) Gesta

Baldewini datieren den Aufbruch aus Pisa auf den 24. April und weichen auch sonst von den Datierungen und Wegstationen, die die Rechnungen des Gilles de la Marcelle überliefern, bis zur Station in Castiglione (Nr. **00810**) ab. Die Gesta nennen in ihrer knappen Aufzählung zur Reise nach Rom Rosignano (heute Rosignano Marittimo), Bibbona und Campiglia Marittima als Wegstationen bis nach Castiglione. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 70f. erklärt diese Differenz schlüssig damit, dass Balduin von Trier einen Tag später als sein Bruder Heinrich Pisa verließ und eine andere Reiseroute verfolgte, ehe die Brüder und ihre Heeresabteilungen am 27. April in Castiglione wieder aufeinandertrafen. – 16) Giovanni da Cermenate erwähnt Heinrichs Abreise aus Pisa beiläufig und erklärt mit wenigen Worten, Heinrich sei unterstützt von Pisa und weiteren italischen Truppen gestärkt nach Viterbo gekommen (Nr. **00814**). Der Marsch sei zügig und ereignislos vonstattengegangen, da die Guelfen aus Grosseto nicht, wie angedroht, angegriffen hätten. – 18) Ventura zufolge, der Heinrichs Aufbruch aus Pisa nicht explizit schildert, war Heinrich am 3. April zur Abendstunde heimlich mit wenigen Rittern zu Pferd in die Maremma aufgebrochen und anschließend bis ins Gebiet der Grafschaft Santa Fiora, die in der heutigen Provinz Grosseto liegt, gekommen, wo er auf den Zuzug seiner Ritter wartete (Nr. **00811**). Die 10) Cronaca Senese maggiore zählt die Grafen von Santa Fiora zum Gefolge Heinrichs auf der Romreise. Womöglich verwechselt Ventura hier die Begleitung der Grafen auf dem Romzug mit einem nie stattgefundenen Aufenthalt Heinrichs in deren Grafschaft; 21) Nikolaus von Butrinto schreibt, er sei als Gesandter Heinrichs bei den Grafen von Santa Fiora zu Gast gewesen und habe stellvertretend deren Treueid empfangen. – 19) Ioan Fabrizio degli Atti gibt außer dem Datum keine Details zum Aufbruch und vermerkt lediglich, Heinrich ziehe nach Rom, um die Krone zu erlangen. – Die 20) Luccheser Fortsetzung berichtet, ähnlich der 10) Cronaca maggiore und 17) Villani, dass Heinrich Pisa am 23. April verließ und sich dort bis zum 22. April mit all seinem Gefolge *(con tutte sue gente, cavalli e baroni)* aufhielt. Über die Maremma zog er, so die Fortsetzung, durch die Contadi von Siena und Orvieto über Viterbo nach Rom (Nrn. **00814** und **00818**). – 21) Nikolaus von Butrinto berichtet nicht explizit von der Abreise Heinrichs aus Pisa und nennt ebenfalls kein Datum. Er schildert, dass er selbst zusammen mit Pandolfo Savelli von Heinrich nach Rom entsandt worden sei, um die Hindernisse, die einer Krönung im Weg stünden, zu beseitigen und einen Waffenstillstand oder Frieden mit Johann in Rom abzuschließen. Es folgt ein Bericht über die erfolglose Gesandtschaft, ehe Nikolaus von Butrinto vermerkt, Heinrich sei in Rom angekommen; zur Gesandtschaft nach Rom FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 174f. – 22) Ranieri Sardo schildert die Abreise aus Pisa ebenfalls knapp und gibt an, Heinrich sei über die Maremma Richtung Rom gereist. Begleitet wurde der König Ranieri zufolge von Gesandten und viel pisanischem Volk sowie einigen Kardinälen, womit Nikolaus von Prato, Luca Fieschi und Arnald de Falgueriis gemeint sind; Leonardo Patrasso, Bischof von Albano war bereits 1311 bei Lucca verstorben. – Gilles de la Marcelle vermerkt in den Rechnungen, Heinrich sei nach dem Essen von Pisa aus aufgebrochen und an diesem Tag noch bis nach San Savino gelangt (Nr. **00806**). – Zu den zur Kaiserkrönung entsandten Kardinälen in Heinrichs Gefolge GÖRICH, Kaiserkrönung (2016) S. 80. Zur Truppenstärke Heinrichs THORAU, Herrschaftsdurchsetzung (2010) S. 94f. Die Grafen d'Elci gehörten zur Familie Pannocchieschi und sind nach ihrem Sitz, dem Castello d'Elci im heutigen Ortsteil Anqua der Ortschaft Radicòndoli, benannt; zu den Pannocchieschi und ihren Besitzungen PICOTTI, Pannocchieschi (1935). Zu den Grafen und der Grafschaft von Sticciano REPETTI, Sticciano (1843) S. 473–475. Zu den Aldobrandeschi, Grafen von Santa Fiora, PERALI/DOTTARELLI, Aldobrandeschi (1929). Zu den Guidi da Battifolle, PIATTOLI, Guidi (1970). – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 43; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 245; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 469f.; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 99 und 102; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

1312 April 23, Abbazia di S. Savino *(dimence, XXIII jour d'avril […] a Saint Savin)* **00806**

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in der Abtei von S. Savino Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Erwähnung:** Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 177 *(die domnico XXIII aprelis)*. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 15f. Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor und wird von Giovanni di Lemmo bestätigt. – Vgl. dazu LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. Bei Gilles de la Marcelles Angabe *Saint Savin* kann es sich eigentlich nur um den befestigten Komplex der Abtei S. Savino, genannt Badia S. Savino, handeln, der heute ca. 7 km vom Stadtkern Pisas entfernt liegt. H.

1312 April 24, San Vincenzo *(le lundi, XXIIII jour d'avril, a Saint Vincent)* **00807**

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in San Vincenzo Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Erwähnung:** Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 177 *(die lune XXIIII aprelis)*. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 17 Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor und wird von Giovanni di Lemmo bestätigt. Dieser nennt unter dem angegebenen Datum nicht explizit den Zwischenhalt in San Vincenzo, sondert schildert summarisch, Heinrich sei nach dem Zwischenstopp in der Abtei S. Savino am 23. April (Nr. **00806**). über die Marittima weiter nach Rom gezogen, dazu der Kommentar zu Nr. **00805**. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 272f.; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78. SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145 merkt an, Heinrich sei über Rosignano (heute Rosignano Marittimo) und Bibbona von der Abtei S. Savino aus nach San Vincenzo gelangt, gibt dafür jedoch keine Quellenbelege. Die Gesta sowie der Codex Balduini nennen Rosignano, Bibbona und Campiglia Marittima als Wegstationen bis nach Castiglione; Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222 und Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 70f. erklärt die Differenz zwischen den Rechnungen und den Gesta schlüssig damit, dass Balduin von Trier einen Tag später als sein Bruder Heinrich Pisa verließ und eine andere Reiseroute verfolgte, ehe die Brüder und ihre Heeresabteilungen am 27. April in Castiglione wieder aufeinandertrafen (Nr. **00810**). H.

1312 April 25, Campiglia Marittima *(le mardi, XXV jour d'avril, a Campille)* 00808

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in Campiglia Marittima Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Erwähnung:** 1) Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 2) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 18 Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. – Im 1) Codex verweist die Bildunterschrift auf die Station. Abgebildet ist Heinrich zu Pferd inmitten seines Heeres. – Die 2) Gesta geben weder ein Datum noch Details zu diesem Zwischenhalt. – Ferreto de' Ferreti nennt als erste Station von Heinrichs Rom-Reise das im pisanischen Territorium gelegene Riotorto (vgl. Nr. **00898**). Dass Heinrich von Pisa aus ununterbrochen bis nach Riotorto marschierte und dort den ersten Halt machte, ist aufgrund der Distanz unwahrscheinlich. Vermutlich durchquerte er den Ort, da auch Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 448, die Angabe macht, Heinrich sei über Piombino gereist. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. H.

1312 [April 25 oder 26], Vignale-Riotorto 00898

König Heinrich kommt auf dem Weg von Pisa nach Rom durch Vignale-Riotorto.

Darstellungen und **Erwähnungen:** 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 448 2) Ferreto de' Ferreti lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 40f.

Die Datierung kann lediglich aus den Quellenbelegen der Nrn. **00808** und **00809** erschlossen werden, da weder Mussato noch Ferreti ein Datum nennen. – 1) Mussato macht beiläufig die Angabe, Heinrich sei *per Plombinum* gereist. – 2) Ferreto de' Ferreti nennt als erste Station von Heinrichs Reise von Pisa nach Rom das im pisanischen Territorium gelegene *Vignale*. Er beschreibt den Ort als auf einem Hügel gelegenes Städtchen an der Küste von Piombino *(ad litus [...] Plombini)* mit Blick auf das Meer, Korsika und Elba. – Vignale-Riotorto ist heutzutage ein Stadtteil von Piombino, der ca. 13 km von Campiglia Marittima und 17 km von Scarlino entfernt liegt. Dass Heinrich von Pisa aus ununterbrochen bis nach Vignale-Riotorto zog, wie Ferreto de' Ferretis Bericht suggeriert, ist aufgrund der Distanz unwahrscheinlich. Vermutlich durchquerte er den Ort auf dem Weg von Campiglia Marittima nach Scarlino, zumal dieser auf halber Strecke auf der kürzesten Route liegt (Nrn. **00808** und **00809**). Die Angabe bei Mussato bezieht sich vermutlich auf das gesamte Küstengebiet am Golfo di Baratti, der sich von Piombino bis nach Punta Ala erstreckt. H.

1312 April 26, Scarlino *(le merquedi, XXVI jour d'avril, a Karlin)* 00809

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in Scarlino Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 19 Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. H.

1312 April 27, Castiglione della Pescaia *(le juedi, XXVII jour d'avril, a Castillon)* 00810

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in Castiglione della Pescaia Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 2) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 93 3) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 318 4) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 41 5) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222. – **Drucke** der Rechnungen: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 20 Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. Die beiden 2) 3) Chroniken aus Siena und die 5) Gesta geben weder ein Datum noch Details zu dieser Station. Im 1) Codex verweist die Bildunterschrift auf die Station. Abgebildet ist Heinrich zu Pferd inmitten seines Heeres. – Auch 4) Ferreto de' Ferreti nennt kein Datum, macht aber die Angabe, Heinrich habe sich dort, an den Grenzen des pisanischen Territoriums, zwei Tage aufgehalten, um das restliche Heer zu erwarten. Am Morgen des dritten Tages sei man mit einem einzigen Heer und nach einer Kampfesrede Heinrichs in feindliches Gebiet vorgedrungen, wobei der König in Rüstung und mit Schild an der Spitze einer 400 Mann starken Abteilung geritten sei. Der Graf [Amadeus] von Savoyen habe den Rest des Heeres angeführt. – LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 71 vermutet in Übereinstimmung mit Ferreto de' Ferreti, dass in Castiglione della Pescaia Balduin, der mit einem Heereskontingent separat gereist war und Pisa einen Tag später als Heinrich verlassen hatte, wieder zu Heinrich stieß. – Vgl. dazu außerdem CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. H.

[1312 April 27 – 28], bei Grosseto 00811

König Heinrich passiert auf dem Weg von Pisa nach Rom Grosseto.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 2) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 93 3) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 318 4) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 41f. 5) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222 6) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 42, ed. FERRAI (1889) S. 96f.

Die Datierung, die in keiner Quelle gegeben wird, erschließt sich aus den Angaben in der Rechnung des Gilles de la Marcelle zum Aufenthalt in Castiglione della Pescaia und Magliano (Nrn. **00810** und **00812**). – Im 1) Codex verweist die Bildunterschrift auf die Station. Abgebildet ist Heinrich zu Pferd inmitten seines Heeres. – Während die 2) Cronaca senese keine Details zur Station gibt und Grosseto in einer Aufzählung als Wegstation nennt, erwähnt die 3) Cronaca Senese maggiore explizit, Heinrich habe Grosseto passiert *(apresso a Grosseto)*. – 4) Ferreto de' Ferreti schildert detailliert, dass Heinrich beim Überqueren des Flusses Ombrone bei Grosseto einen Angriff der Sienesen erwartet habe; dieser sei jedoch ausgeblieben, so dass zur sechsten Stunde das Übersetzen beendet war und man gerastet habe. Auf den Rat von Niccolò Bonsignori hin habe Heinrich fünf Meilen vor Siena Halt gemacht. Ferreto nennt hier keinen Ortsnamen, so dass eine genauere Lokalisierung nicht möglich ist. Nach einer Aufzählung der Begleiter Heinrichs, Theobald von Bar, Bischof von Lüttich, Herzog Rudolf von Bayern, Jofrid von Leiningen, Graf [Ludwig] von Oettingen und Graf [Diether] von Katzenelnbogen und dem Zusatz, alle würden sie um Heinrichs Gunst buhlen, berichtet Ferreto weiter, Heinrich habe am folgenden Morgen die Dörfer und Felder der Sienesen verheeren lassen. – 5) Die Gesta geben knapp an, Heinrich habe bei Grosseto den Fluß [Ombrone] überquert. – 6) Giovanni da Cermenate erwähnt die Überquerung des Flusses Ombrone nicht explizit, merkt allerdings an, dass Heinrich von den Guelfen von Grosseto unbehelligt blieb, obwohl am unbenannten Fluss 50 Mann mehr als 1 000 Soldaten hätten aufhalten können, und deutet somit das Übersetzen aufs andere Ufer indirekt an. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. H.

1312 April 28 – 29, Magliano in Toscana *(le venredi, XXVIII jour d'avril, a Maillan* […] *le semedi, XXIX jour d'avril, ce lieu)* **00812**

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in Magliano in Toscana Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 2) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 93 3) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 318 4) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 13 (1838) S. 222. – **Drucke** der Rechnungen: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 21–27 Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor; die 2) Cronaca senese, die 3) Cronaca Senese maggiore sowie die 4) Gesta geben weder ein Datum noch Details zu dieser Station. Im 1) Codex verweist die Bildunterschrift auf die Station. Abgebildet ist Heinrich zu Pferd inmitten seines Heeres. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. H.

1312 April 30, Montalto di Castro *(le dimence, XXX jour d'avril et le derain a Monchant)* 00813

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in Montalto di Castro Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Erwähnung:** 1) Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 2) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222. – **Drucke** der Rechnungen: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 298 Nr. 183 sowie in MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 28f. Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor; die 2) Gesta geben weder ein Datum noch Details zu dieser Station. Im 1) Codex verweist die Bildunterschrift auf die Station. Abgebildet ist Heinrich zu Pferd im Heerzug. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78. SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145, deutet die Angabe *Monchant* im Druck Bonainis fälschlicherweise als Manciano, knapp 30 km landeinwärts von Magliano gelegen. Es gibt allerdings keine weiteren Belege dafür, dass Heinrich dort Station machte. Während die 2) Gesta die Station *Montabor* nennen, kommt die Transkription des Toponyms in der MGH-Edition, *Monthaut*, der heutigen Bezeichnung am nächsten. Der Ort ist daher aller Wahrscheinlichkeit nach und im Hinblick auf das weitere Itinerar als das heutige Montalto di Castro in der Provinz Viterbo zu identifizieren, das ungefähr 50 km von der Provinzhauptstadt entfernt liegt. H.

1312 Mai 1 – 5, Viterbo *(le lundi, premier jour de may, a Viterbe* […] *le juedi, IIII jour de may et jour de Ascension)* 00814

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in Viterbo Station.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 448 2) Cronica Antiqua, ed. FUMI (1902–1920, 1922–1929) S. 135 *(prima die maii)* 3) Cronica Potestatum, ed. FUMI (1902–1920, 1922–1929) S. 178 4) Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 5) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 237 *(a dì primo di magio […] a dì V di detto mese)* 6) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 318f. *(il dì primo di magio […] venardì a dì 5 di magio)* 7) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 42f. *(in calendis maii)* 8) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222 9) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 42, ed. FERRAI (1889) S. 97 *(die primo maii)* 10) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 40, ed. PORTA 2 (1991) S. 240f. 11) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298. – **Drucke** der Rechnungen: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 299 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1158 Z. 37–42 Nr. 1152. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 300 nach Nr. 480 zum 23. April.

Die Datierung geht aus den tagesgenauen Angaben der beiden 5) 6) Sieneser Chroniken und der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor, der für den 5. Mai Stationen in Sutri und in der Valle di Baccano verzeichnet (Nrn. **00815** und **00816**), zum 4. Mai noch notiert, Heinrich habe an Christi Himmelfahrt zusammen mit den Legaten, den Kardinälen und weiteren Adligen

gegessen. Der Aufbruch aus Viterbo erfolgte daher vermutlich am 5. Mai, wie auch CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46, COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273 und SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145, meinen. Für den 4. Mai entscheidet sich abweichend LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78. – 1) Albertino Mussato schildert, Heinrich sei am 1. Mai bei Sonnenuntergang in Viterbo eingetroffen und dort vom Präfekten von Rom [Manfredi di Vico] und von den Grafen von Anguillara empfangen worden. – Die 2) Cronica Antiqua nennen ebenfalls den 1. Mai als Ankunftstag in Viterbo, liefern aber keine weiteren Informationen. – Die 3) Cronica Potestatum und die 8) Gesta geben weder ein Datum noch Details zu dieser Station. – Im 4) Codex verweist die Bildunterschrift auf die Station. Abgebildet ist Heinrich zu Pferd inmitten seines Heeres. – Die 5) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri erwähnt den Aufenthalt nur kurz und geben an, Heinrich sei am 5. Mai wieder aufgebrochen, ebenso wie die 6) Cronaca maggiore, die noch detaillierter über Heinrichs Ankunft berichtet und sich dabei stark an 10) Villani anlehnt, dazu LISINI, Prefazione (1931–1939) S. XXI. Deren Angabe zufolge erfolgte Heinrichs Einzug ohne Widerstand, da Viterbo unter der Herrschaft der Colonna stand. Die 6) Cronaca maggiore ergänzt 10) Villani hier durch den Hinweis, die Colonna hätten Heinrich mit 300 Rittern auf dem Romzug begleitet. Da Heinrich den Angaben nach aus Gründen, die die Chronik nicht näher konkretisiert, Rom nicht durch die Porta di S. Pietro betreten konnte, verweilte er einige Tage in Viterbo. – Genauer berichtet hier wiederum 10) Villani, der ergänzt, Heinrich habe sich nach dem Aufbruch aus Viterbo auf dem *Montemalo* positioniert, eher er nach Rom vorrückte (Nr. **00818**). – 7) Ferreto de' Ferreti schildert, Heinrich sei am 1. Mai in Viterbo eingetroffen und habe dort vier Tage verbracht. Währenddessen habe ihn der Präfekt von Rom Manfredi [di Vico] mit Verstärkung erreicht. – 9) Giovanni da Cermenate gibt lediglich das Datum der Ankunft, verzichtet aber auf weitere Details. – Die 11) Luccheser Fortsetzung verzeichnet beiläufig und ohne Datum, Heinrich habe sich einige Tage in Viterbo aufgehalten, da er Rom nicht hätte haben können, nennt aber keine genaueren Gründe. – Der bei Villani erwähnte *Montemalo* ist ein Hügel im Nordwesten von Rom und trägt heute den Namen Monte Mario. Zu Manfredi di Vico E. ARMSTRONG, Ser Manfredi da Vico (1897) S. 60–62. Zu den Grafen von Anguillara RE, Anguillara (1929). – Vgl. dazu auch GUASCO, Discesa (2015) S. 165 und WIDDER, Orte (2008) S. 79. CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46, nennen ohne Quellenangaben als Wegstationen von Montalto di Castro nach Viterbo Tarquinia und Vetralla. H.

1312 Mai 5, Sutri *(le venredi, V jour de may, a Sutre e a Bakenelle)* 00815

König Heinrich passiert auf dem Weg von Pisa nach Rom Sutri.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 299 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1159 Z. 1f. Nr. 1152.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. – Vgl. dazu LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 159; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 139. H.

1312 Mai 5, Baccano *(le venredi, V jour de may, a Sutre e a Bakenelle)* 00816

König Heinrich passiert auf dem Weg von Pisa nach Rom Baccano.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Erwähnungen:** 1) Codex Balduini, Abb. 19a, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 2) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 299 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1159 Z. 1f. Nr. 1152. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 300 nach Nr. 480 ohne Datum und mit irriger Identifikation von *Bakevalle* als Bracciano.

Die Datierung geht aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor. – Im 1) Codex verweist die Bildunterschrift auf einen Halt in den *campis de Bakenelle*. Abgebildet ist Heinrich zu Pferd inmitten seines Heeres. – Die 2) Gesta geben weder ein Datum noch Details zu dieser Station. – Bei der Angabe *campis de Bakenelle* im Codex bzw. *per campos de Bakevalle* in den Gesta und *Bakenelle* in den Rechnungen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um das Tal und Umland des heute nicht mehr exisitierenden Ortes Baccano, der sich an der Via Francigena befand und in der heutigen Valle di Baccano lag. Die Valle di Baccano ist ca. 30 km von Rom entfernt. – Zu Baccano SAVI SCARPONI, Mansio (2012) S. 47–52. – Vgl. dazu LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. H.

[1312 Mai 5 – 6], bei Isola Farnese 00817

König Heinrich macht auf dem Weg von Pisa nach Rom in der Nähe von Isola Farnese Station.

Erwähnung: Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 534. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 300 nach Nr. 480 zum 6. Mai.

Die Datierung muss aus Butrinto und dem weiteren Itinerar Heinrichs erschlossen werden. Laut Butrinto kehrte er selbst zusammen mit Pandolfo Savelli, den der römisch-deutsche König gemeinsam mit Butrinto als Gesandten nach Rom geschickt hatte, zu Heinrich zurück, kurz bevor dieser das *Castrum de Insula* erreichte, wo er die Nacht verbringen wollte. Heinrich sei von den beiden zurückgekehrten Gesandten dann über die angespannte Lage in Rom und die feindliche Haltung der Guelfen unter Führung des Johann von Gravina informiert worden und habe daraufhin beschlossen, auf offenem Feld zu übernachten. – Bei dem erwähnten *Castrum* handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um das heutige Castello Farnese in Isola Farnese. PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 102, benutzt den etruskischen Namen des Ortes, Veio. Zur Gesandtschaft Butrintos und Savellis nach Rom FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 174f. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 159f.; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 102; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 145. H.

1312 Mai 6, Rom, am Ponte Molle *(semedi, VI jour de may, a Rome a Pontmolle)* 00818

König Heinrich überquert den Tiber über den Ponte Molle und erreicht Rom.

Überlieferung: Rechnung vom 9. Februar bis 28. Juni 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1311 febbraio 9 corta (früher Roncioni 708), SIAS-Nr. RON00800. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 448f. 2) Cronica

Antiqua, ed. FUMI (1920) S. 135 *(septima die mensis predicti [maii])* 3) Codex Balduini, Abb. 19b, ed. SCHMID (2009) S. 70f. 4) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 237 5) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 319 6) Cronica di Pisa cap. 105, ed. IANNELLA (2005) S. 57 *(milletrecentotredici)* 7) Ferreto de' Ferreti lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 43f. 8) Gesta Baldewini II 13 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 222 9) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 42, ed. FERRAI (1889) S. 97f. 10) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 40, ed. PORTA 2 (1991) S. 241 11) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 *(addi 7 di Maggio)* 12) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 292, ed. v. RODOLICO (1903) S.109 *(a' dì 7 di maggio 1312)* 13) Matthias von Neuenburg, Chronik 37, ed. HOFMEISTER (1924) S. 86f. *(in vigilia pentecostes)* 14) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 ([2]1921) S. 534f. 15) Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 54 *(negli anni Domini 1313)*. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 299 Nr. 183; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1159 Z. 3 Nr. 1152. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 300 vor Nr. 481 zum 7. Mai.

Mit der Bezeichnung Ponte Molle, die sich, zum Teil in abgewandelter Form, in allen verwendeten Quellen findet, ist die Milvische Brücke gemeint, die im Volksmund schon seit der Antike aufgrund der häufigen Überflutung beim Tiber-Hochwasser diesen Zweitnamen trägt. Die Milvische Brücke bildete bis zur Fertigstellung des Ponte Flaminio im Jahr 1951 den nördlichen Haupteingang in die Ewige Stadt. – Die Datierung von Heinrichs Eintreffen in Rom und die Überquerung des Ponte Molle geht eindeutig aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor und wird durch eine Urkunde Heinrichs vom 29. Juni 1312, in MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 805f. Nr. 803, in der als Datum für die Ankunft in Rom der 6. Mai genannt wird, bestätigt. Den 7. Mai geben die 2) Cronica Antiqua sowie die 11) Luccheser Fortsetzung als Datum, wobei es sich bei diesen Angaben vermutlich um eine Verwechslung von Ankunft und Einzug in die Stadt handelt: Heinrich überquerte zwar am 6. Mai den Tiber, zog aber erst am folgenden Tag, am 7. Mai, in die Stadt ein. So klingt es auch bei 12) Marchionne di Coppo Stefani an, der den Einzug in die Stadt ebenfalls auf den 7. Mai datiert. Die Datierung auf den Vorabend von Pfingsten 1312, den 13. Mai gibt 13) Matthias von Neuenburg, wobei er aller Wahrscheinlichkeit nach das Datum der endgültigen Eroberung des Turmes Trepizon am 13. Mai mit dem Übergang am 6. Mai vermischt. Die Datierungen in der 6) Cronica di Pisa und bei 15) Ranieri Sardo in das Jahr 1313 rühren vom Gebrauch des Calculus Pisanus her. – 1) Albertino Mussato berichtet, Heinrich selbst sei nicht über den Ponte Molle in die Stadt eingezogen, sondern habe Truppen vorgeschickt. Diese seien beim Überqueren von den feindlichen Truppen der Orsini, die sich auf dem nahen, hölzernen Turm Tripizon *(quem Tripizonem vocabant)* eine Nacht zuvor verschanzt hatten, mit Pfeilen angegriffen worden. Mussato hält fest, dass so sowohl einige Pferde als auch mehrere Menschen bei der Überquerung umkamen. Der König habe derweil den Tiber an einer sicheren Stelle außerhalb der Stadt passiert und sich mit den Colonna getroffen, um seinen gewaltsamen Einzug in die Stadt vorzubereiten. – Die 2) Cronica Antiqua erwähnen kurz, Heinrich habe am 7. Mai Rom durch ein Stadttor mit dem Namen Molle betreten, wobei mit der Angabe *per portam Mollem* vermutlich doch der Ponte Molle gemeint ist. – Im 3) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Überquerung des Ponte Molle, während auf der Abbildung der Kampf am Turm *Tripezon* dargestellt ist: Mit Pfeilen und Steinen werden die Truppen Heinrichs angegriffen. Heinrich selbst ist nicht abgebildet. – Die 4) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri und die 5) Cronaca maggiore geben kein genaues Datum für die Überquerung des Tiber am Ponte Molle, datieren Heinrichs Einzug in die Stadt aber auf den 7. Mai. Den Angaben der beiden Chroniken zufolge überquerte Heinrich den Tiber im Boot, während seine Truppen bei der Überquerung des Ponte Molle von den Truppen der Orsini, die den Turm *Tripiccione* am Ponte Molle besetzt hatten, mit Geschossen und Steinen angegriffen wurden und viele Tote (Cronaca senese) bzw. Verletzte (Cronaca maggiore) zu verzeichnen hatten. – Die 6) Cronica di Pisa erwähnt Heinrichs Passieren des Ponte Molle nur beiläufig und ohne Datum oder weitere Details. – 7) Ferreto de' Ferreti schildert Heinrichs Eintreffen am Ponte

Molle ausführlich. Ihm zufolge war Heinrich auf dem Weg von Viterbo nach Rom bereits zugetragen worden, dass Johann von Gravina mit den Orsini alle Zugänge zur Stadt besetzt hielt und gesperrt hatte. Den Ponte Molle hatten Stefano und Sciarra Colonna jedoch mit einer List zuvor schon besetzt und hielten ihn für Heinrich. Da dem König auch berichtet wurde, in der Stadt tobten Kämpfe und Ludwig von Savoyen befinde sich in einer gefährlichen Lage, eilte Heinrich, so Ferreto weiter, nach Rom, wo er eine feindliche Besatzung von 40 Mann auf dem Turm *Tripiçon (turis vasta)* nahe der Brücke antraf. Johann hatte diese als Verteidigung zurückgelassen, während er seine restlichen Truppen aus Furcht vor dem anrückenden Heinrich in den Stadteil Sant'Angelo zurückgezogen hatte. Ohne Widerstand, berichtet der Chronist, habe Heinrich bei beginnender Dunkelheit die Brücke passiert und anschließend die Nacht im Feld verbracht. Am nächsten Morgen sei es zu einem Kampf mit der Besatzung des Turms gekommen, den Heinrichs Truppen nicht ohne Verletzte überstanden hätten, ehe der König ohne weitere Zwischenfälle in die Stadt eingezogen sei. – Die 8) Gesta Baldewini erwähnen knapp Heinrichs Übergang über den Ponte Molle und den reichlichen Pfeilbeschuss vom Turm *Tripezon* aus, geben dafür jedoch kein Datum. – 9) Giovanni da Cermenate nennt ebenfalls kein Datum, stellt die Ereignisse an der Brücke, deren Namen er nicht nennt, allerdings detailliert dar. Bei seiner Ankunft an der Brücke traf Heinrich dem Chronisten zufolge nicht den erwarteten Feind an, da die Colonna diesen Ort hielten. Nur eine feindliche Besatzung, überwiegend Bogenschützen, hatte den sich dort befindlichen Turm, den das Volk *Trupitionem* nannte und den die Sarazenen gebaut haben sollen, besetzt und griff die überquerenden Truppen mit Beschuss an. Heinrich befahl daraufhin, die Brücke schnell zu überqueren, so Giovanni weiter. – 10) Giovanni Villani schildert den Übergang ebenfalls nur kurz und nicht explizit. In einem Nebensatz berichtet er, Heinrich habe von außen und mit Unterstützung der Colonna im Inneren der Stadt die Befestigungen und Wachposten des Ponte Molle angegriffen und erobert, so dass er Rom am 7. Mai betreten konnte. Ein Datum für den Übergang und den Kampf am Turm nennt Villani nicht. – Die 11) Luccheser Fortsetzung schildert knapp, Heinrich habe am 7. Mai mit Hilfe der Colonna im Kampf die Brücke Ponte Molle erobert und sei daraufhin in Rom eingezogen. – 12) Marchionne di Coppo Stefani berichtet, dass Heinrich am *Monte Malo* kämpfte, ehe er am 7. Mai in Rom einziehen konne. Bei der Angabe *Monte Malo* handelt es sich vermutlich um eine mutilierte Form von Ponte Molle. – Laut 13) Matthias von Neuenburg, der weder den Namen der Brücke noch den des Turms nennt, hielten der Heinrich treue Stefano Colonna und seine Anhänger den Lateran sowie eine Tiberbrücke, während die anderen Brücken von den Orsini besetzt waren. Johann hatte, so der Chronist weiter, zudem auf Geheiß seines Bruders Robert Truppen entsandt, um Heinrich den Weg zu versperren und Befestigungen an der Brücke aufstellen zu lassen, denen Stefano Widerstand leistete. Beim Anrücken Heinrichs zogen sich die Robert treuen Truppen nach Sankt Peter zurück, so dass der König die Brücke mit vielen Soldaten überqueren konnte, wobei man jedoch durch von auf einem Turm nahe der Brücke postierten Guelfen mit Pfeilen angegriffen wurde. – Ohne ein Datum zu nennen, berichtet auch 14) Nikolaus von Butrinto ausführlich über die Ereignisse am Ponte Molle. Ihm zufolge war Heinrich mit seinen Truppen zum Ponte Molle vorgerückt, wo bereits die feindlichen Truppen von Johann abgezogen worden waren und nur noch ein Turm gut mit Männern und Balisten ausgerüstet war, der so die Überquerung der Brücke mit Pfeilbeschuss gefährdete. Über die Engelsbrücke rückten derweil weitere Truppen Johanns aus und bedrohten das königliche Heer zusätzlich, griffen aber nicht an. Späher Heinrichs entdeckten einen Übergang durch eine Wiese und Weinberge in der Nähe des Ponte Molle, den allerdings nur wenige gleichzeitig hätten benutzen können, woraufhin sich Heinrich entschied, doch den Ponte Molle zu überqueren, um im Falle eines Kampfes genug Männer zusammen zu haben. Der König überquerte daraufhin inmitten seiner Truppen die Brücke, unter dem Schutz des reich geschmückten Schildes des Grafen [Amadeus] von Savoyen. Nikolaus von Butrinto gibt hier zudem eine kurze Unterhaltung zwischen Heinrich und Amadeus wieder, aus der Heinrichs Gottvertrauen deutlich wird. Beim Übergang wurden, so Butrinto, viele Männer und Pferde von Pfeilen getroffen und getötet. – 15) Ranieri Sardo vermerkt nur knapp und ohne genaues Datum, dass Heinrich über den Ponte Molle nach Rom zieht, in Begleitung gewisser Ritter, die nicht näher konkretisiert werden. – Zum mehrfach erwähnten Turm, von dem aus Heinrich angegriffen wird, und zu dessen Eroberung durch die Kaiserlichen am

13. Mai GREGOROVIUS, Geschichte der Stadt Rom 6 (1867) S. 47 Anm. 1. Zu den Ereignissen in Rom und insbesondere zur Kaiserkrönung GÖRICH, Kaiserkrönung (2016) S. 75–111. Zu Heinrichs Aufenthaltsorten innerhalb der Stadt INNOCENTI, Heinrich VII. (2004) S. 105–140. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 160; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 273f.; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 476f.; GUASCO, Discesa (2015) S. 166f.; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 102; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 146. H.

1312 Juli 21, von Rom nach Tivoli *(XXI jour de jul [...] a Tybre)* 00819

Kaiser Heinrich verlässt Rom und schlägt in Tivoli sein Lager auf.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. VIII Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 464 *(XIII. Aug. Kal.)* 2) Cronica Antiqua, ed. FUMI (1920) S. 136 3) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239 *(a dì XXI di luglio)* 4) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 322 *(a dì 21 di luglo)* 5) Cronica di Pisa cap. 106, ed. IANNELLA (2005) S. 57 6) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 7) Codex Balduini, Abb. 25a, ed. SCHMID (2009) S. 82f. 8) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 69 *(XII. kalendas mensis augusti)* 9) Gesta Baldewini II 14 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 225 *(XXI. die Julii)* 10) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178 11) Guglielmo Ventura, Memoriale cap. 62, ed. COMBETTI (1848) Sp. 782 12) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 43, ed. PORTA 2 (1991) S. 243f. 13) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 14) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 534f. 15) Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 55. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 330 Nr. 184; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1190 Z. 18f. Nr. 1155. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 303 nach Nr. 501 zum 20. Juli.

Die Datierung geht nicht eindeutig aus den vorliegenden Quellen hervor. Von jenen, die ein tagesgenaues Datum liefern, nennt 1) Mussato den 20. Juli als Aufbruchs- und Ankunftstag, Gilles de la Marcelle dagegen den 21. Juli, ebenso wie die 3) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, die 4) Cronaca Senese maggiore, 8) Ferreto de' Ferreti und die 9) Gesta Baldewini. Die 2) Cronica Antiqua nennt den 22. Juli als Ankunftstag, datiert das Ereignis aber irrigerweise auf 1313. Auch 15) Ranieri Sardo nennt das Jahr 1313, was auf den Gebrauch des Calculus Pisanus zurückzuführen ist. Die Datierung richtet sich daher nach der Mehrheit der Quellen mit tagensgenauem Datum, ebenso wie nach der überwiegenden Meinung der Sekundärliteratur. Mussatos Angabe folgend datieren BÖHMER a.a.O. und WIDDER, Orte (2008) S. 79, den Beginn von Heinrichs Aufenthalt in Tivoli auf den 20. Juli. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72 und 78, folgt der Datierung des Gilles de la Marcelle und hält Mussatos Angabe des 20. Juli für falsch. Für den 21. Juli entscheiden sich ebenso DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 480; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 162f., BOWSKY, Henry VII (1960) S. 170; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 295; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 51; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 108 und NORD, Via Francigena (2008) S. 160 sowie SCHWALM in MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 840 Nr. 838. – 1) Albertino Mussato berichtet, Heinrich habe Rom am 20. Juli verlassen, da er sich nach der Kaiserkönung nicht länger gegen den Annibale degli Annibaldi und Giovanni Savelli, die den Kaiserlichen die Wasserzufuhr abschnitten, habe behaupten können und sei unter

dem Vorwand, gegen diese ins Feld zu ziehen, nach Tivoli gereist; vgl. FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 60. – Die 2) Cronica Antiqua verzeichnet, Heinrich sei am 22. Juli 1313 nach Tivoli gegangen, gibt aber keine weiteren Details. – Laut der 3) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri verließ Heinrich am 21. Juli mit 700 deutschen Rittern Rom und ging nach Tivoli, wohin ihm am folgenden Tag auch Niccolò Bonsignori mit 100 weiteren Rittern folgte. Dieser Chronik zufolge verließen Herzog [Rudolf] von Bayern, Ludwig von Savoyen sowie ein Neffe des Grafen von Flandern Heinrichs Gefolge am 20. Juli noch ehe Heinrich nach Tivoli aufbrach, während Kardinal Nikolaus von Prato, [Hugo,] Dauphin von Viennois und Graf [Amadeus] von Savoyen mit weiteren toskanischen Rittern und insgesamt 400 Berittenen bereits am 17. Juli nach Tivoli gezogen waren. – Der 4) Cronaca Senese maggiore nach verließ Heinrich Rom am 21. Juli und zog nach Tivoli, wobei er Rom in schlechtem Zustand hinterließ. In Tivoli erreichten den Kaiser 500 von Pisa entsandte Armbrustschützen sowie Kardinal Nikolaus von Prato, [Hugo,] Dauphin von Viennois, Graf [Amadeus] von Savoyen und weitere Ritter aus der Toskana mit insgesamt 300 Berittenen, die ebenfalls aus Rom aufgebrochen waren. Herzog [Rudolf] von Bayern mit seinen Leuten, Ludwig von Savoyen, ein Neffe des Grafen von Flandern sowie weitere nordalpine Fürsten verließen in Tivoli Heinrichs Gefolgschaft, da die Kaiserkrönung vollzogen war. Die Angaben zum Zustand Roms sowie zum Aufbruch einiger Fürsten wurden fast wörtlich von 12) Villani übernommen, vgl. LISINI, Prefazione (1931–1939) S. XXI. – In der 5) Cronica di Pisa wird der Abzug Heinrichs aus Rom nicht explizit; dass Heinrich Rom verließ und nach Tivoli kam, geht jedoch eindeutig aus der Angabe hervor, Pisa habe dem Kaiser 500 Armbrustschützen geschickt, die ihn in Tivoli erreichten; ebenso auch bei 15) Ranieri Sardo, der von 600 Armbrustschützen berichtet. – Die 6) Cronica Sanese vermerkt ohne Datum oder Details lediglich Heinrichs Abreise aus Rom. – Im 7) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf Heinrichs Zug nach Tivoli und die Eroberung des *Capo di Bove* auf dem Weg dorthin; die Abbildung zeigt den Einzug Heinrichs und seines Gefolges in Tivoli. – 8) Ferreto de' Ferreti erklärt, Heinrich sei am 21. Juli wegen der schlechten Luft aus Rom nach Tivoli aufgebrochen, dazu auch FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 122. – Den 9) Gesta Baldewini zufolge erreichte Heinrich am 21. Juli Tivoli, von wo aus Herzog Rudolf von Bayern und andere, die nicht namentlich genannt werden, Heinrichs Heer verlassen hätten und nach Hause zurückgekehrt seien. Ehe die Ankunft in Tivoli geschildert wird, wird kurz die Eroberung des *Capo di Bove* erwähnt. – 10) Giovanni di Lemmo und 11) Ventura erwähnen beide knapp Heinrichs Aufbruch aus Rom und seinen Zug nach Tivoli, ohne Details oder ein Datum zu geben. – 12) Giovanni Villani schildert, Heinrich sei wenige Tage nach der Krönung nach Tivoli aufgebrochen, um dort zu verweilen, und habe Rom in schlechtem Zustand zurückgelassen. Außerdem seien nach der Krönung der Herzog [Rudolf] von Bayern mit seinen Leuten sowie weitere nordalpine Fürsten aufgebrochen, so dass Heinrich nur wenige nordalpine Gefolgsmänner geblieben seien. – Die 13) Luccheser Fortsetzung erwähnt kurz, Heinrich habe Rom *incontinente* verlassen und sei nach Tivoli gekommen. – Ohne ein Datum zu nennen, erwähnt 14) Nikolaus von Butrinto knapp, Heinrich sei mit wenig Gefolge nach Tivoli gegangen, von wo aus Herzog [Rudolf] von Bayern, Ludwig von Savoyen, und ein *comes de Nydove* sowie viele andere Fürsten nach Hause zurückgekehrt seien. Bei dem genannten *comes* könnte es sich um Graf Rudolf VI. von Neuenburg zu Nidau handeln. – Der in beiden 3) 4) Sieneser Chroniken erwähnte Neffe des Grafen von Flandern konnte bislang nicht genau identifiziert werden. Bei dem im 7) Codex Balduini und in den 9) Gesta Baldewini erwähnten *Capo di Bove* handelt es sich um eine an der Via Appia, in der Nähe des Grabmals der Caecilia Metella gelegene Befestigungsanlage. Ob Heinrich die Anlage vor dem Aufbruch nach Tivoli oder auf dem Weg dorthin einnahm, ist nicht klar festzustellen. WIDDER, Orte (2008) S. 83 und 122, vermutet, dass Heinrich durch seinen Aufenthalt in Tivoli die von Fritz Kern als »Kaiserlager« bezeichnete Tradition begründete oder wieder aufgriff. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 170; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 46; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 295; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 480f.; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72 und 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 162f.; WIDDER, Orte (2008) S. 79. H.

1312 August 19 – 20, von Tivoli nach Rom *(a Rome et a Tybre, XIX jour d'aoust)* 00820

Kaiser Heinrich verlässt Tivoli und macht auf dem Weg in die Toskana erneut in Rom Station.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Annales Mediolanenses cap. 84, in: RIS 16 (1730) Sp. 693 2) Codex Balduini, Abb. 25b, ed. SCHMID (2009) S. 82f. 3) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 70–72 *(XIII. kalendas septembris)* 4) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 ([2]1921) S. 543 *(post festum beati Dominici)* 5) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 44, ed. PORTA 2 (1991) S. 244. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 332 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1184 Z. 29f. Nr. 1154. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 503 ohne Datum.

Dass Heinrich sich nach seinem Aufenthalt in Tivoli erneut für kurze Zeit in Rom aufhielt, ehe er sich Richtung Toskana begab, geht, ebenso wie das Datum, aus der Rechnung des Gilles de la Marcelle hervor, der für den 19. August Einträge sowohl für Rom, als auch für Tivoli notiert. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 78, versteht einen weiteren Eintrag in den Rechnungen des Gilles de la Marcelle in: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 335 Nr. 185 sowie in MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1187 Z. 15 Nr. 1154, ebenfalls als Beleg dafür, dass sich Heinrich auch noch am 20. August in Rom aufgehalten habe; dies geht jedoch nicht zweifelsfrei aus dem genannten Eintrag hervor. Der Tag der Abreise aus Rom ist durch die Datumsangabe bei 3) Ferreto de' Ferreti eindeutig. PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 110 datiert die kurze Rückkehr Heinrichs auf den 19. bis zum 20. August. DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 483 datiert den endgültigen Abzug aus der Ewigen Stadt ebenfalls auf den 20. August.– Die 1) Annales Mediolanenses bleiben in ihrer Schilderung ungenau und summarisch, nennen kein Datum und verzeichnen lediglich Heinrichs Abreise aus Rom und seine Rückkehr nach Pisa, das er allerdings erst 1313 erreicht. – Im 2) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Rückkehr des Kaisers nach Rom, die Abbildung zeigt den Einzug Heinrichs und seines Gefolges in die Stadt. – 3) Ferreto de' Ferreti nennt zwar kein Datum für die Abreise aus Tivoli und die erneute Ankunft in Rom, schildert aber, dass Heinrich ein letztes Mal in die nun friedlichere Ewige Stadt zurückkehrte, ehe er sie am 20. August über den Ponte Molle verließ; zum Ponte Molle Kommentar zu Nr. **00818**. – 4) Nikolaus von Butrinto schreibt, er wisse nicht, wann genau Heinrich erneut in Rom war, gibt aber an, es müsse nach dem Fest des Heiligen Dominik am 4. August gewesen sein. Weiterhin schildert er ausführlich, Heinrich habe diesbezüglich gegen den Rat seiner Ratgeber gehandelt, da diese um die Sicherheit des Kaisers gefürchtet hätten. – 5) Villani erwähnt knapp und ohne Datum Heinrichs Abreise aus Tivoli und seine Reise nach Todi, während der erneute Aufenthalt in Rom und seine Rückkehr in die Toskana nicht explizit beschrieben, aber in der Kapitelüberschrift erwähnt werden. – Die Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323, lässt den erneuten Romaufenthalt komplett aus, wie auch die Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298, und schildert, Heinrich sei am 27. August von Tivoli nach Todi aufgebrochen. Die Datierung könnte auf einer Verwechslung des Abreise- mit dem Ankunftsdatum beruhen: Heinrich kam am 27. August in Todi an, so dass er Tivoli sicher einige Tage zuvor verlassen hatte. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 170; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 51; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 301 und 306; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 481–483; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72 und 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 110; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 163. WIDDER, Orte (2008) S. 79 datiert den Aufenthalt in Tivoli auf den 20. Juli bis zum 6. August und verweist dazu auf BÖHMER a.a.O., der die Abreise aus Tivoli und den erneuten Romaufenthalt nicht datiert. H.

1312 August [20], Sutri 00821

Kaiser Heinrich macht auf dem Weg in die Toskana in Sutri Station.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Codex Balduini, Abb. 26a, ed. SCHMID (2009) S. 84f. 2) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 72 3) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 ([2]1921) S. 543. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 503 zum 20. August.

Das Datum kann lediglich aus den Quellenbelegen des Regests Nr. **00820** erschlossen werden. Dass Heinrich Sutri am gleichen Tag erreichte, an dem er Rom verließ, ist weiterhin durch die Schilderung 2) Ferreto de' Ferretis naheliegend sowie durch die geringe Distanz zwischen den beiden Orten von nur ca. 20 km. – Im 1) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf den Zwischenhalt des Kaisers in Sutri sowie auf Aufenthalte in Viterbo und Todi, ehe er Castiglione und Marsciano erobert. Die Abbildung zeigt den Heerzug Heinrichs. – 2) Ferreto de' Ferreti berichtet ohne Datierung, dass Heinrich nach dem Aufbruch aus Rom in Sutri zu Abend gegessen und übernachtet habe, ehe er am Folgetag nach Viterbo aufgebrochen sei. – 3) Nikolaus von Butrinto notiert den Zwischenhalt in Sutri ohne Datumsangabe und Details lediglich stichpunktartig. – Vgl. dazu LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72 und 78; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 170. H.

1312 August [21 – 26], Viterbo 00822

Kaiser Heinrich macht auf dem Weg in die Toskana in Viterbo Station.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838 *(a Viterbe, le XXV jour d'aoust)*. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 469 2) Cronica Antiqua, ed. FUMI (1920) S. 136 3) Chronicon Mutinense, ed. CASINI (1917–1919) S. 66 *(die XIII augusti)* 4) Codex Balduini, Abb. 26a, ed. SCHMID (2009) S. 84f. 5) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 94 *(a dì XXI d'agosto [...] a dì XXIII d'agosto)* 6) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 7) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 72 *(altera die)* 8) Gesta Baldewini II 14 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 *(vicesima quarta die)* 9) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178 10) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 ([2]1921) S. 543f. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 332 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1184 Z. 31f. Nr. 1154.– **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 503 zum 21. August.

Die genaue Datierung von Heinrichs Aufenthalt in Viterbo erweist sich als schwierig. Die 5) Cronaca Senese gibt zu dieser Station zwei Daten: Am 21. August habe Heinrich Rom verlassen und sei am Dienstag, den 23. August, in Viterbo eingetroffen. 7) Ferreto de' Ferreti nennt kein Datum, macht aber die Angabe, Heinrich sei nach seiner Übernachtung in Sutri *altera die* nach Viterbo gekommen. Ihm zufolge verließ Heinrich Rom am 20. August und übernachtete an diesem Tag in Sutri (Nr. **00821**). Demnach gelangte Heinrich am 21. August in das knapp 27 km entfernte Viterbo, wo er sich dem Chronisten zufolge fünf Tage aufhielt. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72 und 79, folgt Ferretos Angaben. Bei der Datierung des Aufbruchs aus Rom auf den 21. August in der Cronaca Senese, die im Vergleich zu Ferreto de' Ferreti summarischer berichtet, handelt es sich angesichts des bisherigen Itinerars daher womöglich um eine Verwechslung mit dem Ankunftsdatum in Viterbo.

Den 23. August als Ankunftstag in Viterbo nennt neben der Cronaca Senese auch das 3) Chronicon Mutinense. Der Rechnungsposten des Gilles de la Marcelle belegt lediglich, dass sich der Hof am 25. August noch in Viterbo aufgehalten hat. SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 170, und NORD, Via Francigena (2008) S. 160, übernehmen mit dem 21. August das aus Ferreto de' Ferreti erschlossene Ankunftsdatum. CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52, nennen ohne Belege den 22. August als Ankunfts- und den 27. August als Abreisedatum. COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 306 datiert den Einzug ohne Quellenbelege auf den 22., die Abreise auf den 26. August. In zwei Briefen an Diego della Ratta vom 26. August 1312 und an Guido de Montebabbuli vom 27. August 1312 informieren die Florentiner u.a. darüber, dass Heinrich sich ihrem Wissen nach in Viterbo aufhalte, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 150f. Nr. 184 und S. 154 Nr. 189. Da die Quellen nicht eindeutig sind, umfasst die Datierung daher das zeitliche Intervall, in das Heinrichs Aufenthalt in Viterbo gefallen sein muss. – 1) Albertino Mussato, die 2) Cronica Antiqua, die 6) Cronica di Pisa und 9) Giovanni di Lemmo erwähnen Heinrichs Aufenthalt in Viterbo nur als Nebenbemerkung und geben kein Datum; ebenso knapp zu Ankunft und Aufbruch fasst sich 10) Nikolaus von Butrinto. – Das 3) Chronicon Mutinense vermerkt Heinrichs Ankunft in Viterbo lediglich knapp. – Im 4) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf den Aufenthalt des Kaisers in Viterbo sowie auf die folgende Station Todi, ehe er Castiglione und Marsciano erobert. Die Abbildung zeigt den Heerzug. – Neben den oben genannten Daten gibt die 5) Cronaca Senese eine kurze Schilderung vom Verlassen Roms in einem Triumphzug. Mit Berufung auf einen unbestimmten Brief in Siena zähle das Heer des Kaisers mehr als 30 000 Ritter und zahlreiche Fußsoldaten. In Viterbo sei der Luxemburger mit großem Fest empfangen worden. – 7) Ferreto de' Ferreti beschreibt ohne Datum, Heinrich sei nach der Übernachtung in Sutri *altera die* nach Viterbo gelangt und vom Volk freudig begrüßt worden. In Viterbo habe sich der Kaiser fünf Tage aufgehalten. – 8) Die Gesta Baldewini nennen den 24., jedoch ohne Angabe des Monats, als Ankunftstag in Viterbo. WYTTENBACH und MÜLLER fügen irrigerweise Juli hinzu. Es ist nicht eindeutig, ob hier gemeint ist, dass lediglich Balduin von Trier am 24. in Viterbo eintraf, so die Interpretation von BÖHMER a.a.O. und LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, oder ob sich die Angabe auch auf Heinrichs Eintreffen bezieht. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 173; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 306; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72 und 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 170; WIDDER, Orte (2008) S. 79. H.

1312 August [vor 27], Amelia 00823

Kaiser Heinrich passiert auf dem Weg in die Toskana Amelia.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95 2) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 72 3) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226.

Das Datum kann lediglich aus den Quellenbelegen der Regesten Nrn. **00822** und **00824** erschlossen werden. Alle aufgeführten Quellen erwähnen den Ort nur beiläufig und geben weder weitere Details noch ein Datum. – LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72, zweifelt an der Angabe in den 3) Gesta Baldewini und gibt angesichts der zahlreichen Fehler bei der Benennung anderer Ortschaften zu bedenken, dass es sich um eine fehlerhafte Benennung von Arezzo handeln könnte. Daraus leitet er seine Vermutung ab, Heinrich habe sich womöglich nie dort aufgehalten. Durch die Nennungen bei 2) Ferreto de' Ferreti und in der 1) Cronaca Senese sowie aufgrund der Tatsache, dass sich Amelia auf halbem Weg zwischen Viterbo und Todi befindet und zur Unterstützung Heinrichs Truppen nach Rom entsandte, so bei Ioan Fabrizio degli Atti,

Cronaca todina 12, 1, ed. MANCINI (1979) S. 159, ist ein Zwischenstopp Heinrichs in Amelia sehr wahrscheinlich. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 306; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 72 und 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 160. H.

1312 August 27 – 30, Todi 00824

Kaiser Heinrich macht auf dem Weg in die Toskana in Todi Station.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838 *(a Thode, XXIX jour d'aoust)*. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 187 *(dì XXVII del mese d'agosto […] dì XXX del mese de agosto)* 2) Cronica Antiqua, ed. FUMI (1920) S. 136 3) Codex Balduini, Abb. 26a, ed. SCHMID (2009) S. 84f. 4) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 79 *(adì 27 de agosto […] adì 30 del dicto mese)* 5) Cronica di Pisa cap. 106, ed. IANNELLA (2005) S. 58 *(di settenbre)* und ebd. cap. 130 S. 75 6) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 7) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95 (*a dì XXX d'agosto*) 8) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323 *(a dì 27 agosto […] a dì 30 d'agosto)* 9) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239 *(a dì XXVI d'agosto […] a dì XXX d'agosto)* 10) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 72f. 11) Fragmenta Fulginatis Historiae ed. FALOCI-PULIGNANI (1932–1933) S. 22 *(de mense semptembris)* 12) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 13) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 44 und 45, ed. PORTA 2 (1991) S. 244f. *(del detto mese d'agosto)* 14) Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina 12, 13, ed. MANCINI (1979) S. 160 *(a dì XXVII d'agosto, de domenicha […] a dì XXX d'agosto […] de mercordì)* 15) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 16) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 544 17) Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 55 *(di sectenbre)* 18) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009) S. 682. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 332 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1184 Z. 34f. Nr. 1154 *(XXIX jour d'aoust)*, außerdem BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 334 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1186 Z. 13f. Nr. 1154 *(XXIX jour d'aoust)*. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 503 ohne Datum.

Obwohl sich in den Quellen divergierende Angaben finden, ist doch in der Mehrheit der Belege mit tagesgenauen Daten eine klare Tendenz zur Datierung des Aufenthalts vom 27. bis zum 30. August zu erkennen. Diese Angaben werden übernommen. Die Datierung wird weiterhin von 10) Ferreto de' Ferreti unterstützt, der zwar kein genaues Datum gibt, aber berichtet, Heinrich sei nach dem Aufenthalt in Amelia (Nr. **00823**) *mane facto* nach Todi gekommen, also am 27. August, und habe sich dort drei Tage lang aufgehalten. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, stützt sich auf diese Angaben aus 10) Ferreto de' Ferreti und datiert Heinrichs Aufenthalt auf den 27. bis 31. August. Bei der Datierung der Ankunft auf den 30. August in der 7) Cronaca senese handelt es sich vermutlich um eine Verwechslung von An- und Abreisedatum. Die 9) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri datiert die Ankunft auf den 26. August, was wahrscheinlich ebenfalls auf eine Ungenauigkeit zurückzuführen ist. Die beiden Rechnungsposten des Gilles de la Marcelle belegen, dass sich der Hof am 29. August noch in Todi aufgehalten hat. Abweichend von den Angaben, nach denen Heinrich bereits im August Todi wieder verließ, geht aus einem Brief der Florentiner an Podestà, Rat und Gemeinde von San Gimignano, datiert auf den 2. September, hervor, Heinrich

habe sich noch am 2. September *(rex ipse adhuc est in civitate Tuderti)* in Todi aufgehalten, von wo aus er weiter nach Cortona und Arezzo zu ziehen beabsichtige, wie man den Florentinern aus Orvieto berichtet habe, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 162 Nr. 200. Auch die 5) Cronica di Pisa, die 11) Fragmenta Fulginatis Historiae und 17) Ranieri Sardo datieren den Aufenthalt Heinrichs in Todi auf September. Sardo gebraucht den Calculus Pisanus und nennt daher als Jahr 1313. – Die 1) Annali di Perugia und die 4) Cronaca della città di Perugia geben neben den Ankunfts- und Aufbruchsdaten keine weiteren Details zum eigentlichen Aufenthalt, und vermerken lediglich, dass Heinrich von Todi aus in den Contado von Perugia gezogen sei; ebenso 18) Tolomeo da Lucca, allerdings ohne Datierungen. – Die 5) Cronica di Pisa schildert in cap. 105, Heinrich habe im September von Pisa Geld erhalten und sei dann, so berichtet auch 17) Ranieri Sardo, mit den bereits zuvor erhaltenen Armbrustschützen (Nr. **00819**) nach Todi und dann in den Contado von Perugia gezogen; in cap. 130 ist der Aufenthalt nur am Rande erwähnt. – Die 2) Cronica Antiqua, die 6) Cronica Sanese und die 15) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik vezeichnen nur knapp die Zwischenstation ohne Daten oder Details zu nennen, wobei die Cronica Sanese hinzufügt, Heinrich sei dann auf Bitten der Tudertiner in den Contado Perugias weitergezogen. – Im 3) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf den Aufenthalt des Kaisers in Todi, ehe er Castiglione und Marsciano erobert. Die Abbildung zeigt den Heerzug Heinrichs. – Der 7) Cronaca senese zufolge beschloss Heinrich auf Anraten der Ghibellinen am 30. August nach Todi zu ziehen, um an jenen Rache zu nehmen, die seine Krönung verhindern wollten. Zum Aufenthalt selbst finden sich keine Informationen, es wird lediglich weiter berichtet, dass Heinrich mit den Tudertinern und den Spoletinern anschließend in den Contado von Perugia und Emilia gezogen sei. – Die 8) Cronaca Senese maggiore nennt den 27. August als Aufbruchsdatum aus Tivoli, wobei es sich aufgrund der summarischen Berichterstattung aber vermutlich um eine Verwechslung mit dem Ankunftsdatum in Todi handelt. Heinrich sei dort als Stadtherr ehrenvoll empfangen worden und am 30. August mit den Tudertinern in den Contado von Perugia aufgebrochen. Während Heinrich in Todi weilte, sei zudem Inghiramo di Biserno aus der kaiserlichen Gefangenschaft geflohen. – Die 9) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri berichtet neben dem Ankunftsdatum knapp von der Flucht des Inghiramo di Biserno am gleichen Tag sowie von Heinrichs Aufbruch aus Todi und seinem Weiterzug in Begleitung der Tudertiner in den Contado von Perugia. – 10) Ferreto de' Ferreti nennt kein Datum, macht aber die Angabe, Heinrich sei nach dem Aufenthalt in Amelia *mane facto* nach Todi gekommen und habe sich dort drei Tage lang aufgehalten. – Die 11) Fragmenta Fulginatis Historiae berichten ohne Datumsangaben, Heinrich sei mit einem Heer von 1 200 Mann nordalpiner Herkunft nach Todi gekommen und dann weiter ins Gebiet Perugias gezogen. – In den 12) Gesta Baldewini ist der Zwischenstopp nur in einer Auflistung des Itinerars kurz und ohne Datierung aufgeführt. – 13) Villani berichtet knapp und ohne ein Ankunftsdatum zu geben, Heinrich sei von Tivoli aus nach Todi, das auf seiner Seite stünde, gekommen, wo er ehrenhaft als Stadtherr empfangen worden sei. Im August sei der Luxemburger dann von Todi aus aufgebrochen und in den Contado von Perugia gezogen. – 14) Ioan Fabrizio degli Atti schildert mit genauer Datierung, Heinrich sei in Todi mit vielen Leuten eingezogen und schließlich in Begleitung seiner Truppen sowie der Tudertiner und der Spoletiner ins Gebiet von Perugia weitergezogen. – 16) Nikolaus von Butrinto berichtet, zwar ohne Datierung, aber ausführlich, Heinrich habe gegen den Willen seiner nordalpinen Begleiter den Umweg nach Todi genommen, da er von den Tudertinern davon überzeugt worden wäre. – Zur Bedrohung des Contado von Perugia durch Heinrich und die dortigen Vorbereitungen GRUNDMAN, Perugia (2008) S. 303–305. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 173; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 306; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 483; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 170; WIDDER, Orte (2008) S. 79. H.

1312 August [30/31 – September 3], Marsciano *(le derain jour d'aoust, devant marchan)* 00825

Kaiser Heinrich erobert auf dem Weg in die Toskana Marsciano und macht dort Station.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 469 2) Cronica Antiqua, ed. FUMI (1920) S. 136 *(penultima die augusti)* 3) Cronica Potestatum, ed. FUMI (1920) S. 178 4) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 187f. 5) Codex Balduini, Abb. 26a, ed. SCHMID (1993) S. 84f. 6) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 79f. 7) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 8) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239 *(a dì XXX d'agosto)* 9) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323 *(a dì 30 d'agosto)* 10) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 72f. 11) Fragmenta Fulginatis Historiae ed. FALOCI-PULIGNANI (1932–1933) S. 22 *(de mense semptembris)* 12) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 13) Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina 12, 13, ed. MANCINI (1979) S. 160f. *(a dì XXX d'agosto […] de mercordì)* 14) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 544. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 335 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1186 Z. 41f. Nr. 1154. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 503 ohne Datum, erwähnt bei Eintrag zu Todi.

Die Datierung für die Ankunft Heinrichs in Marsciano bleibt vage, da den Quellen nicht eindeutig zu entnehmen ist, an welchem Tag Heinrich in Marsciano eintraf. Während die 8) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, die 9) Cronaca Senese maggiore und 13) Ioan Fabrizio degli Atti den 30. August nennen, belegt die Angabe im Rechnungsposten von Gilles de la Marcelle Heinrichs dortigen Aufenthalt erst vom 31. August an. Die 2) Cronica Antiqua gibt trotz Datumsnennung ebenfalls keine Klarheit, da im Text die Erwähnung von Heinrichs Eintreffen der Nennung des letzten Augusttages als Tag der Eroberung vorausgeht und somit ein kleiner Interpretationsspielraum bleibt. Es ist daher sowohl möglich, dass Heinrich Marsciano mit seinen Truppen bereits am 30. August erreichte, die Ortschaft aber erst am folgenden Tag erobert wurde; ebenso möglich ist es auch, dass Heinrichs Truppen ohne den Kaiser am vorletzten Augusttag anrückten, der Kaiser aber erst am Tag darauf in Marsciano eintraf. Letzteres geht auch aus einem Breif der Florentiner an San Gimignano vom 2. September 1312 hervor, laut dem die kaiserlichen Truppen am 30. August nach Marsciano gekommen seien und die Ortschaft zerstört hätten. Heinrich selbst habe sich zum Zeitpunkt der Abfassung noch in Todi aufgehalten, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 162 Nr. 200. Heinrichs Verweilen in Todi bis zum 2. September ist zwar aufgrund der Quellenbelege in Nr. **00824** unwahrschienlich, lässt sich jedoch auch nicht eindeutig ausschließen, sodass der Brief die Datierung weder abschließend bestätigt oder widerlegt. Wie lange sich Heinrich in Marsciano aufhielt, lässt sich ebenfalls nur erschließen. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, Anm. 4, vermutet, Heinrich könnte sich bis zum 3. September in Marsciano aufgehalten haben. Er bezieht sich dabei auf eine Angabe bei Gilles de la Marcelle, in der unter *movant le III jour de septembre* ein weiterer Rechnungsposten aufgeführt ist. Diese Vermutung wird durch die 11) Fragmenta Fulginatis Historiae untermauert. Neben der Datierung des vorangegangenen Aufenthalts in Todi in den September, wobei es sich vermutlich um eine Ungenauigkeit handelt (dazu der Kommentar zu Nr. **00824**), findet sich im selben Satz die Angabe, Heinrich sei von Todi aus in den Contado von Perugia gezogen und dort vier Tage geblieben. Ein Aufenthalt Heinrichs in bzw. in der Nähe von Marsciano kann somit bis zum 3. September angenommen werden. Laut einem Brief der Florentiner an Diego della Ratta vom 31. August 1312 war Heinrich bereits aus Todi aufgebrochen und durch Perusiner Gebiet Richtung Arezzo unterwegs, gedruckt in:

BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 157f. Nr. 194. – Während der 5) Codex Balduini und die 12) Gesta Baldewini berichten, lediglich Heinrichs Heer bzw. ein Teil davon sei nach Marsciano gezogen und habe die Siedlung eingenommen, ohne dabei die Beteiligung oder Anwesenheit des Kaisers zu vermerken, ist durch die Angabe in den Rechnungen des Gilles de la Marcelle *(le derain jour d'aoust, devant marchans)* belegt, dass sich zumindest ein Teil des Hofes ebenfalls dort bzw. vor Marsciano am 31. August einfand. Daher scheint es naheliegend, dass Heinrich selbst auch in bzw. vor Marsciano weilte, wie 14) Nikolaus von Butrinto, die 2) Cronica Antiqua, die 3) Cronica Potestatum, die beiden genannten 8) 9) Chroniken aus Siena und 19) Ferreto de' Ferreti schildern. Laut einem Brief der Florentiner an Diego della Ratta vom 2. August 1312 war es Heinrichs Absicht, schon am 30. August Truppen nach Marsciano zu entsenden, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 130 Nr. 159. Dass tatsächlich am 30. August bereits zumindest ein Teil des Heeres Marsciano erreichte, findet sich nicht nur in der 8) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, sondern geht auch aus einem weiteren Brief der Florentiner hervor, diesmal an die Kommune San Gimignano vom 2. September 1312, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 162 Nr. 200. – Im 5) Codex Balduini und in den 12) Gesta Baldewini wird explizit gemacht, dass Marsciano durch Heinrichs Marschall [Heinrich von Flandern] erobert wurde, ebenso wie sechs weitere, nicht näher benannte Kastelle, und dass der Marschall das Gebiet bis nach Perugia verheerte. Dass Heinrich bei den Zerstörungen und Plünderungen des Contado von Perugia nicht als Subjekt genannt wird, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit eine absichtliche Auslassung von Seiten des Verfassers, um den Kaiser nicht in ein schlechtes Licht zu rücken. Diese Nichterwähnung Heinrichs schließt dabei jedoch nicht kategorisch auch seinen Aufenthalt dort aus. Auch in den 4) Annali di Perugia wird Heinrichs Marschall als Hauptfigur der Eroberung Marscianos präsentiert, wobei hier, anders als im mehr als luxemburgerfreundlichen 5) Codex Balduini, keine Beschönigung oder Verschleierung der Taten des Kaisers zu erwarten ist. Es ist somit nicht unwahrscheinlich, dass Heinrich zwar in Marsciano weilte, die Eroberung der Ortschaft aber von seinem Marschall angeführt wurde. – 1) Albertino Mussato schildert blumig, aber ohne Details oder Datum, die Verwüstung Marscianos. – Die 2) Cronica Antiqua nennt den 31. August als Datum, an dem Heinrich Marsciano einnahm und zerstörte; anschließend sei er durch den Contado von Perugia gekommen und habe viele weitere Orte verheert. – Die 3) Cronica Potestatum und die 7) Cronica Sanese vermerken ohne Details oder genaue Datumsangabe lediglich die Einnahme und Zerstörung des Ortes durch Heinrich. – Die 4) Annali di Perugia berichten ausführlich, nennen dabei aber kein genaues Datum, sondern geben nur an, Heinrich sei, nachdem er Todi am 30. August verlassen hatte (Nr. **00824**), in den Contado von Perugia gekommen. Dort habe er seine Truppen Marsciano belagern und den Borgo des Kastells mit Gewalt nehmen lassen. Daraufhin, so die Annalen weiter, griffen Heinrichs Truppen das Kastell an, so dass die Angegriffenen stark bedrängt einen Mönch zum Marschall Heinrichs [Heinrich von Flandern] schickten, um über einen Frieden zu verhandeln. Der Marschall versprach die Unversehrtheit aller im Kastell Anwesenden, sollten sie es freiwillig übergeben, brach das Versprechen nach der Übergabe jedoch, so dass geplündert und die Männer gefangen gesetzt wurden. Am 31. August zogen laut Quelle die Leute des Kaisers bis nach San Valentino und setzten *Casalina*, *la Ffratta degl figl d'Aço*, *Cerqueto*, *Murecellam*, *Santa Hellera* und *San Vallentino collinante* in Brand. Am ersten September verwüsteten sie *Celle* und *Candione* und am zweiten September *Compigniano*, *la Spina*, *Santa Apollenara* und *Monte Ubiano*, ehe sie am 3. September zwar die Ortschaft von Castiglione del Lago, nicht aber die Festung einnahmen (Nr. **00826**). Außerdem zerstörten sie weitere, nicht genau benannte Orte. Fast wörtlich übernimmt die 6) Cronaca della città di Perugia diese Passagen und liefert keine zusätzlichen Informationen. – Im 5) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Eroberung Marscianos sowie weiterer sechs Kastelle durch den Marschall [Heinrich von Flandern], der zudem das Gebiet bis nach Perugia verheert habe. Ein Aufenthalt Heinrichs in Marsciano geht hieraus nicht hervor. Ähnlich berichten die 12) Gesta Baldewini und machen deutlich, der Marschall habe Marsciano und weitere Kastelle erobert und den Contado verwüstet; eine Beteiligung Heinrichs wird nicht erwähnt. – Laut der 8) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri erreichte Heinrich am 30. August mit den Tudertinern den Contado von Perugia und Marsciano, das von ihnen angegriffen und durch Verhandlungen eingenommen wurde. Die

Garantie der Unversehrtheit von Leib, Hab und Gut der Bewohner wurde von den Tudertinern gebrochen und alle, die im Inneren [des Kastells] gefunden wurden, getötet. Anschließend, so weiter, verwüstete Heinrich mit seinen Leuten den Contado von Perugia, legte Feuer und zerstörte Weinreben und Wälder; ebenso, und fast wörtlich, berichtet die 9) Cronaca Senese maggiore. – 10) Ferreto de' Ferreti berichtet knapp von der gewaltsamen Einnahme Marscianos, der Tötung und Gefangennahme der Bewohner und der Inbrandsetzung des Ortes durch Heinrich. – Die 11) Fragmenta Fulginatis Historiae berichten summarisch, während des viertägigen Aufenthaltes im Gebiet von Perugia habe Heinrich Marsciano und weitere Ortschaften auf seinem Weg nach Arezzo zerstört. – Laut 13) Ioan Fabrizio degli Atti, der sehr detailliert berichtet, erreichte Heinrich am 30. August das Gebiet Perugias und nahm Marsciano mit den Tudertinern und Spoletinern im Kampf ein, das dann geplündert und in Brand gelegt wurde. Er lobt zudem die reiche Beute, die in Marsciano gemacht wurde. Für den 31. August berichtet er weiter, die kaiserlichen Truppen hätten Cerqueto, Casalina und weitere Ortschaften eingenommen, seien bis an die Tore Perugias vorgerückt und hätten bei San Valentino ein Lager aufgeschlagen. Am Abend erreichten Sie ihm zufolge *Camone*. – 14) Nikolaus von Butrinto berichtet ebenfalls ausführlich über Heinrichs Einfall in Perusiner Gebiet und betont, wie widerwillig die nordalpinen Begleiter des Kaisers diese Route einschlugen, der Kaiser jedoch starrsinnig seinem eigenen Kopf folgte. Er erwähnt die Zerstörung von Gütern im Contado, fügt aber hinzu, dass seines Wissens nach, mit Ausnahme der Bewohner von Marsciano, niemand zu Tode gekommen sei, da alle geflüchtet waren. Ihm zufolge wurde Marsciano geplündert und in Brand gesetzt, da es die erste Ortschaft auf dem Weg war. Tudertiner, Spoletiner und Narnesen, die er als skrupellos in Bezug auf die Zerstörung charakterisiert, seien dort zugegen gewesen und hätten auch andere Orte zerstört. Angeblich hätten sie Heinrich 1 000 Goldflorin für jeden Tag versprochen, den er im Contado von Perugia verweilte; dass der Kaiser das Geld bekommen habe, glaubt er nicht. – Heinrichs Aufenthalt im Contado von Perugia, ohne dass genaue Orte genannt werden, ist in zahlreichen Quellen vermerkt, so dass hier nur eine kleine Auwahl gegeben werden kann. Besonders hervorgehoben werden muss 13) Ioan Fabrizio degli Atti 12, 17, der eine detaillierte Auflistung der vom kaiserlichen Heer zerstörten Orte liefert. Weiterhin berichten über den Einfall Heinrichs und dessen Truppen in den Contado von Perugia: Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI (1903) S. 62; Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95; Cronica di Pisa cap. 106, ed. IANNELLA (2005) S. 58 und ebd. cap. 130 S. 75; Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178; Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298; Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 55; Riccobaldo da Ferrara, Compilatio cap. De Henrico Augusto, ed. HANKEY (2000) S. 228. – Bei den im 5) Codex Balduini und in den 12) Gesta Balduini neben Marsciano und Castiglione (Nr. **00826**) erwähnten Kastellen, die den Verfassern zufolge von Heinrichs Marschall [Heinrich von Flandern] erobert wurden, könnte es sich um jene Orte handeln, die in den 4) Annali di Perugia, der 6) Cronaca di Perugia und bei 13) Ioan Fabrizio degli Atti erwähnt werden. Sie lassen sich mit folgenden heutigen Ortschaften identifizieren: Cerqueto, San Valentino della Collina, Morcella, Sant'Elena, Compignano, Spina, Sant'Apollinare und Monte Vibiano, alles Ortsteile der heutigen Gemeinde Marsciano; außerdem Casalina, ein Ortsteil der Gemeinde Deruta und Celle, ein Ortsteil von Città di Castello. Candione entspricht vermutlich dem heutigen Candeggio, ebenfalls ein Ortsteil von Città di Castello. Die Angabe *la Ffratta degl figl d'Aço* in den 4) Annali di Perugia lässt sich nicht auflösen. – Zum Einfall der kaiserlichen Truppen in den Contado von Perugia GRUNDMAN, Perugia (2008). Zum Nachspiel der Zerstörung des Ortes ebd. S. 325f. Ein detaillierter zeitgenössischer Bericht zu den Zerstörungen im Contado von Perugia durch die kaiserlichen Truppen findet sich in der Perusiner Anklageschrift gegen drei, an den Verwüstungen beteiligte Adelige aus Cortona vom 6. September und 3. Dezember 1312, gedruckt ebd. S. 376–378.– Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 173; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 306f.; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 170. H.

1312 September 3, Contado von Perugia, Castiglione del Lago? 00826

Kaiser Heinrich erobert auf dem Weg in die Toskana Castiglione del Lago und macht dort Station.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 188 *(dì III de settembre)* 2) Codex Balduini, Abb. 26a, ed. SCHMID (2009) S. 84f. 3) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 80 *(adì 3 de setembre)* 4) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 73 5) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 6) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 45, ed. PORTA 2 (1991) S. 245 7) Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina 12, 13, ed. MANCINI (1979) S. 161 8) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 503 ohne Datum, erwähnt bei Todi.

Im Fall von Castiglione ergibt sich das Problem, dass einige Quellen zu dieser Station deutlich zwischen Heinrich und dessen Heer unterscheiden und von den Leuten Heinrichs als Subjekt der Eroberung und Verwüstung des Ortes berichten, während andere zwar nicht Heinrich explizit nennen, das verwendete Verb aber in den Singular setzen und aus dem Kontext somit Heinrich als Subjekt der Handlung angenommen werden muss. Trotz dieser Uneindeutigkeit wird Castiglione in das Itinerar des Kaisers aufgenommen, da die Station explizit in mehreren, voneinander unabhängigen Quellen genannt wird und Heinrichs Anwesenheit weder abschließend bestätigt noch ausgeschlossen werden kann. – Die Datierung richtet sich nach den tagesgenauen Angaben der beiden Quellen aus Perugia. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, ist sich bei der Datierung unsicher und vermutet die Eroberung um den 4. September. Er konsultierte jedoch nicht die 1) Annali di Perugia und die 3) Cronaca di Perugia. – Die 1) Annali di Perugia vermerken, die Leute Heinrichs seien am 3. September nach Castiglione del Lago gekommen und hätten den Ort belagert, konnten aber nur die Ortschaft *(castello)*, nicht aber die Festung *(rocha)* erobern. Die Bewohner wären indessen bereits im Vorfeld geflohen. Insgesamt habe sich Heinrich bzw. sein Heer sechs Tage im Contado von Perugia aufgehalten, wobei zahlreiche, nicht weiter benannte Ortschaften und Siedlungen zerstört worden seien; ebenso und fast wortgenau berichtet die 3) Cronaca di Perugia. Heinrichs explizite Anwesenheit in Castiglione geht aus diesen Angaben nicht hervor. – Im 2) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Eroberung Castigliones durch Heinrich, während die Einnahme Marscianos und weitererer sechs Kastelle explizit dem Marschall [Heinrich von Flandern] zugeschrieben wird (Nr. **00825**), der zudem das Gebiet bis nach Perugia verheert habe. Die Abbildung selbst zeigt den Heerzug Heinrichs. – 4) Ferreto de' Ferreti gibt kein Datum und schildert kurz, Heinrich habe Castiglione sowie die umliegenden Kastelle und Ländereien heftig angegriffen und verheert, ehe er Feuer legte und weiter nach Cortona zog. – Die 5) Gesta Baldewini nennen die Station in einer Aufzählung der Wegpunkte Heinrichs und konkretisieren knapp, der Ort sei gewaltsam eingenommen worden. – 6) Villani vermerkt ohne Datierung, die Leute Heinrichs hätten Castiglione del Lago gewaltsam genommen.– 7) Ioan Fabrizio degli Atti nennt Castiglione lediglich in einer Aufzählung aller von Heinrich und dessen Truppen zerstörten Ortschaften. – Die 8) Luccheser Fortsetzung benennt Heinrich nicht erneut im betreffenden Satz, benutzt aber das Verb im Singular, so dass hier die Eroberung Castigliones aus dem Kontext heraus dem Kaiser zugeschrieben wird. – Zu den weiteren, namentlich genannten Orten, die während Heinrichs Aufenthalt im Contado von Perugia vom kaiserlichen Heer zerstört wurden, dazu der Kommentar zu Nr. **00825**. – Zum Einfall der kaiserlichen Truppen in den Contado von Perugia GRUNDMAN, Perugia (2008) S. 307f. Ein detaillierter zeitgenössischer Bericht zu den Zerstörungen im Contado durch die kaiserlichen Truppen findet sich in der Perusiner Anklageschrift gegen drei, an den Verwüstungen beteiligte Adelige aus Cortona vom 6. September und 3. Dezember 1312, gedruckt ebd. S. 376–378.– Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 173; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 306f.; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 483; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 170. H.

1312 September [3 – 6], Cortona 00827

Kaiser Heinrich macht in Cortona Station.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 189 *(dì IIII de settembre)* 2) Codex Balduini, Abb. 26b, ed. SCHMID (2009) S. 84f. 3) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 80 *(adì 4 de setembre)* 4) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 5) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323 *(a dì 6 di settembre)* 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239 *(a dì VII di settenbre)* 7) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 73 8) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 9) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 45, ed. PORTA 2 (1991) S. 245 10) Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina 19, ed. MANCINI (1979) S. 161 *(a dì V (?) de septenbre, de domenicha)* 11) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 12) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 ([2]1921) S. 545. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 vor Nr. 504 ohne Datum.

Hinsichtlich der Datierung des Aufenthaltes des Kaisers in Cortona divergieren die Quellen, die ein Datum geben, stark. Die 1) Annali di Perugia vermerken, Heinrich habe den Contado von Perugia am 4. September verlassen und sei dann nach Cortona gekommen. Die Angabe bei 10) Ioan Fabrizio degli Atti ist dem Herausgeber zufolge schwer leserlich. Über der Ziffer V im Originaltext ist, so MANCINI, die Ziffer III notiert. Aufschluss darüber gibt der zusätzlich genannte Wochentag Sonntag, der auf den 3. September fällt, so dass die Korrektur des Originals vermutlich die beabsichtigte Datierung des Eintreffens auf den 3. September beinhaltet. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, vermutet eine Ankunft Heinrichs in Cortona am 5. September und bezieht sich dabei auf einen Rechnungsposten von Gilles de la Marcelle vom gleichen Tag, gedruckt in BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 332 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1184 Z. 37 Nr. 1154. Dieser Rechnungsposten ohne Ortsangabe belegt lediglich, dass Heinrich von Cortona Geld erhielt. Wo dies geschah, geht nicht hervor. Einem Brief der Florentiner vom 5. September zufolge hielt sich Heinrich zum Zeitpunkt der Abfassung noch in Perusiner Gebiet auf und habe sich auf dem Weg nach Pisa und Arezzo befunden, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 165 Nr. 205. Inwiefern diese Information beim Abfassen des Briefes noch aktuell war, lässt sich nicht prüfen. Die 5) Cronaca Senese maggiore überliefert, Heinrich sei am 6. September in Cortona eingetroffen. Dass Heinrich sich zumindest am 6. September in Cortona aufhielt, geht aus einer dort ausgestellten Urkunde hervor, gedruckt bei MGH Const. 4 II, Nr. 846, S. 850–852. Von einem Aufenthalt ab dem 6. September geht auch GRUNDMAN, Perugia (2008) S. 307, aus. – Eine Ankunft am 7. September notiert der Verfasser der 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, wobei es sich allerdings aufgrund der genannten Urkunde vermutlich um eine falsche Angabe handelt. Die Datierung kann daher nur aus dem weiteren Itinerar erschlossen werden und umfasst die Zeitspanne, in die Heinrichs Aufenthalt in Cortona gefallen sein muss. – Die 1) Annali di Perugia vermerken, Heinrich habe mit seinen Leuten den Contado von Perugia am 4. September verlassen und sei dann nach Cortona und anschließend nach Arezzo gekommen. Laut der Quelle dauerten die beiden Aufenthalte insgesamt neun Tage; ebenso und fast wortgenau berichtet die 3) Cronaca di Perugia. – Im 2) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift darauf, dass Heinrich auf dem Weg nach Arezzo Cortona passierte. Die Abbildung zeigt den Einzug des Kaisers in die Stadt. – Die 4) Cronica Sanese vermerkt ohne Datumsangabe Heinrichs Aufenthalt von zwei Tagen in Cortona. – Die 5) Cronaca Senese maggiore schildert summarisch, Heinrich sei am 6. September in Cortona eingetroffen und feierlich empfangen worden; ebenso die 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, aber mit Datierung der Ankunft auf den 7. September. – 7) Ferreto de' Ferreti vermerkt ohne konkrete Datumsangabe, Heinrich sei ohne Widerstand der Perusiner nach Cortona gelangt, aber schon am Folgetag nach Arezzo weitergezogen. – In der Aufzählung von Heinrichs Wegstationen in den 8) Gesta Baldewini wird Cortona noch vor Todi genannt. Es kann sich mit Blick auf das weitere Itinerar dabei nur um eine Verwechslung handeln. –

9) Villani erwähnt die Station in Cortona ohne Datum und Details sehr knapp. – 10) Ioan Fabrizio degli Atti notiert neben Datum und Wochentag, dass Heinrich mit den Tudertinern und Spoletinern nach Cortona kam, die Tudertiner und Spoletiner dann aber zufrieden abzogen. Ein Teil der Tudertiner, aus insgesamt drei Stadtteilen, sei mit nach Spoleto gekommen und hätte Beroide und Borgo Di Pianciano eingenommen. Irritierenderweise macht degli Atti in § 15 die Angabe, Heinrich sei, während er sich im Contado von Perugia aufhielt, am 8. September in Richtung des *castel de le Formi*, vermutlich das heutige Castello delle Forme, ein Ortsteil von Marsciano, aufgebrochen, um es anzugreifen. Ob es tatsächlich zu einem Angriff kam und ob tatsächlich Heinrichs Person und nicht nur ein Kontingent seines Heeres gemeint ist, wird nicht deutlich und lässt sich auch nicht weiter klären. – Die 11) Luccheser Fortsetzung verzeichnet ohne Details oder Datum Cortona als Wegstation Heinrichs. – 12) Nikolaus von Butrinto schildert den kurzen Aufenthalt in Cortona ausführlich, allerdings ohne Datumsangaben, und berichtet vom feierlichen Empfang des Kaisers und dem Treueschwur der Stadt. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 173; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 307; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 483; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 160; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 171; WIDDER, Orte (2008) S. 79. H.

1312 September [6 – 13], Arezzo 00828

Kaiser Heinrich macht in Arezzo Station.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838 *(a Areche, le VIII jour de septembre […] ce lieu [a Areche], le XII jour de septembre)* – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 1, in: RIS 10 (1727) Sp. 470 2) Annales Arretinorum maiores, ed. BINI/GRAZZINI (1909–1912) S. 14 *(die VI septembris […] die XI dicti mensis)* 3) Annales Arretinorum minores, ed. BINI/GRAZZINI (1909–1912) S. 42 4) Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI (1903) S. 62 5) Cronica Antiqua, ed. FUMI (1920) S. 136 *(de mense septembris)* 6) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 189 *(dì XIII de settembre)* 7) Codex Balduini, Abb. 26b, ed. SCHMID (2009) S. 84f. 8) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 80 *(adì 13 del dicto [setembre])* 9) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 10) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 11) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239 *(a dì X di detto [settenbre] […] a dì XII detto)* 12) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95 *(a dì otto di settenbre)* 13) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323 *(a dì X di settembre […] a dì XII)* 14) Ferreto de' Ferreti lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 74 15) Fragmenta Fulginatis Historiae ed. FALOCI-PULIGNANI (1932–1933) S. 22 16) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178 *(die iovis septima septembris)* 17) Guglielmo Ventura, Memoriale cap. 64, ed. COMBETTI (1848) Sp. 782 *(mense septembri)* 18) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 45, ed. PORTA 2 (1991) S. 245 19) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 545–547 20) Riccobaldo da Ferrara, Compilatio cap. De Henrico Augusto, ed. HANKEY (2000) S. 228 21) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009) S. 682 – **Drucke** der Rechnung**:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 335 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1187 Z. 12f. Nr. 1154 sowie BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 336 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1188 Z. 16f. Nr. 1154. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 vor Nr. 504 zum 7. September.

Hinsichtlich der Datierung des Aufenthaltes des Kaisers in Arezzo divergieren die Quellen stark. Die Datierung der Rechnungen des Gilles de la Marcelle belegen einen Aufenthalt Heinrichs in Arezzo von mindestens dem 8. bis zum 12. September. Die 2) Annales Arretinorum maiores nennen den 6. September als Ankunfts- und den 11. September als Abreisedatum. Die 6) Annali di Perugia und ihr folgend die 8) Cronaca di Perugia geben zwar kein Datum für das Eintreffen, aber für das Abrücken Heinrichs aus Arezzo am 13. September. Die 11) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri und die 13) Cronaca Senese maggiore datieren Heinrichs Ankunft auf den 10., seinen Abzug auf den 12. September. Die 12) Cronaca senese datiert die Ankunft auf den 8. September und die Abreise auf den 13. Laut 16) Giovanni di Lemmo erreichte der Kaiser Arezzo am 7. September. 19) Nikolaus von Butrinto nennt kein Ankunftsdatum, datiert aber die Abreise um die Zeit von Mariä Geburt, also um den 8. September. Die großen Unstimmigkeiten zwischen den Belegen lassen sich vermutlich durch Ungenauigkeiten im Wissen der Verfasser oder in den von ihnen verwendeten Vorlagen zurückführen. Zudem gilt zu bedenken, dass der Kaiser nicht immer gleichzeitig mit dem gesamten Heer und Tross an einem Ort eintraf, sondern es durchaus zu Verzögerungen und unterschiedlichen Ankunftszeiten kam, dazu der Kommentar zu Nr. **00805**. – LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, vermutet den Aufenthalt vom 7. bis zum 12. September; ebenso BOWSKY, Henry VII (1960) S. 173f.; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 484; GRUNDMAN, Perugia (2008) S. 307; NORD, Via Francigena (2008) S. 160f. und SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 171. COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 307, datiert die Ankunft auf den 7. September, die Abreise auf den 15. und verbindet dies mit der Ankunft in Montevarchi, ohne jedoch Quellen zu nennen. CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52, gibt den längsten Zeitraum für den Aufenthalt, allerdings ohne Quellenbelege, an: Heinrich sei am 7. September in Arezzo eingetroffen und erst am 25. September abgezogen. Die Rechungen des Gilles de la Marcelle und weitere Quellen belegen, dass sich Heinrich nicht so lange dort aufhielt, siehe die Nrn. **00830**, **00831**, **00832**, **00833**, **00834**. PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 110, datiert die Ankunft auf den 12. September. Da sich aus den Angaben der Quellen und der bisherigen Sekundärliteratur keine eindeutige Datierung ergibt, ist der Zeitraum angegeben, in den der Aufenthalt in Arezzo gefallen sein muss. Dessen Wahrscheinlichkeit wird durch weitere Quellenstellen gestützt: Die abgeleitete Datierung entspricht der Angabe aus den 6) Annali di Perugia und der 8) Cronaca di Perugia, der Aufenthalt in Cortona und Arezzo habe insgesamt neun Tage angedauert, wobei Heinrich laut der 10) Cronica Sanese zwei Tage in Cortona blieb. Wenn Heinrich am 3. September in Cortona ankam, hielt er sich zwei Tage, vom 4. bis zum 6. September, dort auf, ehe er ebenfalls am 6. September nach Arezzo aufbrach und dort eintraf. Bis zum 12. September verweilte er vermutlich dort und verließ die Stadt am 13. – 1) Albertino Mussato berichtet ohne eine Datumsnennung, Heinrich habe nach den Plünderungen des Perusiner Gebiets in Arezzo Truppen zusammengezogen. Die 2) Annales Arretinorum maiores geben neben der Datierung knapp die Auskunft, Heinrich sei glücklich und in Begleitung der Aretiner und vieler weiterer aus Arezzo nach Florenz abgezogen. – Die 3) Annales Arretinorum minores geben kein Datum und schildern summarisch, Heinrich sei nach seiner Krönung feierlich in Arezzo empfangen worden. Nach wenigen Tagen sei er abgezogen und habe die aufständischen Florentiner mit Krieg überzogen. – Die 4) Annales Forolivienses vermerken den Aufenthalt in Arezzo nur kurz, ohne Details oder Datumsangaben zu machen, ebenso die 5) Cronica Antiqua, die 9) Cronica di Pisa, die 10) Cronica Sanese, die 15) Fragmenta Fulginatis Historiae, 17) Ventura, 20) Riccobaldo da Ferrara und 21) Tolomeo da Lucca. – Die 6) Annali di Perugia und ihr folgend die 8) Cronaca di Perugia vermerken, Heinrich habe mit seinen Leuten den Contado von Perugia am 4. September verlassen und sei dann nach Cortona und anschließend nach Arezzo gekommen. Laut der Quelle dauerten die beiden Aufenthalte zusammen insgesamt neun Tage. Am 13. September sei Heinrich schließlich von Arezzo aus in den Contado von Florenz aufgebrochen. – Im 7) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift darauf, dass Heinrich in Arezzo Station machte. Die Abbildung zeigt den Einzug des Kaisers in die Stadt. – Die 11) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri vermerkt neben der Datierung nur den feierlichen Empfang Heinrichs in Arezzo, ebenso die 13) Cronaca Senese maggiore. – Dem anonymen Autor der 12) Cronaca senese zufolge erreichte Heinrich am 8. September Arezzo und

wurde mit großen Ehren empfangen. Der Kaiser hielt sich fünf Tage dort auf, ehe er am 13. September aufbrach. – 14) Ferreto de' Ferreti schildert detailliert, aber ohne Datierung, Heinrich sei vom Volk jubelnd in Arezzo empfangen worden, wo er zwei Tage blieb. –16) Giovanni di Lemmo berichtet detailliert. Ihm zufolge kam Heinrich nach der Verwüstung des rebellischen Contado von Perugia am 7. September in Arezzo an, wo er mit begeistertem Empfang der Bevölkerung und großemTriumph einzog. – 18) Villani überliefert summarisch und ohne Datierung, Heinrich sei in Arezzo mit großen Ehren empfangen worden, habe dort seine Truppen gegen Florenz gesammelt und sei sofort wieder aufgebrochen. Am 12. September habe er den Contado von Florenz betreten, wo ihm das Kastell von *Caposelvole in su l'Ambra*, das im Besitz der Florentiner war, übergeben worden sei, ebenso berichtet die Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298, aber mit dem Zusatz, das Kastell sei gewaltsam erobert worden. Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 293, ed. v. RODOLICO (1903) S. 109, datiert die Ankunft Heinrichs im Contado von Florenz ebenfalls auf den 12. September. Ihm zufolge sei *Caposelvole* ohne Gewalt genommen worden. – 19) Nikolaus von Butrinto schildert den Aufenthalt Heinrichs in Arezzo und die dortigen Geschehnisse rund um die Prozesse gegen die Rebellen und Robert von Anjou ausführlich. Ihm zufolge verließ Heinrich die Stadt um die Zeit von Mariä Geburt, also um den 8. September. – Bei dem erwähnten *Caposelvole* handelt es sich um das heutige Caposelvi, einen Ortsteil von Montevarchi. Ob sich Heinrich tatsächlich kurzzeitig dort aufhielt, oder der Ort von einem Kontigent des kaiserlichen Heeres eingenommen wurde, lässt sich auch hier in Ermangelung weiterer Quellen, wie schon im Fall der Verwüstung Perugias (Nr. **00825**) nicht klären. Daher gibt es keinen gesonderten Eintrag zu einer Station in *Caposelvole*. – Vgl. dazu BOWSKY, Henry VII (1960) S. 173f.; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 307; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 484; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 160f.; PAULER, Die deutschen Könige (1997) S. 110; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 171; WIDDER, Orte (2008) S. 79. H.

1312 September [zwischen 6 und 13], Kloster La Verna 00829

Kaiser Heinrich besucht das Franziskanerkloster La Verna an der Erhebung Alverna.

Erwähnung: Fra Mariano da Firenze, Compendium, ed. in Archivum Franciscanum Historicum 2 (1909) S. 634.

Die Quelle macht außer dem Jahr 1312 keine exakte Angabe für das Datum des Besuchs. Aufgrund der Schilderung, Heinrich sei gekommen, als er durch das Gebiet von Arezzo Richtung Florenz zog, lässt sich vermuten, dass er das Kloster in dem Zeitraum besuchte, in dem er sich auch in Arezzo aufhielt (Nr. **00828**). Dass der Besuch nach seinem Aufbruch aus Arezzo und auf dem Weg nach Montevarchi stattfand, ist eher unwahrscheinlich, da das Kloster knapp 40 km nördlich von Arezzo und 60 km nordwestlich von Montevarchi liegt und dies einen immensen Umweg bedeutet hätte. – Heinrich habe, so die Quelle, das Kloster wegen seiner Verehrung des Heiligen Franziskus besucht. Auf seinen besonderen Wunsch hin sei der Kaiser von Bruder Johannes, der in der Quelle als heilig bezeichnet wird, über das Kloster informiert worden und habe aufmerksam und mit größter Hingabe zugehört. Der Kaiser habe dann das Kloster und die Mönche unter seinen Schutz gestellt. – Die Urkunde, mit der Heinrich den Berg Alverna und die Minoritenbrüder unter seinen Schutz stellt, ist gedruckt bei OLIGER, Diploma (1913) S. 269. Der erwähnte Bruder Johannes war Guardian des Klosters, wie der Urkunde zu entnehmen ist. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52; OLIGER, Diploma (1913); SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 171. H.

1312 September [13 –] 15, zunächst vor, dann in Montevarchi 00830

Kaiser Heinrich nimmt Montevarchi ein und macht dort Station.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838 *(devan Montevarke […] ce lieu, le XIIII jour de septembre)*. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 2, in: RIS 10 (1727) Sp. 470f. *(anno D.N.XII.CCC. Millesimo circa Kalendas Septembris)* 2) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 189 *(dì XIII de settembre)* 3) Codex Balduini, Abb. 27a, ed. SCHMID (2009) S. 86f. 4) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 80f. *(adì 13 del dicto [setembre])* 5) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239 *(a dì XII detto [settenbre])* 7) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95 *(a dì XIII di settembre)* 8) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323 *(a dì XII [settembre] […] a dì 15 di settenbre)* 9) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 10) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 74f. 11) Fragmenta Fulginatis Historiae ed. FALOCI-PULIGNANI (1932–1933) S. 22 12) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 13) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178f. 14) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 45, ed. PORTA 2 (1991) S. 245 15) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 16) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 293, ed. v. RODOLICO (1903) S. 109 17) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 547 18) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009) S. 683. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 336 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1188 Z. 20f. Nr. 1154. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 505 zum 15. September.

Im ersten Rechnungsposten zu Montevarchi fehlt das Datum. Der folgende, der laut der Angabe *ce lieu* ebenfalls für diesen Ort notiert ist, ist vom 14. September. Aus dem Kontext lässt sich vermuten, dass der erste Rechnungsposten möglicherweise zum 13. September gehört und sich Heinrich bereits an diesem Tag vor Montevarchi aufhielt. Dies wird gestützt durch die Angaben in den beiden Chroniken aus Perugia sowie in der 7) Cronaca senese. Die 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri und die 8) Cronaca Senese maggiore datieren die Abreise aus Arezzo auf den 12. September und schließen daran die Belagerung Montevarchis an. Montevarchi liegt nur ca. 30 km von Arezzo entfernt, so dass eine Abreise aus Arezzo und die Ankunft in Montevarchi auf den gleichen Tag fallen können. Die Datierung vom 13. bis zum 15. September wird zudem durch die Angaben bei 14) Villani, in der 15) Luccheser Fortsetzung und, in weiterem Sinne, bei 17) Butrinto gestützt, denen zufolge die Kämpfe und die Belagerung drei Tage andauerten. Dass Heinrich am 15. September Montevarchi betrat, notiert die 8) Cronaca Senese maggiore. Dass Montevarchi am 15. September erobert und von kaiserlichen Truppen betreten wird, schreibt auch 13) Giovanni di Lemmo. Am 15. September stellte Heinrich zudem im Lager vor Montevarchi eine Urkunde für das Kloster La Verna aus, gedruckt bei OLIGER, Diploma (1913) S. 269. 1) Mussato datiert die Station nur sehr ungenau auf den Zeitaum um die Kalenden des Septembers. – COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 307f., datiert den Aufenthalt in Montevarchi lediglich auf den 15. September, nennt aber keine Quellen. Angesichts der vorliegenden Quellenbelege ist ein bloß eintägiger Aufenthalt dort unwahrscheinlich. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, datiert den Aufenthalt vom 12. auf den 15. September. DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 484, schreibt, Heinrich habe am 12. September die Grenze des Florentiner Gebietes überquert und am 15. September Montevarchi eingenommen, nachdem zuvor Caposelvi überrannt worden war. Zur Datierung der Abreise aus Arezzo und daraus resultierend zur Ankunft in Montevarchi der Kommentar zu Nr. **00829**. – 1) Mussato schildert die Ereignisse in Montevarchi detailliert, was nur in Kürze hier

wiedergegeben wird. Seinem Bericht nach kam Heinrich verheerend in den Contado von Florenz und belagerte Montevarchi, das sich schließlich ergab. – Die 2) Annali di Perugia berichten, Heinrich sei am 13. September von Arezzo aufgebrochen, in den Contado von Florenz gekommen und habe Montevarchi belagert. Nach heftigen Kämpfen, so weiter, ergab sich die Besatzung des Kastells und Montevarchi wurde von da an für Heinrich gehalten. Die Florentiner bezogen daraufhin Position in Incisa. Ebenso berichtet die 4) Cronaca di Perugia. – Im 3) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift darauf, dass Heinrich Montevarchi sowie das Kastell San Giovanni einnahm und dabei 52 Soldaten gefangennahm. Die Abbildung zeigt Heinrich mit dem kaiserlichen Heer, die an einen Turm heranrücken, der von zwei Personen verteidigt, von einer dritten aber bereits mithilfe einer Leiter erklommen wird. – Die 5) Cronica Sanese vermerkt ohne Datum und Details die Einnahme Montevarchis durch Heinrich, ebenso 16) Marchionne die Coppo Stefani und die 11) Fragmenta Fulginatis Historiae, die lediglich hinzufügen, dass Heinrich danach weitere Kastelle erobert. – Die 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri schildert summarisch, Heinrich sei am 12. September aus Arezzo aufgebrochen und nach Montevarchi gezogen, das er belagerte. Aufgrund der Übermacht der sich darin befindlichen Ghibellinen, habe sich Montevarchi ergeben. – Die 7) Cronaca senese notiert ohne Datierung und Details, Heinrich sei nach Montevarchi gekommen. – Die 8) Cronaca Senese maggiore berichtet, Heinrich habe am 12. September Arezzo verlassen und dann Montevarchi belagert, das sich wegen der Übermacht der sich darin befindlichen Ghibellinen am 15. September ergab. Heinrich und seine Leute zogen daraufhin in den Ort ein, heißt es weiter. – Die 9) Cronica di Pisa gibt weder Details noch Datum zum Aufenthalt in Arezzo, vermerkt aber, Heinrich habe nach seinem Abzug *Monte Gualco* auf Florentiner Territorium erobert.– 10) Ferreto de' Ferreti schildert die Ereignisse in Montevarchi ausführlich. Ihm zufolge belagerte Heinrich die Ortschaft, die sich nach einigen Tagen und erbitterten Kämpfen schließlich ergab. Ferreto betont, dass Heinrich Gnade walten ließ. – Die 12) Gesta Baldewini vermerken, der Kaiser habe Montevarchi und San Giovanni gewaltsam eingenommen und in Brand gelegt. Dabei habe er 92 Katalanen gefangengesetzt. – 13) Giovanni di Lemmo schildert ausführlich die Truppenbewegungen auf Florentinischem Gebiet. Während Heinrich sich weiter in Arezzo aufgehalten habe (Nr. **00828**), sei Lemmo zufolge sein Marschall [Heinrich von Flandern] plündernd und verheerend in den Contado von Florenz eingefallen und habe *Montegualchi* erobert, das er am 15. September betrat. Am Folgetag habe der Marschall die Kastelle San Giovanni und Figline eingenommen. Die Florentiner hätten sich im vier Meilen entfernten Incisa positioniert und so dem kaiserlichen Heer den Weg versperrt. Heinrich sei dann heimlich und mit großer Vorsicht mit seinem Heer aus Arezzo aufgebrochen und habe 500 Mann nachts über einen anderen Weg bis eine halbe Meile vor Florenz geschickt, wo sie sich in S. Salvi niederließen. Daraufhin hätten sich die Florentiner am folgenden Morgen, dem 19. September, in die Stadt zurückgezogen, woraufhin Heinrich sich mit seinen übrigen Leuten nach S. Salvi begab und sein Heer noch am gleichen Tag dort vereinte. Nach Lemmos Bericht beteiligte sich Heinrich weder an den Eroberungen im Florentiner Gebiet (Nr. **00831**, **00831** und **00833**), die seinerstatt sein Marschall kommandierte, noch hielt er sich an jenen Orten auf. – 14) Villani schildert, Heinrich sei nach Montevarchi gezogen und habe das Kastell belagert, das gut mit Soldaten und Proviant ausgestattet war. Nach einer Beschreibung des Gefechts notiert Villani, am dritten Tage habe Montevarchi sich ergeben. – Die 15) Luccheser Fortsetzung notiert summarisch, Heinrich habe nach dreitägigen Kämpfen Montevarchi und San Giovanni eingenommen und sei dann nach Figline gekommen. – 17) Nikolaus von Butrinto gibt nur eine ungefähre Datierung, aber einige Details. Ihm zufolge brach Heinrich um Mariä Geburt, also um den 8. September, aus Arezzo auf und verbrachte die erste Nacht im Contado von Florenz vor Montevarchi. Am folgenden Morgen begannen heftige Kämpfe, bei denen Montevarchi gegen die Angriffe der *Theotonicorum* verteidigt wurde. Am Abend betraten zwei Dominikanerbrüder aus einem Florentiner Kloster, von denen einer aus Montevarchi stammte, sowie einige Aretiner Bürger, die mit Leuten aus Montevarchi befreundet waren, die Ortschaft und brachten die Besatzung zum Gehorsam. Am folgenden Morgen ergab sich Montevarchi und wurde verschont. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79, hält Butrintos Bericht für ungenau. – 18) Tolomeo da Lucca vermerkt knapp, Heinrich sei nach Montevarchi *(ad montem Garchi)* gekommen, das sich ihm nach

rascher Erstürmung ergab, und habe den Unterworfenen für eine gewisse Zeit Immunität gewährt. – 13) Giovanni di Lemmos Information, Heinrich selbst hätte sich weder in Montevarchi noch in San Giovanni aufgehalten, wird durch die Rechnungsposten des Gilles de la Marcelle, wenn nicht gänzlich widerlegt, dann doch zumindest angezweifelt. Die am 15. September im Lager vor Montevarchi ausgestellte Urkunde für das Kloster La Verna, gedruckt bei OLIGER, Diploma (1913) S. 269, belegt Heinrichs dortigen Aufenthalt dann eindeutig. CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52, merkt an, dass die kaiserlichen Truppen Monteselvi und Montevarchi einnahmen, Heinrichs Beteiligung wird nicht erwähnt. – Die Cronica di Pisa cap. 106, ed. IANNELLA (2005) S. 58, macht nur die Angabe, dass Heinrich sich im *Valdarno* aufgehalten habe. Das Tal umfasst u.a. Montevarchi, San Giovanni Valdarno, das heutige Figline e Incisa Valdarno. – Vgl. dazu COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 307f.; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 484f.; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79; NORD, Via Francigena (2008) S. 161; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 172. H.

1312 September 16, zunächst vor, dann in San Giovanni Valdarno *(le XVI jour de septembre, devant le casteal Saint Iehan)* 00831

Kaiser Heinrich nimmt San Giovanni Valdarno ein und macht dort Station.

Überlieferung: Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 2, in: RIS 10 (1727) Sp. 471 2) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 189 3) Codex Balduini, Abb. 27a und 27b, ed. SCHMID (2009) S. 86f. 4) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 81 5) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239f. 7) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95 *(a dì XIII di settembre)* 8) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323 9) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 10) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 75 11) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 12) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 50, ed. FERRAI (1889) S. 108 13) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178f. 14) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 45, ed. PORTA 2 (1991) S. 245 15) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 16) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 293, ed. v. RODOLICO (1903) S. 109 17) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 547f. – **Drucke** der Rechnung: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 336 Nr. 185; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1188 Z. 24f. Nr. 1154. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 505 ohne Datum.

Die Datierung geht aus den Rechnungen des Gilles de la Marcelle hervor. Die Angabe bei 13) Lemmo, Montevarchi sei am 15. September, San Giovanni dann am Folgetag eingenommen worden, bestätigt das Datum der Einnahme durch kaiserliche Truppen bzw. deren Ankunft, wenn auch nicht die Anwesenheit Heinrichs. Die 7) Cronaca senese macht ungenaue Angaben und datiert den Aufenthalt Heinrichs in San Giovanni Valdarno auf den gleichen Tag wie die Abreise aus Arezzo und die Ankunft in Montevarchi. Hierbei handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Irrtum. – 1) Mussato schildert, Heinrich habe das Kastell San Giovanni angegriffen, das sich ihm schließlich ergab. Dort nahm, so Mussato weiter, der Kaiser 40 Berittene und 60 Fußsoldaten gefangen, woraufhin sich die Florentiner in Incisa zusammenzogen. – Die 2) Annali di Perugia berichten, nachdem Montevarchi sich Heinrich ergeben und sich auf seine Seite gestellt hatte, seien die Leute Heinrichs nach

San Giovanni geritten, das sich ebenfalls und auf ähnliche Weise wie Montevarchi ergab und von nun an für Heinrich gehalten wurde. So sei es auch mit weiteren, aber unbenannten, Kastellen verlaufen. Ebenso schildert es die 3) Cronaca di Perugia. – Im 3) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift bei Abbildung 27a darauf, dass Heinrich Montevarchi sowie das Kastell San Giovanni einnahm und dabei 52 Soldaten gefangen nahm. Die Abbildung zeigt Heinrich mit dem kaiserlichen Heer an einen Turm heranrücken, der von zwei Personen verteidigt, von einer dritten aber bereits mithilfe einer Leiter erklommen wird. Die Abbildung 27b zeigt zwei Soldaten, die in einer Siedlung Brand legen und das kaiserliche Heer unter Führung Heinrichs, das darauf zureitet. Die Unterschrift identifiziert die Siedlung als San Giovanni. – Die 5) Cronica Sanese vermerkt ohne Datum und Details die Einnahme des Kastells, ebenso die 9) Cronica di Pisa und 16) Marchionne di Coppo Stefani. – Die 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri notiert, ohne Datum und Details, das Kastell San Giovanni habe sich Heinrich ergeben. Der Kaiser habe dort auch die Schlüssel zu Figline erhalten, dass sich ebenfalls ergeben hatte. – Die 7) Cronaca senese hält summarisch fest, Heinrich sei am 13. September von Arezzo aufgebrochen, dann nach Montevarchi und schließlich zum Kastell San Giovanni gekommen, das er gewaltsam nahm. – Die 8) Cronaca Senese maggiore schildert, San Giovanni habe sich ähnlich wie Montevarchi ergeben, da die Einwohner Ghibellinen waren und mit Florenz Pferdehandel trieben. Heinrich habe in San Giovanni außerdem die Schlüssel zu Figline empfangen, das sich ihm ebenfalls ergeben hatte. – 10) Ferreto de' Ferreti berichtet detailliert über die Station in San Giovanni. Ihm zufolge ergab sich die Besatzung des Kastells, nachdem sie erkannte, dass sie keine Chance gegen das kaiserliche Heer hatte. Heinrich, so Ferreto weiter, hielt sich nur kurz dort auf, was nicht näher konkretisiert wird. – Die 11) Gesta Baldewini beschreiben, der Kaiser habe Montevarchi und San Giovanni gewaltsam eingenommen, dort Brand gelegt sowie 92 Katalanen gefangen gesetzt. – 12) Giovanni da Cermenate schildert knapp, dass Heinrich in San Giovanni 40 berittene, katalanische Söldner gefangen setzte und deren Anführer tötete, aber die Bewohner verschonte, die sich ihm ergaben. – Laut 13) Lemmo habe nicht der Kaiser, sondern der Marschall Heinrichs, [Heinrich von Flandern] San Giovanni eingenommen. Heinrich habe sich derweil weiter in Arezzo aufgehalten und sei erst am 19. September vor Florenz, nach S. Salvi, gezogen (dazu der Kommentar zu Nr. **00830**). – 14) Villani schildert, dass Heinrich ohne Verzögerung nach der Einnahme von Montevarchi nach San Giovanni gekommen sei, das sich ebenfalls auf ähnliche Weise ergab (Nr. **00830**). Der Kaiser habe dort 70 katalanische Söldner gefangengesetzt. Anschließend sei er *sanza riparo* nach Figline weitergezogen. – Die 15) Luccheser Fortsetzung notiert summarisch, Heinrich habe nach dreitägigen Kämpfen Montevarchi und San Giovanni eingenommen und sei dann nach Figline gekommen. – 17) Nikolaus von Butrinto datiert Heinrichs Ankunft in San Giovanni auf den Tag nach der Einnahme Montevarchis und schildert ausführlich, wie das Kastell sich im Angesicht der Übermacht des kaiserlichen Heeres ergab. Ungefähr 50 berittene, adelige Katalanen, so Butrinto weiter, die von Florenz zum Schutz des Kastells angeheuert worden waren, wurden gefangen gesetzt und entwaffnet, als der Marschall [Heinrich von Flandern] die Festung betrat, und anschließend vor den Kaiser geführt. Es folgt ein kurzer Bericht darüber, wie die Gefangenen verschont und in San Casciano freigesetzt wurden. – 13) Giovanni di Lemmos Schilderung, laut der Heinrich sich weder in Montevarchi noch in San Giovanni aufgehalten habe, sowie die Spezifizierung in den 2) Annali di Perugia und in der 4) Cronaca di Perugia, Heinrichs Leute seien dorthin geritten, werden durch den Rechnungsposten des Gilles de la Marcelle widerlegt. Ab dem Aufenthalt in San Giovanni notiert de la Marcelle dann lediglich *devant Florence* und wird erst ab dem 5. November in San Casciano (Nr. **00837**) wieder konkreter bezüglich der Ortsangaben. Zum Beleg von Heinrichs Anwesenheit in Form der Rechnung kommt zudem 17) Butrintos Beschreibung, dass die Gefangenen aus San Giovanni zum anwesenden Kaiser geführt wurden. Dadurch sowie anhand der weiteren Belegstellen wird davon ausgegangen, dass sich Heinrich persönlich in San Giovanni Valdarno aufhielt. CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 52, merken an, dass die kaiserlichen Truppen San Giovanni einnahmen, Heinrichs Beteiligung wird nicht erwähnt.– Die Cronica di Pisa cap. 106, ed. IANNELLA (2005) S. 58, macht nur die Angabe, dass Heinrich sich im *Valdarno* aufgehalten habe. Das Tal umfasst u.a. Montevarchi, San Giovanni Valdarno, das heutige Figline e Incisa Valdarno. – Vgl. dazu COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 308;

DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 485; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 79; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 172. H.

1312 September [17], Figline Valdarno 00832

Kaiser Heinrich macht in Figline Valdarno Station.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 76 2) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 50, ed. FERRAI (1889) S. 108 3) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 45, ed. PORTA 2 (1991) S. 245 4) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 5) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 293, ed. v. RODOLICO (1903) S. 109 6) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 548. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 505 ohne Datum.

Im Fall von Figline wird dem Bericht 6) Butrintos gefolgt und in Ergänzung der anderen, wenn auch weniger deutlichen, Quellenbelege davon ausgegangen, dass Heinrich in Figline übernachtete. Die Datierung muss aus den Quellenangaben sowie aus den Belegen zum Aufenthalt in San Giovanni (Nr. **00831**) erschlossen werden. In der Sekundärliteratur wird ebenfalls der 17. September angenommen: LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 80, mit Verweis auf die Angaben bei 6) Butrinto und 2) Cermenate; ohne Quellenbelege auch CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 53; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 308; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 486 und SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 172, auf den sich NORD, Via Francigena (2008) S. 161, bezieht. – 1) Ferreto de' Ferreti erwähnt den Halt nur beiläufig und ohne Datierung, ebenso 3) Villani, die 4) Luccheser Fortsetzung und 5) Marchionne di Coppo Stefani. – 2) Giovanni da Cermenate notiert, dass das kaiserliche Heer sich nicht mehr als eine Nacht in Figline aufhielt und am nächsten Morgen zum Arno aufbrach. – 6) Nikolaus von Butrinto berichtet, Heinrich sei nach dem Aufenthalt in San Giovanni am folgenden Tag in das von den Bewohnern aus Furcht verlassene Figline gekommen, wo er die Nacht verbrachte. Am nächsten Morgen sei er nach Incisa aufgebrochen. – Die Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 239f., berichtet lediglich, dass sich Figline dem Kaiser ergab und ihm die Schlüssel zur Stadt nach San Giovanni schickte. Ein dortiger Aufenthalt Heinrichs wird nicht erwähnt. Ebenso die Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323. – Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178f. weicht in seinem Bericht stark von den oben genannten Quellenstellen ab. Ihm zufolge sei Heinrich, ehe er nach S. Salvi kam (Nr. **00833**), nicht im Florentiner Umland gewesen und habe sich in der Zeit, in der sein Marschall dort verschiedene Kastelle einnahm, noch in Arezzo (Nr. **00828**) aufgehalten (dazu der Kommentar zu Nr. **00830**). – Figline Valdarno ist heutzutage ein Ortsteil von Figline e Incisa Valdarno. – Die Cronica di Pisa cap. 106, ed. IANNELLA (2005) S. 58, macht nur die Angabe, dass Heinrich sich im *Valdarno* aufgehalten habe. Das Tal umfasst u.a. Montevarchi, San Giovanni Valdarno und das heutige Figline e Incisa Valdarno. – LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 68f., merkt an, dass der Zwischenhalt in Figline in den Trierer Quellen vermutlich deswegen fehlt, da die Ortschaft sich unmittelbar zwischen San Giovanni und Incisa befindet und daher keine explizite Nennung der Station notwendig schien. – In seinen Rechnungen notiert Gilles de la Marcelle als Ortsangabe ab dem Aufenthalt in San Giovanni (Nr. **00831**) lediglich *devant Florence* und wird erst wieder ab dem 5. November in San Casciano konkreter. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 53, COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 308; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 486; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 80; NORD, Via Francigena (2008) S. 161; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 172. H.

1312 September 18, bei Incisa in Val d'Arno 00833

Kaiser Heinrich macht bei Incisa in Val d'Arno Station.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Annales Arretinorum maiores, ed. BINI/GRAZZINI (1909–1912) S. 14 2) Annales Arretinorum minores, ed. BINI/GRAZZINI (1909–1912) S. 43 3) Codex Balduini, Abb. 28a, ed. SCHMID (2009) S. 88f. 4) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 323 5) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95 6) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 7) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 47f. 8) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 76–79. 9) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 226 10) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 50, ed. FERRAI (1889) S. 108f. 11) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 46, ed. PORTA 2 (1991) S. 246f. 12) Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina 19, ed. MANCINI (1979) S. 161 *(a li XVIII de septenbre)* 13) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 14) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 293, ed. v. RODOLICO (1903) S. 109 *(a' dì 18 di settembre [...] de martedì)* 15) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 548 16) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009) S. 683. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 nach Nr. 505 ohne Datum.

Incisa in Val d'Arno wird als Wegstation in das Itinerar Heinrichs aufgenommen, da sich der Kaiser, so geht aus der Mehrzahl der oben genannten Quellen hervor, wenn nicht in Incisa und in der dortigen Schlacht mit den Florentinern selbst, dann doch zumindest in der Nähe des Ortes aufhielt. Die Schlacht zwischen Heinrichs Truppen und den Florentinern wird hier nicht detailliert behandelt, sondern gesondert in einem historiographischen Regest. – Die Datierung geht auf die Angaben bei 12) Ioan Fabrizio degli Atti und 14) Marchionne di Coppo Stefani zurück, die beide den 18. September nennen, auch wenn degli Atti sich mit der Angabe Dienstag im Wochentag irrt. Die Datumsnennung stimmt auch mit der Schilderung von 10) Giovanni da Cermenate überein, nach der sich Heinrich nach der Übernachtung in Figline am Morgen nach Incisa begab. Laut 11) Villani und 14) Marchionne di Coppo Stefani sei Heinrich noch in der Nacht, also vom 18. auf den 19. September, Richtung Florenz aufgebrochen; die 4) Cronaca Senese maggiore, 8) Ferreto de' Ferreti und 10) Giovanni da Cermenate notieren ebenfalls eine Übernachtung bei Incisa. CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 53, datieren die Ankunft der Kaiserlichen in Incisa auf den Morgen des 18. Septembers, ebenso LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 80, COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 308, und DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 486. – Die 1) Annales Arretinorum maiores sowie die 2) Annales Arretinorum minores erwähnen lediglich implizit und ohne Datum einen Aufenthalt in Incisa, im Zusammenhang mit der dortigen Niederlage der Florentiner. – Im 3) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Kämpfe vor Incisa. Die Abbildung zeigt Heinrich inmitten des kaiserlichen Heeres beim Angriff auf zwei Soldaten, die vor einem Turm kämpfen. – Die 5) Cronaca senese erwähnt die Station in Incisa nur kurz und ohne Datum und merkt lediglich an, Heinrich habe, wie auch in Montevarchi und San Giovanni Valdarno (Nrn. **00830** und **00831**), großen Schaden angerichtet. – Die 6) Cronica di Pisa erwähnt die Einnahme Incisas und die dortige Niederlage der Florentiner nur beiläufig und ohne Datierung, ebenso knapp schildern dies die 7) Cronica Sanese und 16) Tolomeo da Lucca. – 8) Ferreto de' Ferreti berichtet ausführlich, aber ohne Datierung. Heinrich sei von Figline aus nach Incisa gekommen, wo sich die Florentiner Truppen zusammengezogen hatten, um dem Kaiser den Weg zu versperren. Von Heinrich herausgefordert, hätten diese den offenen Kampf nicht gewagt und Heinrich sei dann auf Rat – wessen Rat ist nicht konkretisiert – weiter Richtung Florenz gezogen. Die Florentinter wollten dem kaiserlichen Heer in den Rücken fallen, so Ferreto weiter, wurden jedoch vorher entdeckt und geschlagen. Heinrich habe dann bei Incisa übernachtet. – Die 9) Gesta Baldewini beschreiben die Schlacht bei Incisa blumig als Triumph, nach dem Heinrich und sein Bruder Balduin weiter nach S. Salvi zogen, so dass ein kurzer Aufenthalt in Incisa

herausgelesen werden kann. – Laut 10) Giovanni da Cermenate, der detailreich berichtet, sammelten sich die Truppen von Florenz mit ihren Verbündeten bei Incisa, 12 000 Schritt von Florenz entfernt, um den Durchzug Heinrichs zu verhindern. Das kaiserliche Heer sei nach dem Halt in Figline am Morgen schnell zum Arno aufgebrochen, woraufhin sich das guelfische Heer am Fluss in Stellung brachte. Nach einem ersten Zusammenstoß mit dem kaiserlichen Heer seien die Florentiner Truppen nach Incisa geflohen und hätten sich dort verschanzt. Die Kaiserlichen, so Cermenate weiter, übernachteten bei Incisa am Arnoufer. – 11) Villani und ihm fast wörtlich folgend die 4) Cronaca Senese maggiore, dazu LISINI, Prefazione (1931–1939) S. XXI, schildern ohne Datierung, dass Heinrich, nachdem die Florentiner ihr Heer in Incisa positioniert hatten, mit seinen Truppen zur Insel *Mezzule* im Arno bei Incisa zog und Florenz zum Kampf forderte. Führerlos und unterlegen hätten sich die Florentiner zurückgezogen, woraufhin Heinrich über die Anhöhe um Incisa den Weg Richtung Florenz eingeschlagen habe. Es sei, so weiter, bei *Montelfi* zu einem Zusammenstoß zwischen Kaiserlichen unter der Führung des Grafen [Amadeus] von Savoyen und Heinrichs von Flandern und Florentiner Truppen gekommen, bei dem die Florentiner zwar unterlagen, aber nicht geschlagen wurden. In der Nacht sei Heinrich nach Florenz aufgebrochen und habe das Florentiner Heer in Incisa hinter sich gelassen; hier vermerkt abweichend die Cronaca detta maggiore, dass Heinrich die Nacht bei Incisa verbracht hätte und erst am nächsten Morgen aufgebrochen sei. – 12) Ioan Fabrizio degli Atti schreibt, dass es am 18. September in der *Contada de Sancto Donato del'Ancisa* zum Gefecht zwischen Heinrich und dessen Truppen und dem guelfischen Heer der Toskana gekommen sei, bei dem die Florentiner unterlagen. Die Luccheser hätten daraufhin einen Ausfall gewagt, seien aber ebenfalls von den Kaiserlichen geschlagen worden. – Die 13) Luccheser Fortsetzung vermerkt knapp, dass Heinrich von Figline aus den Weg nach Incisa am Arno eingeschlagen habe, wo die Florentiner sich positioniert hätten, aber die Stellung nicht hätten geltend machen können. Die Kaiserlichen hätten bei Incisa, dort, wo die *Mensola* in den Arno fließt, den Fluss überquert und seien weiter Richtung Florenz gezogen. – 14) Marchionne di Coppo Stefani berichtet, Heinrich sei nach Erhalt der Nachricht, dass sich die Florentiner dort sammelten, um ihm den Weg zu versperren, zur Insel *Mezzule* bei Incisa gekommen und habe Florenz zum Kampf gefordert. Das Florentiner Aufgebot habe die Herausforderung nicht angenommen und sich verbarrikadiert, woraufhin Florentiner Exilierte Heinrich rieten, über die Anhöhen um Incisa herum zu ziehen. Graf [Heinrich] von Flandern und Graf [Amadeus] von Savoyen nahmen, so Marchionne weiter, auf Befehl Heinrichs die Straße und schlugen das Aufgebot der Florentiner bei *Montelfi*. Dabei erlitten die Florentiner kaum Verluste, die Kaiserlichen schwere. Am Abend habe sich das kaiserliche Heer nach Incisa zurückgezogen und Heinrich sei von dort aus nachts, am 18. September, nach Florenz aufgebrochen. – Nach 15) Nikolaus von Butrinto kam Heinrich nach der Übernachtung in Figline zum stark befestigten Incisa, wo sich die gesamten Florentiner Truppen aufhielten. Die dortige Brücke sei zum einen für die Pferde nicht gangbar, zum anderen stark durch die gegnerischen Truppen bewacht gewesen und der Fluss selbst nicht durchquerbar. Da es auch nicht zum Kampf kam, für den die Florentiner ihre Positionen hätten verlassen müssen, zog das kaiserliche Heer, das zudem in der Unterzahl war, über die Anhöhen bei Incisa und gelangte so auf die andere Seite der Befestigung. Daraufhin machten die gegnerischen Truppen einen Ausfall und unterlagen. Am nächsten morgen zog Heinrich weiter Richtung Florenz. – Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 2, in: RIS 10 (1727) Sp. 471, erwähnt lediglich, dass Florentiner Truppen in Incisa Station machten, von einem dortigen Zwischenhalt Heinrichs berichtet er nicht. Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178f. weicht in seinem Bericht stark ab. Ihm zufolge habe sich Heinrich, ehe er nach S. Salvi kam (Nr. **00834**), die ganze Zeit über in Arezzo (Nr. **0088**) und in keinen Orten des Florentiner Umlandes aufgehalten (dazu der Kommentar zu Nr. **00830**). – Incisa in Val d'Arno ist heutzutage ein Ortsteil von Figline e Incisa Valdarno. Bei dem von 11) Villani und 14) Marchionne di Coppo Stefani genannten *Montelfi* handelt es sich um die heutige Località Montelfi, ca. 1,5 km nördlich von Incisa. Die bei 11) Villani und 14) Marchionne genannte Insel *Mezzule* im Arno, unweit von Incisa, existiert heute nicht mehr. Die Nave a Rovezzano genannte Flussinsel im Arno liegt zu weit entfernt, um hier gemeint zu sein. Die bei 12) Ioan Fabrizio degli Atti genannte *Contada de Sancto Donato del'Ancisa* entspricht vermutlich dem heutigen San Donato in Avane, einem Ortsteil von

Figline e Incisa Valdarno, ca. 8 km vom Zentrum entfernt. Die in der 13) Luccheser Fortsetzung erwähnte Mensola ist ein Wasserlauf, der zwischen den heutigen Florentiner Vierteln Varlungo und Rovezzano in den Arno mündet.– Vgl. CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 53; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 307f.; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 486–488; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 80; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 172–174. H.

1312 September 19 – Oktober 31, im Kloster S. Salvi vor Florenz 00834

Kaiser Heinrich lagert im Kloster S. Salvi vor Florenz.

Darstellungen und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 2 – Rubrica 3, in: RIS 10 (1727) Sp. 471–474 *(Kalendis Novembris)* 2) Annales Arretinorum maiores, ed. BINI/GRAZZINI (1909–1912) S. 14 3) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 190 4) Codex Balduini, Abb. 28b, ed. SCHMID (2009) S. 88f. 5) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 82 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 240 *(a dì XVIIII [di settenbre] […] a dì XXXI d'ottobre)* 7) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 324f. *(a dì 19 di settenbre […] a dì ultimo d'ottobre)* 8) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 95–97 *(a dì XX settembre […] a dì XXXI d'ottobre)* 9) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 10) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 48 *(Martedì a dì 19 Settembre […] l'ultimo Martedì di Ottobre)* 11) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 79–84 *(post Chelarum sidus Phebo Chironis pharetram urgente)* 12) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 227 *(die prima Octobris […] ultima die Octobris)* 13) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 51–52, ed. FERRAI (1889) S. 109–111 14) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 178f. *(die predicta XVIIII septembris […] die martis […] ultima mensis octubris)* 15) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 47, ed. PORTA 2 (1991) S. 247–250. *(dì XVIIII di settembre MCCCXII […] infino a l'ultimo dì del mese d'ottobre)* 16) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251 Nr. 298 *(il primo di di Novembre)* 17) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 294–296, ed. v. RODOLICO (1903) S. 109–111 *(l'ultimo d'ottobre 1312)* 18) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009) S. 683. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 304 vor Nr. 506 mit Datierung der Ankunft auf den 19. Spetember und nach Nr. 507 mit Datierung des Abzuges auf den 31. Oktober.

Heinrichs Belagerung von Florenz wird im Folgenden nicht genauer behandelt. Die einzelnen Ereignisse werden in Form historiographischer Regesten nachgeliefert. Die Datierung des Aufenthaltes vom 19. September bis zum 31. Oktober basiert auf der Mehrheit der oben angeführten Quellen mit tagesgenauen Datumsangaben. Die Angabe des 20. September in der 8) Cronaca senese kann dadurch begründet sein, dass der Tag des Lageraufbaus nicht miteingerechnet wird. Entsprechend weichen möglicherweise 1) Mussato und die 16) Luccheser Fortsetzung beim Abzugsdatum des 1. November ab, da sie den Tag des Lagerabbruchs in S. Salvi nicht berücksichtigen. Die Datierung in den 12) Gesta Baldewini bezieht sich auf den Beginn der Belagerung, nicht auf die Ankunft in S. Salvi. Die komplizierte Datierung bei 11) Ferreti basiert auf den heutigen Sternbildern Schütze, ehemals der Zentaur *(Chironis pharetram)*, und Waage, zu dem die Scheren des Skorpions (*Chelarum sidus)* mittlerweile zählen. Ferretis Datierung, vermutlich eine humanistische Spielerei, bezieht sich auf den Zeitraum Ende Oktober. LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 80, konkretisiert nicht den Ort des Lagers vor Florenz, datiert die Ankunft vor der Stadt aber auf die Nacht vom 18. auf den 19. September. Am 19. September habe dann die Belagerung

begonnen, die am 31. Oktober aufgehoben wurde; ebenso NORD, Via Francigena (2008) S. 161, CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 54–56 und DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 488–498, mit der Angabe S. Salvi. COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 308–313, datiert entsprechend die Ankunft im Kloster auf den 19. September, den Abzug auf den Tag vor Allerheiligen. BOWSKY, Henry VII (1960) S. 174, nennt nur das Ende der Belagerung am 31. Oktober. WIDDER, Orte (2008) S. 80, erwähnt dagegen nur den Beginn der Belagerung am 19. September, ohne auf die einzelnen Stationen einzugehen. – Laut 1) Albertino Mussato, der kein Datum nennt, zog Heinrich, nachdem seine Truppen das Umland von Florenz verheert hatten, im Kloster S. Salvi vor den Mauern der Stadt sein Heer in einem großen, befestigten Lager zusammen und blockierte so die Zugänge zu Florenz sowohl von *Musellum* als auch von *Scarparia* her. Mussato beschreibt im Folgenden detailliert die Geschehnisse während des Aufenthaltes dort. Am 1. November habe Heinrich dann gebeutelt von Unglück das Lager noch vor Tagesanbruch abgebrochen und sei, ohne von Florenz verfolgt zu werden, über den Arno übergesetzt und abgezogen. – Die 2) Annales Arretinorum maiores berichten ohne genaue Datumsangaben, Heinrich habe sein Heer vor Florenz aufgestellt und im Kloster S. Salvi mit den Aretiner Truppen und vielen weiteren für eine gewisse Zeit gelagert. Währenddessen hätten die Florentiner großen Schaden an ihren Gütern erlitten, vor allem, da die Aretiner Pinien und andere Bäume verbrannt hätten. – Die 3) Annali di Perugia und die 5) Cronaca di Perugia erwähnen nur summarisch Heinrichs Belagerung von Florenz. In S. Salvi, San Casciano und Poggibonsi habe sich der Kaiser insgesamt acht Monate aufgehalten und sei dann vor die Tore Sienas gezogen. – Im 4) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf Heinrichs Übersetzen über den Arno bei S. Salvi. Die Abbildung zeigt Heinrichs Heerzug. – Der 6) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri zufolge schlug Heinrich am 19. September in einem Kloster in der Ebene von S. Salvi vor Florenz mit seinem Heer sein Lager auf. Es folgt eine detaillierte Beschreibung der Verheerung und Truppenbewegungen sowie der Zusammenstöße der Kaiserlichen mit den gegnerischen Truppen. Am 31. Oktober brach Heinrich, so die Chronik weiter, das Lager ab und durchquerte den Arno zu Fuß. – Die 7) Cronaca Senese maggiore berichtet ebenfalls ausführlich über die Ereignisse, Truppenbewegungen und Gefechte während Heinrichs Belagerung. Heinrich sei am 19. September mit dem Großteil des Heeres vor Florenz gezogen und habe sich mit 1000 Berittenen in der Abtei S. Salvi niedergelassen. Bis zum letzten Septembertag habe er Florenz belagert, so die Chronik; einige Zeilen weiter heißt es dann, am letzten Oktobertag habe Heinrich das Lager abgebrochen und den Arno über den gleichen Weg, den er gekommen war, überquert. Die Angabe, Heinrich habe Florenz bis Ende September belagert, kann sich entweder auf als Belagerung interpretierte Kampfhandlungen beziehen, oder aber es ist ein Fehler des Kompilators beim Abschreiben älterer Vorlagen, dazu LISINI, Prefazione (1931–1939) S. XXI. Von Beginn der Belagerung in S. Salvi habe Heinrich, so heißt es einige Abschnitte weiter, bis zum 8. März 1313 ein Drittel des Contado von Florenz erobert (a.a.O. S. 330). – Laut der 8) Cronaca senese schlug Heinrich am 20. September sein Lager vor Florenz in der Abtei S. Salvi auf. Es folgt ein detailreicher Abriss über die Geschehnisse während der Belagerung, ehe berichtet wird, dass Heinrich am 31. Oktober das Lager abbrach, da er zum einen Florenz nicht einnehmen konnte, zum anderen aber große Furcht vor den Sieneser Truppen hegte, die Florenz zu Hilfe kamen. – Die 9) Cronica di Pisa berichtet ohne Datierung, Heinrich habe sich mit 800 Berittenen und 800 Fußsoldaten 44 Tage lang in S. Salvi entlang der Mauern von Florenz aufgehalten. – Die 10) Cronica Sanese fasst die Truppenbewegungen während der Belagerung kurz zusammen und datiert die Ankunft Heinrichs in S. Salvi auf Dienstag, den 19. September, den Abbruch des dortigen Lagers auf Dienstag, den letzten Oktobertag. – 11) Ferreto de' Ferreti erwähnt mit komplizierter Datumsangabe, dass Heinrich bei S. Salvi sein Lager aufschlug und schildert anschließend sehr ausführlich, was sich im Zeitraum der Belagerung ereignete. – Die 12) Gesta Baldewini notieren, dass Heinrich und sein Bruder Balduin von Trier nach dem Sieg bei Incisa nach S. Salvi gekommen seien. Am ersten Oktober habe die Belagerung von Florenz begonnen. Am letzten Oktobertag seien sie abgezogen. – 13) Giovanni da Cermenate berichtet, Heinrich sei nach der Übernachtung in Incisa am folgenden Tag nach S. Salvi am Arno gekommen, von wo aus er Florenz belagerte. Cermenate schildert dann ausführlich die Verheerungen des Florentiner Umlands sowie die Erkrankung Heinrichs und den Abzug aufgrund mangelnder Nahrungsmittel.

Er nennt keine Daten. – 14) Giovanni di Lemmo schildert, Heinrich sei direkt von Arezzo aus nach S. Salvi vor Florenz gezogen (dazu Kommentar zu Nr. **00830**), wo er am 19. September ein Lager aufschlug und sein gesamtes Heer versammelte. Nach einer ergebnislosen Aufforderung zum Kampf an die Florentiner und deren Verbündeten sei Heinrich 42 Tage lang in S. Salvi geblieben, ehe er am Dienstag, dem letzten Oktobertag, noch vor Tagesanbruch das Lager abgebrochen habe und über den Arno gezogen sei. – Nach 15) Giovanni Villani begann Heinrich am 19. September die Belagerung von Florenz, nachdem er dort, wo die Mensola in den Arno mündet, über den Fluss gesetzt und in der Abtei S. Salvi sein Lager aufgeschlagen hatte. Es folgt ein genauer Bericht über die Geschehnisse in Florenz sowie über Truppenbewegungen und -stärken der kaiserlichen und Florentiner Truppen und eine knappe Anmerkung zu einer Erkrankung des Kaisers. Heinrich habe Florenz, so Villani weiter, bis zum letzten Oktobertag, ohne dass es zur Schlacht kam, belagert, ehe er nachts das Lager abbrach. – Die 16) Luccheser Fortsetzung überliefert, dass Heinrich, nachdem er den Arno an der Einmündung der Mensola überquert hatte, in der Abtei S. Salvi, eine Meile vor Florenz, sein Lager aufschlug und dort den gesamten Oktober verbrachte, in der Hoffnung, Florenz friedlich einnehmen zu können. In einer kurzen Bemerkung wird erwähnt, dass Heinrich erkrankte und er beschloss, am ersten November abzuziehen. – 17) Marchionne di Coppo Stefani berichtet, dass Heinrich, nachdem er am 18. September aus Incisa aufgebrochen war, am folgenden Tag auf direktem Weg über den Arno nach S. Salvi gekommen sei und dort am Abend sein Lager aufgeschlagen habe. Er beschreibt weiter detailliert die Vorkommnisse und Truppenbewegungen während der Belagerung von Florenz, die Heinrich am letzten Oktobertag abbrach und den Arno überquerte. – 18) Tolomeo da Lucca macht keine Datumsangaben zu Ankunft und Abzug, vermerkt aber, dass Heinrich nach S. Salvi in der Hoffnung gezogen sei, Florenz einzunehmen. Im Oktober habe er dann von der Stadt abgelassen. Insgesamt sei Heinrich zwei Monate geblieben. – Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 55, der aufgrund des von ihm gebrauchten Calculus Pisanus das Ereignis ins Jahr 1313 datiert, berichtet von einem Lager im Val d'Arno vor Florenz ohne konkrete Ortsangaben zu machen. – Ohne jegliche Konkretisieung berichten von einem Lager vor Florenz die Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI (1903) S. 62; die Fragmenta Fulginatis Historiae, ed. FALOCI-PULIGNANI (1932–1933) S. 22 und Guglielmo Ventura, Memoriale cap. 64, ed. COMBETTI (1848) Sp. 782f., der angibt, Heinrich habe Florenz zwei Monate lang erfolglos belagert, von einem Ort aus, der zwei Meilen vor der Stadt lag; ebenso Riccobaldo da Ferrara, Compilatio cap. De Henrico Augusto, ed. HANKEY (2000) S. 228, der darüber hinaus Angaben zur Heeresstärke macht. Laut den Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI (1903) S. 62, bleibt Heinrich bis zum Ende des Herbstes im Lager vor Florenz. Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 549f., macht ebenfalls keine genaue Ortsangabe, aber berichtet detailreich, dass Heinrich am Morgen nach dem Kampf bei Incisa vor Florenz gezogen sei und das kaiserliche Heer anschließend das Umland verheert habe. Wenige Tage nach der Ankunft sei Heinrich schwer fieberkrank geworden und viele seiner Gefolgsleute seien angesichts dessen und wegen des nahenden Winters abgerückt. Nach einem Abriss über die Geschehnisse vor Florenz notiert Butrinto weiter, dass Heinrich am Vorabend von Allerheiligen das Lager vor Florenz abgebrochen und den Fluss überquert habe. – Am 31. Oktober schrieben die Prioren und der Gonfaloniere di Giustizia *(Vexillifer iustitie)* von Florenz an die Angehörigen der guelfischen Liga, dass Heinrich in der Nacht sein Lager abgebrochen und den Arno überquert habe und in die Gegend von Ponte a Ema aufgebrochen sei, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 178f. Nr. 223. – In seinen Rechnungen notiert Gilles de la Marcelle als Ortsangabe ab dem Aufenthalt in San Giovanni (Nr. **00831**) lediglich *devant Florence* und wird erst wieder ab dem 5. November in San Casciano konkreter. – Die bei Villani und in der Luccheser Fortsetzung erwähnte Mensola ist ein Wasserlauf, der zwischen den heutigen Florentiner Vierteln Varlungo und Rovezzano in den Arno mündet. – Die beiliegenden Karten in SCHMID, Romfahrt (2000) und dem folgend in MARGUE/PAULY/SCHMID, Weg (2009), markieren für den 19. September 1312 Pontassieve als weitere Wegstation, bevor Heinrich das Lager in S. Salvi aufschlägt. Sie berufen sich dabei vermutlich auf einen Brief, der den Treueschwur der Gemeinde S. Lorenzo a Montefiesole, im heutigen Pontessieve gelegen, belegt, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 1249f. Nr. 150. Der Treueschwur ist dabei jedoch kein hinreichender Beleg dafür, dass Heinrich

sich dort persönlich aufhielt. – Vgl. dazu WIDDER, Orte (2008) S. 80, NORD, Via Francigena (2008) S. 161; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 54–56; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 308–313; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 488–498; BOWSKY, Henry VII (1960) S. 174; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 174–178. H.

1312 Oktober 31 – November 2, Ponte a Ema *(apud Sanctum Petrum ad Emam)* 00835

Kaiser Heinrich bricht das Lager vor Florenz [im Kloster S. Salvi] ab, überquert den Arno und kommt ins Ema-Tal, wo er bei der Kirche S. Piero a Ema übernachtet und dort Allerheiligen feiert, ehe er am Morgen des 2. November aufbricht.

Überlieferung: Zwei Briefe Heinrichs an den Vikar, die Anzianen, den Rat und die Kommune von Pisa vom 2. und 3. November, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali Mazzo 3 Nr. 6, Abschrift vom 7. November 1312. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 3, in: RIS 10 (1727) Sp. 474f. 2) Annales Arretinorum maiores, ed. BINI/GRAZZINI (1909–1912) S. 14 3) Codex Balduini, Abb. 29b, ed. SCHMID (2009) S. 90f. 4) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 240 5) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 325f. *(a dì ultimo d'ottobre)* 6) Cronica di Pisa cap. 130, ed. IANNELLA (2005) S. 75 7) Gesta Baldewini II 15 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 227f. 8) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 52, ed. FERRAI (1889) S. 111f. 9) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 179 10) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 48, ed. PORTA 2 (1991) S. 251 11) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 296, ed. v. RODOLICO (1903) S. 111 *(l'ultimo d'ottobre 1312)* 12) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 550f. *(festum Omnium Sanctorum et animarum […] in crastino animarum)* – **Drucke** der Briefe: DOENNIGES, Acta Henrici 2, S. 190f. Nr. 51; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 896 Nr. 879 (2. November); MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 896f. Nr. 880 (3. November). – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 305 Nr. 508 mit Datierung auf den 2. November und Nr. 509 mit Datierung auf den 3. November.

Die Datierung geht klar aus den Briefen Heinrichs hervor. Die Angaben bezüglich des Ortes und der Dauer des Aufenthaltes differieren in den historiographischen Quellen stark und lediglich 12) Butrinto liefert genaue Datierungen. Durch die beiden Briefe Heinrichs kann die Station vom 31. Oktober bis zum 2. November als gesichert gelten. COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 313, datiert die Station am Ema-Ufer auf Allerheiligen. DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 500, nennt den 31. Oktober. – 1) Albertino Mussato berichtet, Heinrich sei nach seinem Abzug von Florenz noch vor Tagesanbruch des ersten Novembers durch das Ema-Tal bis an den *pontem Axis* geritten und habe dort Halt gemacht. Es folgt eine ausführliche Schilderung über die Ereignisse, ehe Mussato weiter notiert, dass Heinrich zu einem Ort namens *Sancta Margarita* weitergezogen sei, während ein Aufgebot am *ponte Axis* zurückblieb. Dort kam es zu erneuten Ausschreitungen zwischen dem kaiserlichen Heer und Florenz, so Mussato weiter. – Laut den 2) Annales Arretinorum Maiores kam Heinrich nach dem Abzug von Florenz zum *pontem de Ema*, wo er einige Tage lang blieb. – 3) Im Codex Balduini verweist die Bildunterschrift darauf, dass das Lager bei S. Salvi samt Zelten verbrannt und verlassen wird und sich Heinrich zum *Petiparadis* begibt. Die Abbildung zeigt Heinrichs Heerzug. – Die 4) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri berichtet, Heinrich habe nach dem Abzug von Florenz sein Lager bei einem Hügel namens *Baraccielo* aufgeschlagen. – Laut der 5) Cronaca Senese maggiore schlug Heinrich bei einem drei Meilen vor Florenz liegenden Hügel, der *Baroncello* genannt wurde, noch in der Nacht vom 31.

Oktober sein Lager auf. Am kommenden Morgen sei das kaiserliche Lager von Florentiner Truppen, die über den Hügel *Santa Margarita*, oberhalb des Lagers, kamen, angegriffen und schwer bedrängt worden. – Die 6) Cronica di Pisa erwähnt ohne Datierung einen Aufenthalt Heinrichs an der Ema, der zwei Tage dauerte. Währenddessen fand, so die Chronik, ein Kampf zwischen den Florentinern, die über den Hügel *Santa Margarita* anrückten, und den Kaiserlichen statt, bei dem Florenz unterlag und Heinrichs Truppen geringe Schäden davontrugen. – In den 7) Gesta Baldewini wird überliefert, dass Heinrich nach dem Abzug von Florenz am letzten Oktobertag nach *Pecti-paradis* gezogen sei. Die Florentiner hätten das kaiserliche Heer bis zum *pontem Acidum supra Leyman*, also bis nach Ponte a Ema, verfolgt, wo es dann zu einer heftigen Schlacht gekommen sei, die detailliert geschildert wird. – 8) Giovanni da Cermenate schildert, dass Heinrich nach dem Abbruch des Lagers bei S. Salvi durch das Gebiet der Grafen Guidi zum Arno zurückgezogen sei und dort am Ufer gelagert hätte, um das Hochwasser, das der Arno führte, abzuwarten. Nach wenigen Tagen habe er den Fluss überquert und sich Richtung San Miniato gewandt. Am Ufer der Ema habe er an diesem Tag sein Lager aufgeschlagen, während Florentiner Truppen den Berg *San Margarita* über dem Lager der Ghibellinen besetzt und von dort aus angriffen hätten. Sie seien vom Graf Friedrich von Montefeltro in die Flucht geschlagen worden. – 9) Giovanni di Lemmo zufolge verließ Heinrich das Lager in S. Salvi am letzten Oktobertag noch vor Tagesanbruch, überquerte den Arno und ließ sich in einem Ort namens *Sancta Cristina* auf einem Hügel nieder, drei Meilen von Florenz entfernt. Florentiner Truppen verließen an diesem Morgen die Stadt und positionierten sich auf dem gegenüberliegenden Hügel namens *Sancta Margharita*. Nach drei Tagen zog Heinrich nach San Casciano weiter. – 10) Villani erwähnt ein Lager Heinrichs im Ema-Tal, ca. drei Meilen vor Florenz. Dorthin seien auf den Hügel *Santa Margherita*, an dessen Füßen Heinrich lagerte, am Morgen Florentiner Truppen gezogen und hätten die Kaiserlichen angegriffen. Heinrich sei drei Tage dort geblieben, ehe er nach San Casciano weiterzog. – Laut 11) Marchionne di Coppo Stefani verließ Heinrich S. Salvi am letzten Oktobertag und zog ins Ema-Tal. Während der drei Tage, die er sich dort aufhielt, kam es zu Scharmützeln mit den *cavalieri della Banda*. Danach zog Heinrich, so Marchionne, weiter nach San Casciano. – 12) Butrinto berichtet, dass Heinrich am Vorabend von Allerheiligen das Lager vor Florenz abgebrochen und den Fluss überquert habe. Allerheiligen und Allerseelen habe der Kaiser dann in einem Kastell der Bardi verbracht, wohin sich viele Frauen und Kinder aus Florenz geflüchtet hatten. Während einige toskanische Ghibellinen diese als Geiseln für den Gehorsam der Angehörigen haben wollten, habe Heinrich diesen Vorschlag abgelehnt und die Frauen und Kinder frei gelassen. Am Morgen nach Allerseelen habe der Kaiser dann das Kastell verlassen. – Am 31. Oktober schrieben die Prioren und der Gonfaloniere di Giustizia *(Vexillifer iustitie)* von Florenz an die Angehörigen der guelfischen Liga, dass Heinrich in der Nacht sein Lager abgebrochen und den Arno überquert habe und in die Gegend von Ponte a Ema aufgebrochen sei, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 178f. Nr. 223. Zwei Tage später, am 2. November, informierten sie dann ihren Gesandten Giovanni Rustichelli, dass sich Heinrich bei Ponte a Ema im Haus des Bartolomeo Bardi niedergelassen habe, Florentiner Truppen aber in der Gegend um *Santa Margherita* und um *Montisci* Position bezogen hätten. Am Morgen habe Heinrich das Lager abgebrochen, seinen jetztigen Aufenthaltsort kenne man nicht. In einem Nachtrag vom 4. November fügten sie hinzu, dass sie erfahren hätten, Heinrich sei nun in San Casciano, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 179f. Nr. 225. – Die von Heinrich im Brief vom 3. November genannte Kirche S. Piero a Ema befindet sich heute in Ponte a Ema, einem Ortsteil von Bagno a Ripoli in der Provinz Florenz. Die Identifikation der in der Historiographie genanten Orte erweist sich teilweise als schwierig. Die Angaben *pontem Axis* bei 1) Mussato und *pontem Acidum supra Leyman* in den 7) Gesta Baldewini lassen sich als Ponte a Ema auflösen und stimmen somit mit Heinrichs Ortsangabe überein. Bei dem in mehreren Quellen genannten S. Margherita handelt es sich vermutlich um einen Bereich des Hügelzuges Colle di Montici, wo die Bezeichnung der dortigen Kirche aus dem 12. Jahrhundert, S. Margherita a Montici, noch auf den alten Namen hinweist. Der Colle di Montici befindet sich südlich von Florenz am linken Ufer des Arno und bildet die Wasserscheide zwischen diesem Fluss und der Ema. Ponte a Ema liegt südöstlich am Fuße der Hügelgruppe. Santa Margherita ist ungefähr 2 km von S. Piero a Ema entfernt. Der bei 9) Lemmo

genannte, aber nicht näher identifizerbare Ort *Sancta Cristina*, der sich gegenüber von Santa Margherita befinden soll, ist vermutlich ebenfalls Teil des Hügelzuges, ebenso wie der in den beiden 4) 5) Sieneser Chroniken genannte Hügel *Baroncello* bzw. *Baraccielo*, dessen Verortung sich durch das Landgut Poggio Baroncelli, seit dem17. Jh. Poggio Imperiale genannt, ableiten lässt. Bei dem im 3) Codex Balduini genannten *Petiparadis,* das mit den *Pecti-paradis* in den 7) Gesta Baldewini übereinstimmt, handelte es sich laut HEYEN, Ciclo iconografico (1993) S. 128, um den *Paradisino*, einen befestigten Landsitz im Besitz der Familie Bardi bei Ponte a Ema. Dabei beruft sich HEYEN vermutlich auf 12) Butrinto, nennt aber keine Quellen für seine Auflösung. DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 500 Anm. 2, identifiziert den *Paradisino* mit einer gewissen Villa Daneo bei Ponte a Ema, wobei sich die Angabe nicht überprüfen lässt. Weiter konnten die Ortsnennungen im 3) Codex, in den 7) Gesta und bei 12) Butrinto nicht identifiziert werden. Bei 11) Marchionnes *cavalieri della Banda* handelt es sich vermutlich um eine Umschreibung der Florentiner Truppen bzw. der der guelfischen Liga. Zu den Grafen Guidi und ihren Besitzungen im Umland von Florenz PIATTOLI, Guidi (1970). – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 57; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 313; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 498–501.; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 177f. H.

1312 November 2 – 3, [Impruneta] *(die vero Animarum in crastino Omnium sanctorum* […] *usque vallem Strate)* 00836

Kaiser Heinrich bricht am Morgen von Allerseelen das Lager in S. Piero a Ema ab und zieht nach *Strata Madii*, wo er übernachtet und Allerseelen feiert, ehe er am Morgen des 3. November abzieht.

Überlieferung: Zwei Briefe Heinrichs an den Vikar, die Anzianen, den Rat und die Kommune von Pisa vom 2. und 3. November, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali Mazzo 3 Nr. 6, Abschrift vom 7. November 1312. –**Erwähnung**: Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 3, in: RIS 10 (1727) Sp. 474f. – **Drucke** der Briefe: DOENNIGES, Acta Henrici 2, S. 190f. Nr. 51; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 896 Nr. 879 (2. November); MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 896f. Nr. 880 (3. November) – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 305 Nr. 508 mit Datierung auf den 2. November und Nr. 509 mit Datierung auf den 3. November.

Die Datierung geht klar aus den Briefen Heinrichs hervor und wird entsprechend von COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 313, übernommen. – Die Identifikation des von Heinrich genannten Ortes, den er im Brief vom 2. November als *vallem Strate* und im Brief vom 3. November als *Strata Madii* bezeichnet, erweist sich als unsicher. Die Angabe bei Mussato gibt möglicherweise einen Hinweis auf den von Heinrich gemeinten Ort; dies lässt sich jedoch nicht abschließend bestätigen. Er berichtet, Heinrich habe, nachdem er durch das Ema-Tal geritten sei und in Ponte a Ema gelagert habe, drei Meilen vor der Stadt [Florenz] an einem Ort namens *S. Maria in Paneta* ein Lager aufgeschlagen, wo er einen Tag und eine Nacht blieb und Florenz weiter Schaden zufügte. Mussato nennt zudem einige der durch die Kaiserlichen niedergebrannten Kastelle mit Namen. Die Angabe *S. Maria in Paneta* muss in S. Maria in Pineta korrigiert werden. Das Toponym wurde später zu Impruneta korrumpiert und bezeichnet heute eine Siedlung ca. 12 km südlich von Florenz und 7 km nordöstlich von San Casciano in Val di Pesa. REPETTI, Dizionario geografico, fisico, storico della Toscana 5 (1843) S. 479f., verzeichnet unter dem Eintrag zu *Strada dell'Impruneta*, einer kleinen Siedlung im Ema-Tal, zwei kleinere Pfarreien: die Kirchen S. Martino a Strada und S. Cristoforo a Strada. Heinrichs Angabe *Strata Madii* könnte eine mutilierte Form von Martino sein und sich daher auf S. Martino a Strada und somit

auf *Strada dell'Impruneta* beziehen bzw. auf das von Mussato indirekt genannte Impruneta, berühmt für das wundertätige Marienbild. – In einem Schreiben vom 3. November an Lucca weisen die Florentiner zudem auf Heinrichs bevorstehenden Aufbruch aus der Gegend um *Strate* hin, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 180. Nr. 226. DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 501, löst *Strate* als Strada dell'Impruneta auf, hat jedoch keine Auflösung oder Erklärung für *Strata Madii*. – Mehrere historiographische Quellen sowie ein Florentiner Brief weichen von den Angaben in Heinrichs Brief und bei Mussato hinsichtlich der Station nach dem Abzug aus S. Salvi ab bzw. sind wenig detailliert. In Regest Nr. **00835** sind diese Quellenstellen gesammelt und kommentiert. – Vgl. dazu COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 313; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 501f.; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 177f. H.

1312 November 3, bei San Casciano in Val di Pesa *(die tertia Novembris* […] *apud Sanctum Cascianum)* **00837**

Kaiser Heinrich kommt nach San Casciano in Val di Pesa und schlägt dort für längere Zeit sein Lager auf.

Überlieferung: Brief Heinrichs vom 3. November an den Vikar, die Anzianen, den Rat und die Kommune von Pisa, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali Mazzo 3 Nr. 6, Abschrift vom 7. November 1312. – **Darstellungen** und **Erwähnungen**: 1) Albertino Mussato, Historia lib. IX Rubrica 4 – lib. XI Rubrica 3, in: RIS 10 (1727) Sp. 475–499 2) Annales Arretinorum maiores, ed. BINI/GRAZZINI (1909–1912) S. 14 3) Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI (1903) S. 63 4) Annali di Perugia, ed. UGOLINI (1964) S. 190 5) Codex Balduini, Abb. 30b, ed. SCHMID (2009) S. 92f. 6) Cronaca di Perugia, ed. FABRETTI (1850) S. 81f. 7) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 240f. *(a dì IIII di novenbre)* 8) Cronaca Senese maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 326f. *(a dì 4 di novenbre)* 9) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 97 10) Cronica di Pisa cap. 106, ed. IANNELLA (2005) S. 58 und ebd. cap. 130 S. 75f. 11) Cronica Sanese, in: RIS 15 (1729) Sp. 48 12) Ferreto de' Ferreti, Historia lib. V ed. CIPOLLA 2 (1914) S. 85 *(totamque hyemem et veris tempus incipiens)* 13) Gesta Baldewini II 16 ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 228f. 14) Giovanni da Cermenate, Historia cap. 53–54, ed. FERRAI (1889) S. 113f. 15) Giovanni di Lemmo, Diario, ed. PASSERINI (1876) S. 179f. 16) Giovanni Villani, Nuova Cronica X 48, ed. PORTA 2 (1991) S. 251f. 17) Guglielmo Ventura, Memoriale cap. 64, ed. COMBETTI (1848) Sp. 783 18) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 251f. Nr. 298 *(addì XX)* 19) Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina Rubrica 296f., ed. v. RODOLICO (1903) S. 111 20) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 551–553 *(in crastino animarum […] post Festum Epiphanie)* 21) Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa ed. BANTI (1963) S. 55 22) Riccobaldo da Ferrara, Compilatio cap. De Henrico Augusto, ed. HANKEY (2000) S. 230f. *(Anno Christi .MCCCXIII. principio anni sequentis)* 23) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009) S. 683 *(mense novembris et decembris)* – **Drucke** der Briefe: DOENNIGES, Acta Henrici 2, S. 190f. Nr. 51; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 896f. Nr. 880 – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 305 Nr. 509 mit Datierung auf den 3. November.

In San Casciano schlug Heinrich sein Winterlager auf, das er erst im Januar 1313 abbrechen sollte, so dass hier nur die Ankunft berücksichtigt wird. Die Datierung geht klar aus den Briefen Heinrichs hervor und wird von LUDWIG, Reise- und

Marschgeschwindigkeit (1897) S. 80; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 503; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 178; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 313; CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 57 und NORD, Via Francigena (2008) S. 161, übernommen. Daher werden Abweichungen in den genannten Quellen auf ungenaue Informationen zurückgeführt oder als Fehler gewertet. 21) Ranieri Sardo datiert das Lager ins Jahr 1313, was auf den von ihm gebrauchten Calculus Pisanus zurückzuführen ist. – 1) Mussato schildert minutiös den Aufenthalt Heinrichs in San Casciano und widmet den Geschehnissen das gesamte zehnte Buch seiner Historia, ehe er im elften zum Abschluss der Episode kommt. Dabei nennt er keinerlei konkrete Daten. – Die 2) Annales Arretinorum maiores erwähnen nur knapp Heinrichs mehrmonatigen Aufenthalt und verwenden den alten Namen des Ortes *San Casciano a Decimo*; ebenso kurz fassen sich die 3) Annales Forolivienses, die 4) Annali di Perugia, die 6) Cronaca di Perugia und die 11) Cronica Sanese, die noch erwähnt, dass Poggibonsi durch die guelfische Liga zerstört wurde. – Im 5) Codex Balduini verweist die Bildunterschrift auf die Ankunft und den langen Aufenthalt Heinrichs in San Casciano. Die Abbildung zeigt Heinrichs Heerzug. – Laut der 7) Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri, ebenso wie der 8) Cronaca Senese maggiore erreichte Heinrich San Casciano am 4. November. Es folgt ein detaillierter Abriss über die Geschehnisse während des dortigen Aufenthaltes. Die Cronaca maggiore fügt lediglich hinzu, Heinrich habe San Casciano mithilfe eines Abkommens (*a patti*) erhalten, während die Montauri zugeschriebene nichts diesbezüglich vermerkt. – Die 9) Cronaca senese gibt ebenfalls kein Datum für die Ankunft, macht aber auch den Zusatz, Heinrich habe San Casciano durch ein Abkommen eingenommen und Personen und Güter geschont. Aufgrund der Möglichkeit, dass Heinrich nach Poggibonsi weiterziehe, sei dieser Ort durch die Guelfen dann zerstört worden. – Die 10) Cronica di Pisa erwähnt in Kapitel 106 nur knapp den Aufenthalt in San Casciano. Ebenfalls summarisch und ohne Datierung heißt es in Kapitel 130, Heinrich sei in das vier Meilen vor Florenz liegende San Casciano gezogen und habe sich dort zweieinhalb Monate aufgehalten. – 12) Ferreto de' Ferreti überliefert ohne Datierung, dass Heinrich in San Casciano ein Lager habe errichten lassen und sich selbst im Haus eines nicht näher konkretisierten Parteienanführers niedergelassen habe. Es folgt eine kurze Schilderung des Aufenthaltes, der den ganzen Winter und bis zum Beginn des Frühjahres gedauert habe. – Die 13) Gesta Baldewini erwähnen zunächst knapp, dass sich Heinrich und Balduin für längere Zeit in San Casciano aufgehalten haben, ehe ein genauerer Bericht über die Zeit des Lagers im anschließenden Kapitel folgt. – Ohne Daten zu nennen berichtet 14) Giovanni da Cermenate ausführlich über die Ereignisse während Heinrichs Lager in San Casciano, fünf Meilen vor Florenz. – Nach 15) Giovanni di Lemmo habe Heinrich nach dreitägigem Aufenthalt auf dem Hügel Santa Margherita in San Casciano sein Lager aufgeschlagen. In dieser Zeit sei das Umland von Florenz bis an die Tore der Stadt durch die Kaiserlichen verheert worden. Es folgt ein ausführlicher Abriss über die Geschehnisse. – 16) Villani berichtet, dass Heinrich nach dem Gefecht zwischen Kaiserlichen und Florentinern mit seinem Heer nach San Casciano gekommen sei, acht Meilen vor der Stadt [Florenz]. Florenz habe daraufhin am 1. Dezember den Oltrarno mit Gräben befestigt. Im Lager bei San Casciano, das er laut Villani am 6. Januar 1313 verließ, habe Heinrich Hilfstruppen aus Pisa und Genua erhalten. Villanis weiterer Bericht umfasst die Verheerung des Florentiner Contado und die Krankheit unter den Kaiserlichen. – 17) Ventura nennt den Aufenthalt nur knapp und merkt an, Heinrich habe dort zwei Wintermonate verbracht und dabei das Umland verheert. – Die 18) Luccheser Fortsetzung berichtet, Heinrich sei am 20. [November] in San Casciano eingetroffen und dort bis zum 6. Januar 1313 geblieben. In dieser Zeit habe er trotz der Hilfe von Pisa und Genua keine Schlacht geführt und sei zudem erkrankt. – Laut 19) Marchionne di Coppo Stefani zog Heinrich nach einem dreitägigen Aufenthalt im Ema-Tal weiter zur Anhöhe von San Casciano. Dort erreichten ihn weitere Truppen aus Genua und Pisa. Während des Aufenthalts in San Casciano, so Marchionne, wurde das Umland verwüstet und es kam zu mehreren Scharmützeln mit Florenz und den *cavalieri della Banda*, vermutlich die guelfischen Truppen. Am ersten Dezember befestigte Florenz, so Marchionne weiter, den Oltrarno mit Gräben. – 20) Butrinto schildert sehr ausführlich, dass, nachdem Heinrich am Tag nach Allerseelen das Haus der Bardi verlassen habe, dieses Gebiet bis nach San Casciano, wo der Kaiser sechs Meilen vor Florenz sein neues Lager aufschlug, in Brand gesetzt und verheert

worden sei. In San Casciano sei Heinrich bis nach Epiphanias geblieben. – 21) Ranieri Sardo erwähnt knapp Heinrichs Lager bei San Casciano und die Pisaner Untersützung, die dieser erhalten habe. – 22) Riccobaldo da Ferrara notiert knapp, dass sich Heinrich zu Beginn des Jahres 1313 mit seinem Heer in San Casciano, acht Meilen vor Florenz, aufgehalten habe. Den Beginn des Aufenthaltes oder weitere Details nennt er nicht. – 23) Tolomeo da Lucca vermerkt ebenso summarisch, Heinrich habe sich im November und Dezember in San Casciano aufgehalten. – Am 4. November, als Nachtrag zu einem bereits am 2. November verfassten Brief, benachrichtigten die Prioren und der Gonfaloniere di Giustizia *(Vexillifer iustitie)* von Florenz ihren Gesandten Giovanni Rustichelli darüber, dass Heinrich nun in San Casciano sei, gedruckt in: BONAINI, Acta Henrici VII. 2 (1877) S. 179f. Nr. 225. Zu diesem Schreiben siehe auch den Kommentar zu Nr. **00835**. Gilles de la Marcelle vermerkt in seinen Rechnungen San Casciano als Aufenthaltsort ab dem 5. November; Rechnung vom 29. Juni bis 31. Oktober 1312 des Gilles de la Marcelle, Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1312 giugno 29 corta (früher Roncioni 717), SIAS-Nr. RON00838, gedruckt bei BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 336 Nr. 185 und MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1189 Z. 17. Nr. 1154. – Vgl. dazu CARLI/CIVITELLI/PELLEGRINI, Arrigo VII (1990) S. 57f.; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 313f.; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 503f; NORD, Via Francigena (2008) S. 161; SCHNEIDER, Heinrich VII. 1 (1924) S. 178–181. H.

Schrifttumsverzeichnis

Albertino Mussato, Historia Augusta → Albertini Mussati Paduani historiographi et tragoedi de gestis Heinrici VII. caesaris Historia Augusta XVI. libris comprehensa, a felice Osio jam edita, nunc recusa notis ejusdem Osii, Pignorii, et Villani, suis locis appositis; additis variantibus lectionibus manuscriptorum codicum Bibliothecae Estensis, et Ambrosianae, in: RIS 10 (1727), Sp. 1–568.

Annales Arretinorum maiores, ed. Arturo BINI e Giovanni GRAZZINI (= RIS^2 24 I), Città di Castello 1909–1912, S. 3–38.

Annales Arretinorum minores, ed. Arturo BINI e Giovanni GRAZZINI (= RIS^2 24 I), Città di Castello 1909–1912, S. 39–45.

Annales Caesenates auctore anonymo ab anno MCLXII usque ad annum MCCCLXII, nunc primum prodeunt ex manuscripto codice Brandolino foroliviensi, in: RIS 14 (1729) Sp. 1085–1186.

Annales Forolivienses ab origine urbis usque ad annum 1473, ed. Giuseppe MAZZATINTI (= RIS^2 22 II), Città di Castello 1903–1909.

Annales Mediolanenses ab anno MCCXXX usque ad annum MCCCCII ab anonymo auctore literis consignati, nunc primum in usum omnium proferuntur e manuscripto codice novariensi, in: RIS 16 (1730), Sp. 635–840.

Annali e Cronaca **di Perugia** in volgare. Dal 1191 al 1336. Testo, commentario, annotazioni linguistiche a cura di Francesco A. UGOLINI, Perugia 1963.

BÖHMER, Johann Friedrich: Regesta Imperii inde ab anno MCCXLVI usque ad annum MCCCXIII. Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich Raspe, Wilhelm, Richard, Rudolf, Adolf, Albrecht und **Heinrich VII.** 1246–1313, neu bearbeitet von Johann Friedrich BÖHMER, Stuttgart 1844; dazu 2 Ergänzungshefte, ebd. 1849 bzw. 1857.

BONAINI, Francesco (Ed.): **Acta Henrici VII.** Romanorum imperatoris et monumenta quaedam alia suorum temporum historiam illustrantia, hrsg. von Petrus BERTI, 2 Bde., Florenz 1877 [ND Aalen 1970].

BOWSKY, William M.: **Henry VII in Italy**. The Conflict of Empire and City-State, 1310–1313, Lincoln/Nebraska 1960.

CARLI, Nello/CIVITELLI, Gino/PELLEGRINI, Benito: **Arrigo VII** di Lussemburgo, Imperatore: da Aquisgrana a Buonconvento, 1309–1313, Buonconvento 1990.

Chronicon Mutinense Iohannis de Bazano, ed. Tommaso CASINI (=RIS^2 15 IV), Bologna 1917–1919.

Chronicon Senense, italice scriptum ab Andrea Dei, et ab Angelo Turae continuatum, exordium habens ab anno MCLXXXVI & desidens in annum MCCCLII e manuscripto codice senensi nunc primum editum, una cum notis Huberti Benvoglienti patricii senensis, coll., in: RIS 15 (1729) Sp. 1–128.

Codex Balduini → SCHMID: Edition, Übersetzung und Beschreibung, 2009.

COGNASSO, Francesco: **Arrigo VII**, Mailand 1973.

Cronaca della città **di Perugia** dal 1309 al 1491, ed. Ariodante FABRETTI, in: Francesco BONAINI, Ariodante FABRETTI, Filippo-Luigi POLIDORI (Ed.): Chronache e storie inedite della città di Perugia dal MCL al MDLXIII. Parte I, Firenze 1850 (= Archivio storico italiano, 16 I), S. 69–750.

Cronaca senese → Cronache Senesi [...] S. 39–162.

Cronaca Senese detta Cronaca **maggiore** → Cronache Senesi [...] S. 253–564.

Cronaca senese di Paolo di Tommaso Montauri = Cronaca senese conosciuta sotto il nome di Paolo di Tommaso Montauri → Cronache Senesi [...] S. 173–252.

Cronache Senesi, ed. Alessandro LISINI/Fabio IACOMETTI (= RIS^2 15 VI), Bologna 1931–1939.

Cronica Antiqua der Annales Urbevetani → Ephemerides Urbevetanae [...] S. 125–136.

Cronica di Pisa: dal ms. Roncioni 338 dell'Archivio di Stato di Pisa, edizione e commento di Cecilia IANNELLA, Pisa 2005 (= Fonti per la storia dell'Italia medievale. Antiquitates / Istituto storico italiano per il Medio Evo 22).

Cronica Potestatum der Annales Urbevetani → Ephemerides Urbevetanae [...] S. 137–182.

Cronica Reinhardsbrunnensis, in: MGH SS 30 I, ed. Oswald HOLDER-EGGER, Hannover 1896, S. 490–656.

Cronica S. Petri Erfordensis moderna, in: MGH SS rer. Germ. 42, ed. Oswald HOLDER-EGGER, Hannover und Leipzig 1899, S. 117–369.

Cronica Sanese → Chronicon Senense

DANIELE, Emilia: Le **dimore** di Pisa: l'arte di abitare i palazzi di una antica repubblica marinara dal Medioevo all'unità d'Italia, Florenz 2010.

DAVIDSOHN, Robert: **Geschichte von Florenz**, 4 Bde. in 8 Teilen, Berlin 1896–1927.

Dino Compagni, Cronica, ed. Davide CAPPI, Rom 2000 (= Fonti per la storia dell'Italia medievale. Rerum Italicarum scriptores 1).

DOENNIGES, Wilhelm G. (Ed.): **Acta Henrici VII** imperatoris Romanorum et monumenta quaedam alia medii aevi, 2 Bde., Berlin 1939.

Ephemerides Urbevetanae dal Codice Vaticano Urbinate 1745, ed. Luigi FUMI (= RIS^2 15 V), Città di Castello, Bologna 1902–1920, 1922–1929.

Ferreto de' Ferreti, Historia → Le opere di Ferreto de' Ferreti Vicentino, ed. Carlo CIPOLLA, 3 Bde. (= Fonti per la storia d'Italia [42–43bis], Scrittori, secolo XIV), Rom 1908, 1914 bzw. 1920.

Fra Mariano da Firenze, Compendium Chronicarum Ord. FF. Min.,in: Archivum Franciscanum Historicum 2 (1909), S. 92–107.

Fragmenta Fulginatis Historiae, ed. Michele FALOCI-PULIGNANI (= RIS^2 26 II), Bologna 1932–1933.

FRANKE, Maria Elisabeth: **Kaiser Heinrich VII.** im Spiegel der Historiographie. Eine faktenkritische und quellenkundliche Untersuchung ausgewählter Geschichtsschreiber der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (= RI-Beihefte 9), Köln etc. 1992.

Gesta Baldewini de Luczenburch Trevirensis archiepiscopi [et Henrici VII imperatoris], in: Gesta Trevirorum integra, Bd. 2, ed. Johannes Hugo WYTTENBACH und Michael Franz Joseph MÜLLER, Trier 1838, S. 179–271.

Giovanni da Cermenate, Historia → Historia Iohannis de Cermenate, notarii Mediolanensis, de situ Ambrosianae urbis et cultoribus ipsius et circumstantium locorum ab initio et per tempora successive et gestis imperatoris Henrici VII., ed. Luigi Alberto FERRAI (= Fonti per la Storia d'Italia 2), Rom 1889 [ND Turin 1966].

Giovanni di Lemmo da Comugnori, **Diario**, ed. Luigi PASSERINI, in: Marco TABARRINI (Ed.): Cronache dei secoli XIII e XIV: Annales Ptolemaei Lucensis Sanzanome iudicis Gesta Florentinorum, Diario di ser Giovanni di Lemmo da Comugnori, Diario d'anonimo fiorentino, Chronicon Tolosani canonici Faventini, Florenz 1867, S. 155–206.

Giovanni Villani, Nuova Cronica, ed. Giuseppe PORTA, 3 Bde. (= Biblioteca di scrittori italiani), Parma 1990–1991.

GÖRICH, Knut: Die **Kaiserkrönung** Heinrichs VII.: Tradition und Improvisation, in: Sabine PENTH und Peter THORAU, Peter (Hrsg.): Rom 1312. Die Kaiserkrönung Heinrichs VII. und die Folgen. Die Luxemburger als Herrscherdynastie von gesamteuropäischer Bedeutung (= RI-Beihefte 40), Köln, Weimar und Wien 2016, S. 75–111.

GREGOROVIUS, Ferdinand Adolf: **Geschichte der Stadt Rom** im Mittelalter, 8 Bde., Stuttgart 1867–1872.

GRUNDMAN, John: Perugia and Henry VII, in: Bollettino per l'Umbria 105, 1 (2008) S. 277–411.

GUASCO, Eugenio: La **discesa** in Italia di Enrico VII di Lussemburgo nelle fonti storiografiche del primo Trecento, 2015, online unter: https://iris.uniupo.it/retrieve/handle/11579/81664/15755/PDF%20E.%20Guasco%20tesi%20di%20dottorato.pdf/, letztmals eingesehen am 12.06.2018.

Guglielmo Ventura, Memoriale de gestis civium Astensium et plurium aliorum ad fidem praesertim apographi inventis Saec. XVI., quod extatin regio Taurinensi Tabulario, ed. Codestius COMBETTI (= Hist. patr. monumenta, V. Script. T. III), Turin 1848, S. 697–816.

HEYEN, Franz-Josef: Il **ciclo iconografico** di Enrico VII in Italia, in: Mauro TOSTI-CROCE (Hrsg.): Il viaggio di Enrico VII in Italia, Città di Castello 1993, S. 71–146.

IANNELLA, Cecilia: **Introduzione**, in: Cronica di Pisa: dal ms. Roncioni 338 dell'Archivio di Stato di Pisa, edizione e commento di Cecilia IANNELLA, Pisa 2005 (= Fonti per la storia dell'Italia medievale. Antiquitates / Istituto storico italiano per il Medio Evo 22), S. IX–XLVI.

INNOCENTI, Marco: **Heinrich VII.** und der Turm der Milizen zu Rom: Zur Entdeckung einer kaiserlichen Residenz vom Mai bis Juli 1312, in: Hémecht Bd. 56 (2004) S. 105–140.

Ioan Fabrizio degli Atti, Cronaca todina, ed. Franco MANCINI, in: Le cronache di Todi, a cura di Giuliana ITALIANI, Claudio LEONARDI, Franco MANCINI, Enrico MENESTÒ, Carlo SANTINI e Gina SCENTONI, Spoleto 1979 [ND Spoleto 1991].

LISINI, Alessandro: **Prefazione**, in: Cronache Senesi, ed. Alessandro LISINI, Fabio IACOMETTI (= RIS^2 15 VI), Bologna, 1931–1939, S. III–XXXVI.

Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, in: KERN, Fritz (Ed.): **Acta Imperii**, Angliae et Franciae ab a. 1267 ad a. 1313. Dokumente vornehmlich zur Geschichte der auswärtigen Beziehungen Deutschlands, in ausländischen Archiven gesammelt, Tübingen 1911, Nr. 298 S. 250–253.

LUDWIG, Friedrich: Untersuchungen über die **Reise und Marschgeschwindigkeit** im XII. und XIII. Jahrhundert, Berlin 1897.

Marchionne di Coppo Stefani, Cronaca Fiorentina, ed. Niccolò RODOLICO (= RIS^2 30 I), Città di Castello, Bologna, 1903–1955.

MARGUE, Michel/PAULY, Michel/SCHMID, Wolfgang (Hrsg.): Der **Weg** zur Kaiserkrone: Der Romzug Heinrichs VII. in der Darstellung Erzbischof Balduins von Trier, Trier 2009.

Matthias von Neuenburg, Die **Chronik** des Matthias von Neuenburg, ed. Adolf HOFMEISTER (= MGH SS rer. Germ. N.S. 4) Berlin 1924–1940, S. 1–312.

MGH Const. 4, ed. Jakob SCHWALM, 2 Bde., Hannover und Leipzig 1906–1911.

Nikolaus von Butrinto, Relatio de itinere Italico Henrici VII. imperatoris ad Clementem V., in: Etienne BALUZE, neu bearbeitet von Guillaume MOLLAT (Ed.): Vitae paparum Avenionensium, 3 Bde., Paris 1921, S. 491–561.

NORD, Annette: Die **Via Francigena -** Die mittelalterliche Kaiserstraße? Überlegungen zum Romzug Heinrichs VII. und seiner Nachfolger, in: Wolfgang KRAUTH, Ellen WIDDER (Hrsg.): Vom luxemburgischen Grafen zum europäischen Herrscher. Neue Forschungen zu Heinrich VII., Luxemburg 2008, S. 147–184.

OLIGER, Livarius: Il **diploma** di Arrigo VII per La Verna, in: La verna Bd. 11 (1913) S. 345–349.

PAULER, Roland: **Die deutschen Könige** und Italien im 14. Jahrhundert: von Heinrich VII. bis Karl IV., Darmstadt 1997.

PERALI, Pericle, DOTTARELLI, Consalvo: **Aldobrandeschi**, in: Enciclopedia Italiana (1929), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/aldobrandeschi_%28Enciclopedia-Italiana%29/ letztmals eingesehen am 17.07.2018.

PIATTOLI, Renato: **Guidi**, in Enciclopedia Dantesca (1970), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/guidi_%28Enciclopedia-Dantesca%29/, letztmals eingesehen am 11.07.2019.

PICOTTI, Giovanni Battista: **Pannocchieschi**, in: Enciclopedia Italiana (1935), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/pannocchieschi

_(Enciclopedia-Italiana)/ letztmals eingesehen am 17.07.2018

POLONI, Alma: »Ad sue voluntatis arbitrium«. **Enrico VII** e i comuni italiani, in: Giuseppe PETRALIA, Marco SANTAGATA (Hrsg.): Enrico VII, Dante e Pisa. A 700 anni dalla morte dell'imperatore, Ravenna 2016, S. 111–130.

Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa, ed. Ottavio BANTI, Rom 1963 (= Fonti per la storia d'Italia 99).

REPETTI, Emanuele: **Sticciano**, in: Dizionario Geografico Fisico Storico della Toscana: contenente la descrizione di tutti i luoghi del Granducato: Ducato di Lucca Garfagnana e Lunigiana compilato da Emanuele Repetti, 5 Bde., Florenz 1833–1846.

Riccobaldo da Ferrara, Compilatio Cronologica, ed. Teresa HANKEY, Rom 2000 (= Fonti per la storia dell'Italia medievale. Rerum Italicarum scriptores 4).

SAVI SCARPONI, Alessia: Dalla »**mansio** ad Vacanas« a Baccano, in: Adelaide TREZZINI, Luisa CHIUMENTI (Hrsg.): Cesano borgo fortificato sulla Via Francigena, Rom 2012, S. 47–52.

SCHMID, Wolfgang: Edition, Übersetzung und Beschreibung der Bilderchronik in der Handschrift I C I aus dem Landeshauptarchiv Koblenz, in: Michel MARGUE, Michel PAULY, Wolfgang SCHMID (Hrsg.): Der Weg zur Kaiserkrone: Der Romzug Heinrichs VII. in der Darstellung Erzbischof Balduins von Trier, Trier 2009, S. 33–108

SCHMID, Wolfgang: Kaiser Heinrichs **Romfahrt**. Zur Inszenierung von Politik in einer Trierer Bilderhandschrift des 14. Jahrhunderts. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz 2000.

SCHNEIDER, Friedrich: **Kaiser Heinrich VII.**, 3 durchpaginierte Hefte, Greiz etc. 1924, 1926 und 1928.

Storie pistoresi [MCCC–MCCCXLVIII], ed. Silvio Adrasto BARBI (= RIS^2 11 V), Città di Castello 1907–1914.

THORAU, Peter: **Herrschaftsdurchsetzung** als Krieg? Möglichkeiten und Mittel König und Kaiser Heinrichs VII. (Finanzen, Allianzen, Armeen), in: Michel PAULY (Hrsg.): Europäische Gouvernance im Spätmittelalter. Heinrich VII. von Luxemburg und die großen Dynastien Europas. Actes des 15es Journees Lotharingiennes, 14–17 octobre 2008 (= Publications de la Section Historique de l'Institut Grand-Ducal de Luxembourg 124; Publications du CLUDEM 27), Luxemburg 2010, S. 83–98.

Tolomeo da Lucca, Fortsetzung der **Historia** Ecclesiastica Nova in Hs C, in: Tholomeus von Lucca, Historia Ecclesiastica Nova nebst Fortsetzungen bis 1329, ed. Ottavio CLAVUOT (= MGH SS 39), Hannover 2009, S. 641–688.

WIDDER, Ellen: **Orte** der Macht. Herrschaftsschwerpunkte, Handlungsräume und Öffentlichkeit unter Heinrich VII. (1308-1313), in: Wolfgang KRAUTH, Ellen WIDDER (Hrsg.): Vom luxemburgischen Grafen zum europäischen Herrscher. Neue Forschungen zu Heinrich VII., Luxemburg 2008, S. 69–146.